

Bezugsgebühr:

Postkarte 2 Mk. ab Nr. 2000  
bis Nr. 2 200.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich zweimal; die Bezieher in Dresden und der näheren Umgebung, wo die Einlieferung durch eigene Posten oder Postbeamte erfolgt, erhalten das Blatt am Nachmittage, die nicht auf Sonn- oder Feiertagen folgen, in zwei Tagesabenden Einsend- und Bezugssachen.

Der Rückgabe eingeschalteter Schriften sind keine Gewissheit.

Dienstredaktion:

Mont 1 Uhr 11 und Nr. 2000.

Telegramm-Adresse:

"Nachrichten Dresden".

# Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.  
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.  
Chocoladen, Cacaos, Desserts.  
Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Max Roll, Cigarrenhandlung

Zöllnerstrasse DRESDEN Ecke Striesenstr.

Ausnahme von Inseraten und Abonnements für die  
"Dresdner Nachrichten".

"Wanderer"-Fahrräder

prämiert Welt-Ausstellung Paris 1900 mit dem

"Grand Prix".

(Einige kleine Auszeichnung deutscher Fahrräder.)  
Fab.-Niederlage: Dresden, Sidosiensstr. 7 Ecke Pragerstr.  
Eigene Radfahrhalle Antonstrasse 3.

Telg.-Adresse:  
Nachrichten, Dresden.

Familien-,  
Handwerker-,  
Strohhut-

Nähmaschinen

ausgeführt

H. Grossmann

Nähmaschinen-Fabrik.

Verkauf in Dresden:

Chemnitzerstr. 26, Waisen-

häuserstr. 5, Rossmarkt 41

(Erlangen, Bismarckstrasse),

in Lößnitz:

Wettinerstrasse 13 und bei Herrn

Max Baumann, Dresden-N.,

an der Dreikönigstraße 8.

Photograph. Atelier Richard Jähnig

Königstraße 21 DRESDEN-N. Straßenbahnhof, Tannenstr.

Preise billigst und zwar: Ein Dutzend Visits 3 Mark.

Ein Dutzend Cabinet 5 Mark.

Großes Portfolio, Gruppen-Aufnahmen entsprechend.

Vergnügungen im Letztag, Karneval für tolle und saubere Ausführung.

Geöffnet: Werktagen v. 9 bis 12 Uhr, Sonn- u. Festtagen im Winter von 10 bis 12 Uhr.

Dresdner Vernickelungs-Anstalt von Otto Büttner, Falkenstrasse No. 1-3  
(Hotgebäude)

Nr. 127. Spiegel: Die Hauptaufgabe des neuen preußischen Finanzministers. Synode. Besuch mit Fahrrädern u. dergl. Ruthwahl. Ritterung: Mittwoch, 8. Mai 1901.

## Die Hauptaufgabe des neuen preußischen Finanzministers.

Die finanziellen Notfälle aus den thüringischen Kleinstaaten, deren Vertreter demnächst zu einer Konferenz zusammenkommen werden, um über die mit dem Matrikularamlagen- und Ueberweisungssystem verbundenen Misstände zu berathen, bilden eine eigenthümliche Orchestralmusik zu dem Abgang des Herrn v. Miquel, aus dem eindeutig woller Grundgeralt der Ruf nach der Finanzreform als Leitmotiv herauftönt. Die Hoffnung aller aufsichtig bundestaatlich gesuchten nationalen Politiker im Reiche, daß es dem verdienstvollen langjährigen Leiter der preußischen Finanzen vergönnt sein werde, sein reiches Lebenwerk durch die Verwirklichung der Finanzreform zu schonen, ist nicht in Erfüllung gegangen. Der Gedanke aber, auf dem das Verlangen nach einer organischen Aenderung des finanziellen Verhältnisses zwischen Reich und Einzelpaaten beruht, ist so wohl begründet und eindrücklich so völlig dem politischen und wirtschaftlichen Interesse aller Glieder des großen Ganzen wie des Ganzen selbst, daß seine Ausmerzung aus dem Programm der nächsten Zukunftsaufgaben des Reiches schlechtweg möglich ist. Je mehr das Geuer der unliebsamen Thatsachen den Finanzministern der Einzelpaaten auf die Fingerspitzen kommt, je mehr im Reiche bei dem bestehenden Ueberweisungssystem die Regelung der Finanzverwaltung zu einer Erhöhung der Matrikularbeiträte zwecks Deckung der Mehrabgaben um sich setzt, desto klarer und durchdringender wird sich auch überall die Finanzkrise verteilen, doch ein weiteres Anziehen der direkten Steuersteuern, wie es mit jeder Vermehrung der Matrikularbeiträten unweigerlich verbunden ist, zu denjenigen Dringen geblieben ist, für eine gelunge Staatsleitung unmöglichkeiten sein müssen.

Die direkten Steuern vertragen, falls nicht eine tiefgreifende, zerstehende Ungesichertheit in den weitaussten Schichten der Bevölkerung, insbesondere auch im Mittelstand, groß gezogen werden soll, keine Erhöhung mehr, abgesehen etwa von einer allenfalls noch ausführbaren Steigerung des Prozentsatzes in den höchsten Klassen, die indessen für sich allein nicht erträglich genug sein würde, um anders als zu Vaudensfinanzierenden in Betracht zu kommen. Die im Reiche erforderlichen Mehrabgaben sind dogegen so umfangreich, daß eine zum Zwecke ihrer Deckung vorzunehmende allgemeine Erhöhung der direkten Steuern von geradezu niederschmetternder Wirkung sein mühte. In welche unheimliche Höhe eine solche Gefahr zur Zeit gerückt ist, beweisen die jüngsten Auslösungen des Reichschaufelkretts über die Unvermeidlichkeit der Erhöhung neuer ausgiebiger Einnahmekassen für das Reich, sowie der leise amtliche Nachweis über die zur Reichskasse 1900 anfallenden Einnahmen an Zoll- und Verbrauchssteuern. Darnach hat sich das finanzielle Verhältniß der Einzelpaaten zum Reiche gegenüber dem Staat verschlechtert, und zwar dienten gemäß dieser Zahlen die Einzelpaaten rund 6 Millionen Mark weniger überwiesen erhalten als im Staat in Aussicht genommen war. Die gesammte Lage ist also wohl darnach angegangen, dem Plan des Reichsfinanzreform auf der Grundlage des indirekten Steuertwists unter Freilassung der nothwendigsten Lebensmittel neues fröhliches Leben einzuhauen, und deshalb dürfte auch ein ferner Rückblick auf die bisherige geschichtliche Entwicklung des Gedankens von aktuellem Interesse sein.

Das Reichsfinanzielle Programm des Fürsten Bismarck beruhte auf dem Prinzip, daß die Zölle und Verbrauchssteuern in ihren außen Hauptarten ausschließlich dem Reiche zu völlig selbständiger Finanzgewährung, die direkten Steuern dagegen und die indirekten Steuern in ihren kleineren Nebenkästen den Einzelpaaten zu überlassen und dadurch die einzelstaatlichen und die Reichsfinanzen reinlich zu scheiden und von einander unabhängig zu stellen seien. Die Ausführung des Bismarck'schen Planes ist gleichbedeutend mit der völligen Abschaffung des iehigen Matrikularamlagen- und Ueberweisungssystems, das übrigens auch bei der Ausarbeitung der Reichsverfassung lediglich als provisorische Maßregel gedacht wurde. Auch Herr v. Miquel stand gründlich ganz auf dem Boden der Bismarck'schen Auffassung, glaubte aber den Willen des Reichstags gegen die Finanzreform nur dadurch überwinden zu können, daß er zunächst nicht auf die "reinliche Scheidung" drang, sondern sich mit einer Sicherstellung der Bundesstaaten gegen erhöhte Anforderungen des Reiches an die Matrikularbeiträte begnügte. Der ursprüngliche Miquel'sche Entwurf in diesem Sinne greift auf das Jahr 1893 zurück und versucht den Zweck, für die Bundesstaaten einen bestimmten Ueberdeckungsgrad der Ueberweisungen über die Matrikularamlagen fest zu legen. Den Bundesstaaten wurde darnach eine jährliche feste und unveränderliche Rente in Höhe von 40 Millionen Mark von Reichswegen gewährleistet. Etwasige Ueberflüsse der Ueberweisungen über jenen Betrag hinaus verblieben dem Reiche und sollen in einem Reservefonds zur Schuldenentlastung, während Zehntbeträge im Reichshaushalt durch Zuschläge zu den Reichstempel- und Verbrauchsabgaben aufgebracht werden sollten, also ohne Anspruchnahme der Matrikularbeiträte. Als dieser Entwurf in Folge eines heute ichier unbegreiflichen Mangels an finanzpolitischer Einsicht des Reichstags bereits in der Kommission ein vorzeitiges Ende gefunden hatte, besuchte Herr v. Miquel auf einem anderen Wege an's Ziel zu gelangen, indem er zwei Jahre später den vom

Abg. Richter höchst als "Finanzautomaten" bezeichneten Vorschlag machte, daß die Bundesstaaten, unter Wechsel der vom Reiche zu beziehenden festen Rente, lediglich gegen Herauszahlungen an das Reich im Falle des Ueberdeckens der Matrikularamlagen über die Ueberweisungen gefeuert würden. Hierdurch sollte eine finanzielle Scheldewand zwischen Reich und Einzelpaaten aufgerichtet werden, so won, daß keiner an den Anderen mehr zu zahlen batte als er von ihm herausbekam. Das Reich durfte nach diesem zweiten Miquel'schen Entwurf unter keinen Umständen von den Einzelpaaten auch nur einen Heller mehr erfordern als es an sie herausbezahlt, und die Einzelpaaten sollten unter keinen Umständen mehr erhalten als den Betrag der von ihnen gezahlten Matrikularbeiträte. Die Deckung eines Zehntbetrags im Reiche war in derselben Form wie bei dem ursprünglichen Entwurf vorgegeben. Auch dieser Plan schiedt an dem Widerstand der Linken des Reichstags im Bunde mit dem Centrum, das dann später durch alleiter verunglückte kampfhafte Auseinandersetzung an dem Ueberweisungssystem seine schlechte bundestaatliche Haltung gegenüber der Reichsfinanzreform in Vergessenheit zu bringen suchte, aber vergeblich. Auch neuerdings ist es wieder das Centrum, das einer Erhöhung der Matrikularbeiträte Verdacht leistet, statt einmütig und geschlossen gegen die schwere Gefahr, die vom Reiche her den einzelstaatlichen Finanzen droht, Front zu machen. Das ist echte Centrumsmanier: im Reichstage geben sich die ultamontanen Herren durch weitberige Bemühungen, die ihre "patriotische" Gemüthsart befunden sollen, einen nationalen Nimbus; wenn es aber an's Bezahlen geht, verweigern sie dem Reiche die eigenen Mittel und wählen die ganze Last auf die Bundesstaaten ab, die auf diese Art dorit "beimotzt" werden sollen, daß sie in ihrer sächsischen Gestaltung nicht willig genug auf die ultramontane Unzulänglichkeit Bedacht nehmen.

Indeß ob mit oder ohne Centrum, Abhilfe muß in jedem Falle gebracht werden, weil es so an die Daner einfach nicht weiter gehen kann; denn der jetzige Zustand, daß den Einzelpaaten ein etwa herausgezahlt Mehr an Ueberweisungen jederzeit in der Form erhöhter Matrikularbeiträte in einem späteren Budget wieder abgenommen werden kann, daß die Einzelpaaten überhaupt nicht davon geschützt sind, in unbegrenzter Höhe zu den Reichsausgaben herangegangen zu werden, mit schädlicher allstaatlicher und wirtschaftlicher Freiheit in den Einzelpaaten läßtmen und durch Hemmung der lebendigen Wechselseitung zwischen dem Reiche und seinen Gliedern das Wohl des Staatsinteressens auf das Schwerte in Widerspruch richten. Das einzige in jeder Beziehung folgerichtige Mittel zur Abhilfe ist die gänzliche Befreiung der Matrikularamlagen und der Ueberweisungen. Mindstens aber muß in irgend einer Form zwischen dem Reiche und den Einzelpaaten ein derartiges teiles Verhältniß geschaffen werden, daß jedes Zurückspringen auf die Rechte der Einzelpaaten schmäls Deckung von Zehntbeträgen im Reiche ausgeschlossen ist.

Gerade die Notrufe aus den Kleinstaaten sollten den verantwortlichen Staatsleuten in der Reichshauptstadt recht tief in die Seele dringen und ihnen das Gewissen für die Ekelentümlichkeit, daß es die Grundlagen des Bundesstaates erschüttern würde, wenn das Reiche hier nach dem Grundzahf verfahren wollte: "Ich bin groß und Du bist klein!" Der neue Finanzminister Herr v. Rheinbaben soll ja ein besonders befreitiger Schüler v. Miquel's sein. Nun wohl! Keine bessere Möglichkeit, die Verhängung zu beweisen, wird ihm gegeben sein, als diejenige, daß er mit aller Energie den weitaußschauenden und tiefgründigen Bismarck-Miquel'schen Plan einer reinlichen Scheidung zwischen Reichs- und einzelstaatlichen Finanzen der Bewilligung entgegenführt und aus dem Füllhorn des Reichsfinanzreform eine Menge des fruchtbarsten Segens über das Reiche und alle seine Glieder auszuschütten.

## Neueste Drahtmeldungen vom 7. Mai

Machts eingehende Teileichen befinden sich Seite 1.)

Berlin. (Frid. Tel.) Reichstag. Abg. Möller hat wegen seiner Ernenntung zum Handelsminister sein Mandat niedergelegt. — Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation Herrn v. Pferdeworm mit Antrittungen zur Sozial- bzw. Erziehungs- u. Kriegsminister v. Gohler zu erwidern. Die Eröffnung der Befürwortungen und Abwehr der Verteilungen und zweitens der Provinzialbehörden. Es sei zweifelhaft, ob sich alle Befürwortungen würden vermeiden lassen. Den erhaltenen Anordnungen genäß werde aber nach Möglichkeit auf die lokalen Verhältnisse Rücksicht genommen. Die Kommission für die Baudemuthierung könnten nicht einseitig vorgehen, ne seien von den Lokalbehörden abhängig. Den landwirtschaftlichen Wünschen solle jedenfalls möglich entsprochen werden. — Abg. Großer (Centr.) verlangt, daß der Reichstag auf den Sache der Landesregierungen und zweitens der Provinzialbehörden verhören dabei, daß die Rechte für die Baudemuthierungen sehr ungünstig gewählt würden. — Minister v. Gohler weiß nochmals darauf hin, daß der preußische Kriegsminister doch unmöglich die Baudemuthierung selbst anordnen könne, doch vielmehr gerade die Landesrathen wegen ihrer Kenntnis der lokalen Verhältnisse dabei den Zuschlag gäben. Wo Anträge in Klagen vorliege, solle man sich an die Lokalbehörden wenden. — Abg. Großer (Centr.) verlangt, daß der Reichstag auf den Sache der Landesregierungen auf jeden Fall sein Augenmerk auf die Handhabung der Sache richten solle. Minister v. Gohler erklärt sich zur Vermittelung bereit, wenn ihm bestimmte Fälle genannt werden. Wenn Großer Abhilfe vom Reichstag fordere, so überreiche er, daß die Ausführung der Maßnahmen reichsrechtlich den Landesregierungen zustehe. — Es folgt die sozialdemokratische Interpellation betreffend Aufrüstung der für die rheinischen Fabriken erlassenen Verordnungen mit der Zollaristiege zu prüfen gewiesen habe. — Der Staatssekretär im Handelsministerium Lehmann hat sich auf bringenden Wunsch

Friedrich & Glöckler,  
Friedrich & Glöckler, —  
Lacke, Fränse,  
Schulz, — Parke, —  
Friedrich, — Piesche,  
Schulz, — Parke, —  
Lacke, —

streicher, Gefahr bez.,  
Lacke, Fränse,  
Schulz, — Parke, —  
Friedrich, — Piesche,  
Schulz, — Parke, —

des Ministers Möller bereit erklärt, von seiner Absicht, in den Ruhestand zu treten, Abstand zu nehmen. — Der bisherige Unterstaatssekretär im Reichspostamt Tritsch hat um seinen Abchied nachgefragt. Zu seinem Nachfolger soll der bisherige Ministerialdirektor der zweiten Abteilung des Reichspostamtes Sydow in Aussicht genommen sein. — Der neue Landwirtschaftsminister v. Bodenbelski verabschiedete sich heute Vormittag in der großen Rappelhalle des Reichspostmuseums von den Beamten seines bisherigen Amtes, indem er ihnen für ihre Mitarbeit seinen Dank ausdrückte. — Die Nachricht, daß auf der Schichauer Werft zu Danzig Versuche mit der Konstruktion eines Unterwasseranzuges gemacht würden und deshalb die Werft teilweise gesperrt sei, entbehrt jeder Begründung. — Sämtliche thüringischen Staatsregierungen haben offiziell ihre Zustimmung zu der geplanten Errichtung eines gemeinsamen thüringischen Oberverwaltungsgerichtshofes erteilt. Als Sitz des Gerichtshofes ist Jena bestimmt.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Bei der Enthüllung des **Wismar**. Denkmals am 3. Juni werden von der Name des Reichstagsgebäudes 1000 Gemeindeschulkinder aus 80 Berliner Gemeindeschulen aufgestellt werden und unter Leitung des Dirigenten der Berliner Niedertafel, Sonder, mehrere Lieder vierstimmig zum Vortrag bringen. — Die Reichstagskommission für das Süßstoffgesetz erledigte heute, wie bereits an anderer Stelle kurz gemeldet, die Vorlage in zweiter Lesung. In § 5 wurde bestimmt, daß die von der Steuerbehörde zum Handel mit Süßstoffen und Süßstoffhaltigen Zubereitungen zugelassenen Personen zu einer genauen Buchführung über Süßstoffbezug und den gesammelten täglichen Absatz, insbesondere der Einzelportionen über 50 Gramm verpflichtet sind. In § 8 wurde folgender Absatz eingefügt: Sosem Süßstoffe in den Verkehr gebracht werden, deren Süßkraft die des Zuckers um mehr als das 50fache übersteigt, erhöht sich die Steuer um je 5 Ml. für jedes weitere 50fache der Süßkraft. In § 21 wurde der in erster Lesung beschlossene Steuerstab von 60 Ml. statt 80 Ml. des Regierungsentwurfs, aufrecht erhalten. — Die Budgetkommission des Reichstags, die heute über den Antrag Rintelnwitz' betreffend Abänderung des Schlüpprotolls des deutsch-russischen Handelsvertrags, Haftstäbe für Getreide von russischen Stationen nach Danzig, Königsberg und Memel, berathen sollte, war beschlußfähig, so daß in die Verhandlung nicht einzutreten werden konnte.

Leipzig. Die "Leipz. Volkszeit." meldet, daß ihr Chefredakteur Reichstagsabgeordneter Dr. Schönfank in eine Nervenheilanstalt gebracht worden ist.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Bei einer gestern Nachmittag im Steinbruch zu Beucha vorgenommenen Sprengung wurde ein Arbeiter durch Teilstücke getötet, während drei andere Arbeiter Verletzungen davontrugen.

Röhn. (Priv.-Tel.) Der bei dem Gott Rummer losgerissene  
Fesselballon der bengischen Luftschifferabtheilung ist ohne Unfall  
bei Wolthoven in der Rheinprovinz gelandet.

**Stuttgart.** Die Finanzkommission der Abgeordnetenkammer lehnte den Antrag der deutschen Partei, den Ständen Erhebungen über den Anschluß an die preußisch-hessische Eisenbahngemeinschaft vorzulegen, mit 9 gegen 5 Stimmen ab. Mit demselben Verhältniß wurde ein Antrag des Centrums angenommen, der sich aus wirtschaftlichen, politischen und konstitutionellen Gründen gegen das Aufgeben der Selbstständigkeit der württembergischen Eisenbahnen ausspricht.

Wien. Dem Abgeordnetenbaue ist eine Intervention Alois und Genossen über die Angelegenheit des Soldaten Silac zugegangen, in der die Exhumierung der Leiche des Silac verlangt wird, da Gerüchte aufgetaucht seien, dass Silac nicht durch Selbstmord, sondern in Folge von Blutvergiftung gestorben sei.

Wien. Abgeordnetenhaus. Debatte über die Errichtung des Erzherzogs Franz Ferdinans. Minister Palffy erklärt Namens des Klubs des konserватiven Großgrundbesitzes, dieser erblieb in der von der Regierung dem Hause gemachten Mitteilung eine interne Angelegenheit des Kaiserhauses und werde sich daher an der Abstimmung nicht beteiligen.

bisher an der Abstimmung nicht verhindern.

B. v. B. (Brd. Tel.) Abgeordnetenhaus. In Beantwortung der Interpellation in Sachen des Professors der Rechtsphilosophie Pictler vertheidigt der Unterrichtsminister auf Grund von Erklärungen Pictler's, dasselbe habe die ihm zugetriebenen Anerkennungen: „Ich werde die Begriffe Nation und Vaterland aus den Herzen der Jugend reißen“ und „Religion ist die Offenbarung menschlicher Weisheit und Kultheit“ oder ähnlich lautende Anerkennungen nie gethan. Der Minister führt weiter aus, zur Verbündigung könne er mittheilen, dass auch nach der Verhinderung der Vorreihung solche Anerkennungen nie gefallen seien. Er vertheidigt schließlich, dass er niemals zögern würde, gegen einen Professor, der die Staatsgewalt oder die Disziplin verlege, einzutreten; andererseits würde er aber mit eiferhafter Sorgfalt die Lehrfreiheit wahren, deren Seele die Lehrfreiheit sei. (Stimmen der Beifall rechts und auf der äussersten Linken.) Die Erklärung des Ministers wird mit großer Majorität

**Saag.** Die zweite Kammer hat mit 59 gegen 28 Stimmen die Militärgeheime angenommen. Dadurch wird eine jährlinge Aufschlusskartei von 11.000 auf 17.000 Mann erweitert und an Stelle der

Aushebung von 11 000 auf 17 000 Mann gebracht und an Stelle der Nationalgarde tritt ein Landwehrab.

**S**t o c h o l m. (Priv.-Tel.) Marineminister Dreyßen hat heute seine Entlassung eingereicht.

**A** t h e n. (Priv.-Tel.) In Gegenwart des Königs, des Minister und zahlreicher Deputirter stand heute in Nauplia die Enthüllung eines Denkmals für den Freiheitskämpfer Theodor Kolokotronis statt. Der König hielt hierbei eine Ansprache, in der er ausführte, Griechenland habe die Waffe, seine Streitkräfte zu Lande und zur See auf der Höhe zu erhalten, um die nationale Unabhängigkeit zu föhren und seine Mission zu erfüllen.

nationale Unabhängigkeit zu sichern und seine Mission zu erfüllen.  
 Braunschweig o. W. (Schloß). Kosten 216,00. Eiscome 190,00. Preußens Lust  
 -,-. Schlosskasse 147,60. Lombarden 28,30. Deutschkult. -,-. Unger Gold  
 -,-. Berggrafen -,-. Sch. -,-.  
 Berlin. 18 Uhr Redaktionssal. Renten 194,80. Reichsbank 95,421/4. Baudirekt. 72,371/4.  
 Vermögen 38,80. Kürten 25,15. Lustigensoz. 117,00. Ottomantand 534,00. Guells-  
 tahn -,-. Lombarden 137,00. Sch.  
 Berlin. Großherzogtum. Steuern per Mai 19,60, per Septbr.-Dezbr. 20,30, mit  
 Beitrag zur Sozial 22,00, per September-Dezember 22,75, behauptet. 33481 per Mai  
 63,15, per September-Dezember 64,50, fest.  
 Sachsen. Grabauw. Bericht. Steuern per Mai -,-, per Novbr. -,-.

#### **Gestaltung und Gestaltung**

— Se. Königl. Hoheit Prinz Georg empfing vorgestern Mittag 1 Uhr im Palais auf der Zinndorffstraße den Ceremonienmeister Kammerherrn Grafen v. Nez, sowie die Kammerherrn Major j. D. Carlowitsch Marxen, Major j. D. v. Vorberg auf Großwolfsdorf, Major j. D. Freiherrn v. Spörden auf Berlisdorf, v. Carlowitsch auf Kleinhegsa und Staatsanwalt Grafen Bismarck v. Eichstädt.  
— Die ständigen Lehrer an der 2. Realschule zu Leipzig, Hendrich, Bernh. Hauck, Ernst Tenner und Dr. Max Taubert haben den Titel „Überlehrer“ erhalten.  
— Dem Schuhmachermeister Hermann Arthur Siegenbach in Dresden ist das Börsenschatz-Hoschuhmacher Ihret Majestät

— Nachdem nun gestern im Trauerhause, im ersten Komissen-

— Nachdem vorgestern im Trauerhause, im engsten Komitee, die Einsetzung des am Sonnabend verstorbenen Senators des Grafengeschlechts Wallwitz, Herrn Grafen Georg Friedrich von Wallwitz, Königl. Sächs. Kammerherrn, stattgefunden hatte, vollzog sich gestern in der Barentationshalle des Trinitatishofes die Trauerfeier und darauf folgend die Beerdigung des Verbliebenen. Der Sarg stand zwischen 12 schlammenden Landesleuten auf dem Mohr; bedeckt mit saftarem Blumen- und Walmen-

lobern auf der Bühre, bedeckt mit kostbarem Blumen- und Palmenschmuck. Bei der ersten Feier waren außer den nächsten Verwandten und Familienmitgliedern anwesend die Herren: Staatsminister v. d. Planitz, v. Röpisch und v. Rostitz-Wallwitz, General der Kavallerie v. Richthbach, Generalleutnant v. Hunde, Generaladjutant Generalleutnant v. Broitzem, Oberhofmeister v. Malortie, Sommerer v. Schimuff, Hofmarschall v. d. Busche-Streithoff, Oberhaupt Graf Einsiedel, Oberstallmeister v. Haugl, Kammerherren Graf Mer, Graf Luidner, v. Bosern, v. Lützschau, Generaldirektor Geh. Rath v. Richthbach, Generalmajor v. Richthbach, Geh. Regierungsrath v. Richthbach, Amtschaupmann v. Graushaar und in Uniform und Civil zahlreiche Vertreter sächsischer Adelsfamilien, u. d. v. Heygendorf, v. Biedebach, v. Haugl, v. d. Planitz, v. Bodenhausen, v. Weissenbach. Gefang des Schulze'schen Friedhofschores eröffnete die Trauerfeier, bei welcher Herr Diatomus Dr. Röpisch den Lebensgang des Entschlaenen, der ein patriarchalisches Alter erreichte, mit dem Schriftworte: "Dein Alter sei wie Deine Jugend" in Vergleich stellte und das reich geeignete Leben des Verchiedenen und dessen Charakter und Eigenschaften in das Licht des göttlichen Wortes stellte. Choralgefang beendete die Trauerfeier. Nach der Überführung des Sarges durch die

"Gießt" nach dem Grabe, wo durch den Geistlichen die Einlegung und das Beteuerer gesprochen wurden, beendete abermaliger Trauergesang die Bestattungsfeierlichkeit.

— **Von der Synode.** Ersten Berathungsgegenstand der bestreitigen 9. öffentlichen Sitzung bildete der Antrag des syn. D. Heimrich, zu erläutern, daß der Unterricht in den altklassischen Sprachen im bisherigen Umfange die unzulässige wissenschaftliche Vorbedingung für ein fruchtbare theologisches Studium bildet, demgemäß zu das Landeskonsistorium die Bitte zu richten, keinen Einzug beim Kultusministerium dahin zu lassen, daß dieses auch in Zukunft eine Schmälerung des Unterrichts in den altklassischen Sprachen auf den Gymnasien nicht lasse. — Nach eingehender, von tiefer Sachkenntnis zeugender vorner Begründung durch den Antragsteller dankt syn. Dr. Seeger dieser für das rege Interesse an der humanistischen Bildung. Ohne griechisch-römische Bildung gebe es kein Gymnasium, und es sei zu hoffen, daß das sog. Kultusministerium unter seiner bisherigen Leitung an diesem Grundsache festhalten werde. Vicepräsident D. Klemann hebt hervor, daß es dem Antrage auch in weiteren Kreisen nicht an Zustimmung fehle. Die Stimmen, die abschlägig über die humanistische Bildungtheilten, würden viel mehr außerordentlich als in Sachen vernommen. Der Bechränkung unserer humanistischen Bildung würde eine verhängnisvolle Beeinträchtigung unserer allgemeinen Bildung, einen ganz gesäßlichen und bedeutlichen Abfall von dem alten Idealismus, der doch im letzten Grunde unser Volk zu einer Höhe geführt habe und der die Ehre und die Größe unseres Volkes, insbesondere auch unseres sächsischen Volkes, höher gesehen ist, bedeuten. Allerdings sei es jetzt auch nicht denn die Sache des Gymnasiums selbst, durch die Erfolge seines Unterrichts und seiner Erziehung zu zeigen, daß die Angriffe, die es erhöht, angefechtigt und unbegründet seien. Wehr denn je werde es sich das Gymnasium zur Aufgabe machen müssen, Liebe zu den klassischen Studien in die Herzen der Jugend zu pflanzen und die am anvertrauten jungen Leute zu tüchtigen und brauchbaren Edlungen in Staat und Kirche zu erziehen. Er stimme dem Antrage freudig zu. — syn. Meissner bedauert, daß er nicht auch die humanistische Bildung genossen habe, und giebt dem Wunsch ausdrücklich, daß auch den Lehern an den Seminarien mehr vom Latein Geboten werden möchte, damit diese es der Schule mehr nützen möchten. Der Vertreter des Altenregiments Oberkonsistorialrat Lauth erklärt, daß sich das Kirchenregiment des vorliegenden Antrags gern und freudigen Herzens annehme. Es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß für die Diener unserer Kirche, für Theologen, eine gründliche altklassische Bildung durchaus nothwendig sei. Durch die griechische und römische Bildung hindurch das Evangelium zu unserem deutschen Volke gekommen. Ein Kultusministerium würde man jüdem den Dank dafür aussprechen dürfen, daß es den bisherigen Bestrebungen auf eine weitergehende Erweiterung des humanistischen Unterrichts nachdrücklich und folgerichtig widerstanden habe. Das Konsistorium werde auch nicht unterlassen, bei sich etwa bestehender Veranlassung die Erhaltung des altklassischen Unterrichts unseren Gymnasien wenigstens im bisherigen Umfange zu erbitten. — Der Antrag Heimrich wurde darauf einstimmig angenommen. — Es folgte die Berathung des Antrags des syn. D. Bank u. Gen., das Landeskonsistorium um Erfolg einer Verordnung zu ersuchen, in welcher zwar bestont wird, daß das Gegebe der Toten als eine zu bewahrende würdige christliche Sitte hoch und heilig zu halten sei, durch welche aber den Geistlichen — falls ihnen nicht Bedenken liegen — gestattet wird, vor der Leibhaftigung der Leichen der Verstorbenen zur Verbrennung den Hinterbliebenen im Trauerhause oder in einer städtlichen Begräbnishalle seeligerliche Trostung durch Gottes Wort, Gebet und Hebe darzubieten, daß ihr Mitwirken bei der Trauerei nicht als Billigung der Verbrennung dargestellt werden darf. Der Begründung seines Antrages wiss. syn. D. Bank entsteht auf die Stellung hin, welche die Eisenacher Konferenz im Jahre 1888 in der Sache eingegangen und auf die vom Landeskonsistorium f. St. ergangene Verordnung, gedachte weiter der Annahme der katholischen Generalsynode, des Darmstädter Konsistoriums, der Sachsen-Evangelischen Konferenz und schließlich der Meissner Konferenz im Jahre 1900, die im Anschluß an den Vortrag des Archidiak. Dr. Neuber einstimmig den Wunsch ausdrückt, daß den Geistlichen die Beteiligung an einer Trauerfeier gestattet werden möge. In allerjüngster Zeit sei die Kirchenbeteiligung erheblich zurückgewichen, Anordnungen zu treffen, daß die amtliche Begeisterung der Geistlichen bei Feuerbestattungen, insoweit es sich dabei um eine Tätigkeit im Hause handle, nicht von anderen Verbindungen abhängig gemacht werde, als bei Grabgräbnissen getestzt werden. Es dürfe gegenwärtig angenommen werden, daß eine derartige Annahme aus der Mitte der Synode beim Kirchenregiment eine wohlwollende Prüfung und Beurichtigung finden werde. Sein Antrag dürfte um so mehr annehmbar erscheinen, als sein Geistesschwung gegenüber den Geistlichen genügt werden solle, als sich ferner um Teilnahme an einer Feier im Trauerhause oder in einer städtlichen Begräbnishalle handle und als die Mitwirkung der Geistlichen so gestaltet werden solle, daß sie nicht etwa Billigung der Verbrennung ausgeführt werden könne. syn. Seidauer nimmt den Antrag angedessen dieser Kantaten zu. — syn. D. Nobbe ist der Meinung, daß der vor vier Jahren vom Konsistorium eingenommene Standpunkt in dieser Frage auch heute noch als der erscheine, an dem nichts geändert werden möchte. Wenn die Synode den Antrag annimmt, sei zu befürchten, daß man im Halle der Leichenverbrennung schlichtlich noch weitere städtliche Ehren fordere. — syn. Meissner nimmt Bezug auf die Verhandlungen der sächsischen städtischen Konferenz, bei denen nicht ein einziges Wort zu Gunsten der Feuerbestattung gesprochen worden sei. Er glaubt auch nicht, daß unser Volk sich irgend mit der Leichenverbrennung befreuen werde, andererseits könne es aber auch als Höre empfunden werden, wenn gewissermaßen den christlich gesünnten Hinterlassenen Dergenigen, die sich verbrennen liegen, die seeligerliche Trostung vorerhalten würde. Durch die Annahme des Antrages werde man einen Druck von seinem Herzen weiter Kreise unseres Volkes nehmen. — syn. Dr. Lauth nimmt sich warm und freudig des Antrages an und widerlegt die Bedenken des syn. D. Nobbe, daß mit der Annahme dieses Antrages indirekt für eine Einführung der Leichenverbrennung plädiert werde. Was ihn veranlaße, für den Antrag einzutreten, seien die Gewissensbedenken der Geistlichen, besonders in den großen Städten, in welchen Hällen ihre Mitwirkung verlogen zu müsten. Gerade um der Hinterbliebenen willen müssten die Gewissensbedenken der Geistlichen behoben werden, bei aller Notwendigkeit, die christliche Sitte des Begräbnisses treu zu beobachten. — syn. Dr. Gottsche vermag die Befürchtung, daß durch die Annahme des Antrags der christlichen Sitte des Begräbnisses ein Stoß ergeben werden könnte, nicht ganz zu verneinen und bringt zum größeren Schutz des christlichen Begräbnisses einige Anträge ein, die jedoch nicht hinsichtlich unterstützt wurden. — syn. Andrade möchte die Mitwirkung der Geistlichen im Sinne des Antrags obligatorisch gestaltet wissen, jedoch unter der Voraussetzung, daß eine Trauerfeier für den Verstorbenen auch ohne jede Beleidigung und ohne jedes Bedenken bei der Verbrennung stattzufinden haben würde. Redner stellt einen darauf abzielenden Antrag, der aber gleichfalls keine ausreichende Unterstützung findet. — syn. D. Graue bemerkt, daß er absolut kein Freund der Leichenverbrennung sei; aber alle Dergenigen, die für sie eintreten, können doch nicht gewissermaßen als minderwertige Mitglieder unserer Kirche betrachtet und erkläre werden. Damit würde man in einflußreiche christlich gesünnte Kreise unseres Volkes Verbitterung hineintragen und den bösen Schein erwecken, als ob es unserer Kirche an der christlichen Liebe und Duldsamkeit gegen Andersüberende und Andersdenkende mangle. Nach einer kurzen Bemerkung des syn. Arnold bemerkt Vicepräsident D. Klemann, daß man auf Grund der im letzten Jahrzehnt gemachten Erfahrungen die Beteiligung des Geistlichen an einer christlichen Trauerfeier unmöglich verlegen könne. Es wäre das in vielen Hällen eine große Ungerechtigkeit dem Verstorbenen und dessen Hinterbliebenen gegenüber; es sei denn, daß die Thatlache der Verbrennung ausgeführt werde als eine Demonstration gegen die Kirche und ihre Sitten. In solchen Hällen müsse es dem Geistlichen nachgelassen sein, eine Beteiligung seinesgleichen abzulehnen. Oberkonsistorialrat Lauth bemerkt, daß das Konsistorium sich für verpflichtet halte, den Bedenken der Geistlichen Rechnung zu tragen, daß aber auch den Gemeindewertern ein Gehör einzuräumen sei darüber, ob sich der Geistliche an einer solchen Trauerfeier beteiligen solle oder nicht. — Die hierauf folgende Abstimmung ergab die Annahme des Antrages Bank gegen 3 Stimmen. — Schließlich bericht die Synode über den Antrag Kröber und Genossen, zu dem sogenannten "Toleranz"-Konsistorialzentrum zu erklären: „Gegenüber dem so-

und bestimmen die vertrauensvolle und überzeugende Erwähnung ist, daß die Staatsregierung allen Versuchen, die aus der Reformation erwachsene Kirchenhöhe der Einzelstaaten durch die Reichsgesetzgebung zu schmälern oder zu beseitigen, mit jedem Anndruck entgegenstehen und in eindringlichem Zusammenwirken mit den Ständen des Landes die bestehende gerechte und bewohnte Ordnung des Verhältnisses von Staat und Konfessionen in Sachsen nach ihrem vollen Umfang aufrecht erhalten werde." In der Beurteilung charakteristischer der Antragsteller zunächst den im November v. J. dem Reichstag eingegangenen Antrag des Centrums für freie Religionsübung und bemerkte, daß auch vom Standpunkt der evangelischen Kirche gewissen Theilen derselben ein Geschmack gewonnen werden könne, aber um den Preis, daß diese Unabhängigkeit von Reichs wegen geordnet werden sollte, begehrten wir die Vortheile nicht. Besonders rufe der zweite Theil des Toleranzantrags schwere Bedenken hervor, indem die Kirchenhöhe der Einzelstaaten mit einem Federstriche vernichtet werde. Gegen diesen Centrumsantrag müsse die Synode im Namen unserer sächsischen evangelischen Landeskirche protestieren. Redner schloß daraus eingehend die Gefahren, welche dieser Toleranzantrag für die evangelische Kirche Sachsen im Gefolge habe. — Syn. Rietzschel bemerkte, daß der Toleranzantrag kein anderes Ziel habe, als die Hoheitsrechte des Staates zu belächtigen und ihm Handlanger der wölklichen Kirche zu machen. Das Centrum, welches bisher gegen jede Erweiterung der Reichskompetenz war, ließ hier eine beispiellose Forderung dieser Erweiterung auf Kosten der Einzelstaaten. Es handle sich hier um ein Prinzip, das durchgeführt werden solle, und es zeige sich dabei wiederum, wie die wölkliche Kirche die Fähigkeit besitzt, sich jogleich allen Verhältnissen anzupassen, um die Herrschaft zu erreichen. Wenn das Fultengesetz fiel, würden wir in Sachsen nicht beruhigt, denn sobald es eingeführt und wieder gefallen sei, bleibe die Bestimmung unserer Verfassung bestehen, die die Katholiken ausdrücklich obald dieses Gesetz eingeführt sei, seien aber alle Bestimmungen fallen, die im ganzen Reiche verfassungsgemäß bestanden, und es stehe sein absoluter Schutz mehr nach dieser Richtung. Die Verfassung sei dann durchlässig und durchbrochen. Hier müsse die Synode dem Antrag Kröber zustimmen als einem Ausdruck des Erwahntseins, daß unsere Regierung und unser Herr Kultusminister einverstanden mit der That, nicht nur mit dem Worte eintrete für Aufrechterhaltung der bestehenden Verhältnisse. — Syn. Veubold grüßt den Antrag als sehr zeitgemäß. Der Antrag liege zwar in der Höhe des Ausschusses begraben, doch sei der Zeitpunkt kommt, um der Gesetzbild vorzubeugen. Der Angriff erfordere eine schnelle Abwehr. Wir in Sachsen erfreuen uns eines konfessionellen Friedens, der stets der Stolz unserer sächsischen Unbedenklichkeit gewesen sei, und hier sehen wir, daß gegen diesen Frieden ein schwerer Anspruch unternommen werden soll! Schwerständlich sei es, wie man die Reichsverfassung benutzen kann, um in die konfessionellen Verhältnisse der Einzelstaaten einzutreten. — Ohne weitere Debatte fand der Antrag Kröber eine einmündige Annahme. — Nächste Sitzung heute Vormittag 10 Uhr. — Das Ministerium des Innern hat unterm 29. v. M. einen Entschluß an die Kreishauptmannschaften gerichtet, betr. die Mindestabforderungen an die Raum- und sonstigen Verhältnisse für Wohn- und Miethäuser. Es können durch Strafmaßnahmen bestimmungen geahndet werden.

Die überörtliche Polizeiverordnung Bestimmungen getroffen werden, die die Instandhaltung und Beaufsichtigung von Mietwohnungen, wie der zum Aufenthalte von Dienstboten, Gewerbegehilfen, Schreinern und Arbeitern bestimmten Räume. Endlich können nach § 164 durch örtliche Polizeiverordnung Bestimmungen ge-  
stossen werden über die Reinhaltung der Höfe, die Reinhaltung  
und Lüftung der Fluren, Treppen und Wohnungen im Miet-  
hause, sowie die Beleuchtung der Höfe, Fluren und Treppen.  
Das Ministerium erwartet mit Rücksicht auf die Wichtigkeit und  
Ringlichkeit der Sache, dass wenigstens die Gemeinden mit mehr  
als 20 000 Einwohnern nunmehr unverzüglich an den Erlass einer  
Bauordnung herangehen.

— Die Königl. Obererziehkommission im Bezirke der 1. Infanterie-Brigade Nr. 45 wird die Aushebung derjenigen militärflichtigen Personen, deren Familiennamen mit einem der Buchstaben A bis mit K beginnt und welche im Aushebungsbereiche Dresden-Stadt I einschließlich der Ortsteile Leichenberg, Strehlen und Striesen aufzähllich sind und vor der Königl. Obererziehkommission zu Nellen haben, am 11., 12., 14., 15., 17., 18., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 29. und 30. Mai von Vormittags 9 Uhr ab in dem Schanktablissement "Zum Feldschlößchen" in Dresden-Altstadt, Chemnitzerstraße Nr. 6, ansetzen.

— Den Verkehr mit Fahrrädern und mit Kraftfahrzeugen auf den öffentlichen Wegen regelnde Verordnungen gelten demnächst zur Bekanntmachung. Hinsichtlich des Verkehrs mit Fahrrädern sind im Wesentlichen die zeitvergänglichen Vorchriften beibehalten worden; nur ist füntig alles Verfahren auf öffentlichen Wegen überhaupt verboten und rücksichtlich der Legitimationssage von dem Erfordernis eines am Rode angebrachten Schildes abgeichen, dafür aber vorgeschrieben worden, daß jeder Radfahrer seine auf seinen Räumen lautende und für die Dauer des Kalenderjahrs gültige Radfahrtarte bei sich zu führen hat. Die Radfahrten sind von der Polizeidirektion zu Dresden, von den Stadttheilen bez. Polizeikantoren, von den Bürgermeistern, Gemeindebaudiensten und Gutsvorstehern nach einem der Verordnung beigegebenen Schema auszuüben. Wegen Genehmigung zur Ingebrauchnahme eines Kraftfahrzeuges dagegen ist abgesehen von dem gewerbsmäßigen Betrieb von Kraftfahrzeugen für den öffentlichen Verkehr von Personen und Gütern, welcher der besonderen Erlaubnis der Ministerien des Innern und der Finanzen unterliegt, die Entwicklung den Amtshauptmannschaften bez. bei Polizeidirektion zu Dresden und in den übrigen Städten mit ordiner Städteordnung dem Stadttheil bez. Polizeiamt zugewiesen. Die Polizeibehörden haben jedes Kraftfahrzeug einer Prüfung zu unterziehen, bevor es zum Verkehr auf öffentlichen Wegen zugelassen wird. Diese Prüfung wird sich in der Regel darauf befrüchten, daß bei dem Kraftfahrzeug Fahrradschild, Vaternen, Signalhorn, die Vorrichtungen zum Lenken und Bremsen, sowie zur sofortigen Unterbrechung der Kraftfertigung bez. zum Abstellen der Uebertragung der Bewegung auf die Räder, sowie zum Auslassen des Damyses in der vorgeschriebenen Weise vorhanden und das Fahrzeuge selbst betriebsicher, leicht lenk- und brembar sind, wie das vorgeschriebene Gewicht aufzuweisen. Prüfung und Fahrberechtigung werden daher in den meisten Fällen von dem Vorstand oder einem geeigneten Beamten der Behörde selbst abgenommen werden können; in besonderen Fällen, zumal bei technischen Fragen, kann doch auch ein geeigneter Sachverständiger hinzugezogen werden. Beihaltung der Kraftfahrzeuge ist der Nummerierung eingefügt worden. Die Erkennungsnummer wird von der Kreishauptmannschaft ertheilt und zeigt mit römischer Ziffer die Kreishauptmannschaft, mit arabischen Ziffern dagegen die innerhalb derselben liegende Nummer an. Behüts gehörigen Bekanntwerdens der enthaltenen Erkennungsnummern bei den Polizeibehörden des Regierungsbezirks (Kreishauptmannschaft) werden die Nummern nach erfolgter Aufteilung unter Angabe des Namens des Inhabers und der Art des Fahrzeuges im Verordnungsblatt der Kreishauptmannschaften veröffentlicht werden. Es ist davon abgesehen worden, für die Leiter von Kraftfahrzeugen den Nachweis der Besitzigung zur Führung derseliger Fahrzeuge zu verlangen. So ist die Leitung von Kraftfahrzeugen jungen Leuten unter 18 Jahren überhaupt, sowie allen Personen unterjagt worden, welche über die Errichtung und Behandlung dieser Fahrzeuge nicht ausreichend

— Bei der gestern stattgefundenen Biehung der mit der  
Ferdeaussstellung verbundenen Lotterie wurden folgende  
Hauptgewinne gezogen: Erster Hauptgewinn (vierpännige  
Koupage) auf Nr. 12153; zweiter Hauptgewinn (zwei pänige  
Koupage) 7243; dritter Hauptgewinn (Einspanner) 23519 und  
vierter Hauptgewinn (zwei päniger Tretewagen) 32324. Bei der  
schliesslich folgenden Nummern: 2587, 5110, 6416, 6565, 8165,  
0847, 11383, 16670, 21485, 22442, 23142, 24389, 25902,  
8647, 29396, 31953, 33537, 35478, 35604, 36308, 36374,  
8700, 39520, 40514, 44341, 45788, 47846, 48111, 49574  
9961.

Sachverständigen erlassen, dessen Erfolg wir jetzt in der Ausstellung sehen können. Der Meister erst war es vorbehalten, den Begriff Volkskunde zu gebührenden Ehren zu bringen. Wohl hatten wir bisher Kunstsammlungen und Alterthumsmuseen, in denen die reichen Schätze vergangener Zeiten aufbewahrt wurden, eine Stätte, die dem Bauer und dem kleinen Mann gewidmet war, gab es selber nicht. In unseren ethnographischen Sammlungen konnten wir uns ein Bild von den Bürgern und den wilden Regeleitungen machen, eine Stätte, wo unsere heimlichen Volksstämme zu finden waren, war nicht vorhanden. In seinem Museum hat der Verein nun endlich den Gedanken einer Unterkunfts geschaffen. Ein jeder, der sich eingehend mit Volkskunst beschäftigt, wird erkennen sein, welches nahe Kunstempfinden sich offenbart, wieviel Eigenart in den verschiedenen Themen unseres Vaterlandes in den Trachten, Möbeln, Geweben und Gegenständen zu finden ist. Bekanntlich in die Augen fallend sind allerdings diese Schätze nicht, sie sind wohl mit den Blumen zu vergleichen, welche aus Wiesen und im Walde blühen und die man nicht mit den stolzen Gartenblumen in einen Strauß binden soll. Es ist etwas Verwandtes mit dem Volkskleid in ihnen. Viele Städte echter Volkskunst sind noch in unserem Vaterlande verstreut, gar Mancher beachtet sie nicht oder schätzt sie als zu gering – er geht an ihnen vorüber. Da ist es dann sehr erstaunlich, daß das Konzertzauscrireten bemüht ist, die Augen unserer jungen Künstler zu öffnen und ihrem Blick zu lehren. Auf ihren Herrenwanderungen durch die Heimat, auf Spaziergängen wird ihnen jetzt wohl Manches beachtenswerth erscheinen, an dem sie doch vorübergegangen wären. Nicht nur Haus und Hof des Bauern, auch Einsiedlungen, Thore, Giebelhäuser, Taubenschläge etc. werden sie mit anderen Augen als eben betrachten. Und wenn sie vor allen Dingen sich mit den bäuerlichen Kleinkunst beschäftigen, und dies wird den Schülern des kunstgewerblichen Anstalten nahe liegen, und in ihr Sitzungsbuch die malerischen Bauernstuben, die Stadelöfen, die buntbemalten Schüsseln und Krüge aufnehmen, so werden sie oft die prächtigsten Motive mit nach Hause bringen. Die Schränke und Truhen mit ihren farbenreichen Materialien und Sprüchen, die Wanduhren, Spinnräder, Bänke, Stühle u. a. Alles wird ihnen eine eindrucksvolle Sprache reden und eine Fülle von Anregung geben. Es ist zu wünschen und auch sicher zu erwarten, daß die Konzertzen, die sich jährlich wiederholen sollen, dem Verein recht weithin bekannt gegeben werden, zeigt doch schon der Anfang, in welches Feld hinein er auch ist, daß der Kultus mit Verständnis und Begeisterung erfohlen worden ist.

Am 1. Mai waren 6 Jahre verflossen seit der Gründung der Fechterschaftsleitung des Dresden's Turnvereins von 1867. In diesem Zeitraum hat sie abwechselnd in der Turnhalle Pestalozzistraße und im Fecht- und Lüftschultraum ihre Übungen abgehalten. Schon längst aber erwiesen sich diese Räume infolge ihrer getrennten Lage als unzureichend und zogen zu dem kleinen Raumthum der Fechterschaft als ungenügend. Mit großer Freude wurde es begrüßt, als es dem Turnverein gelungen war, die geräumige Schulturnhalle Zollner Platz 16 u. 17 an zwei Abenden der Woche (Montags und Donnerstags von 8—10 Uhr) für die Fechterschaft zu erhalten. Am 2. Mai siedelte nun schließlich in die neue Halle über und begann unter Leitung des Amtschefs Gläser gleichzeitig einem neuen Kursus in Sieb- und Stoßfechten. Ueber Erwartung zahlreich waren die Neuammlungen an diesem Abende, ein Beweis für das zunehmende Interesse an der alten, bewährten Fechtkunst und für die Zweckmäßigkeit der Umstellung. Nach dem Fechten feierte man den Stiftungstag durch eine fröhliche Festkleide in Breitling's Restaurant, Gutsstraße.

Der Elbgauverband Gabelsberger'schen Stenographenverein hielt am Sonntag im "Goldenene Unter" zu Laubegast unter Vorbeh. des Herrn Seminaroberlehrers Böhm-Volzhisius seine Frühjahrssammlung bei zahlreicher Beteiligung ab. Seitens des Königl. Stenographischen Instituts waren zugewesen Herr Regierungsrath Professor Dr. Clemens und Herr Professor Ahnert. Aus dem Bericht über die Tätigkeit des Verbandes und seines Verbandsausschusses ist zu entnehmen, daß der Verband auf 20 Vereine angewachsen ist. Ein von Herrn Claus Weischuß-Dresden geleiteter Elementar-Kursus sei im Gange. Am gleichen Tag schloß sich ein Vortrag des Herrn Beauftragten des Reichs-Schulrats über den praktischen und den ästhetischen Wert der Gabelsberger'schen Stenographie. Die trefflichen Ausführungen des Herrn Vortragenden wurden mit lautem Beifall aufgenommen. Unter reger Beteiligung fand hierzu das Preiswettstreiten in zwei Abteilungen statt. Mit Preisen wurden ausgezeichnet die Arbeiten der Herren Ernst Kremer-Dresden (Verein Gottschalk), Martin Blauer-Blauen-Dresden, Ester Fischer-Borna, Mannhaupt-Meissen und Willmann-Dresden (Verein Gabelsberger). Eine größeren Anzahl der abgelieferten Arbeiten konnten Belobigungen zugeteilt werden. Nach gemeinsamer Tafel fand ein kurzer Spaziergang nach Böhmisch-Schönau statt und am Abend vereinigte man sich wieder im "Goldenen Unter" zu einem fröhlichen Balle, der durch verschiedene Rektionen und Sololeiderworte des Herrn Rößig-Blauen, Sachse-Dresden und Fel. Janna Starke-Dresden angenehme Abwechslung fand.

Im Verein für Volks-Sangiene wird Sonnabend den 18. Mai Abends halb 9 Uhr im "Tivoli" Herr Oberregierungsrath Siebold einen Vortrag über: "Gewerbe-Sangiene" halten. Gäste, auch Damen, sind herzlich willkommen.

Der Brieftauberverein "Saxonia" in Dresden ist gestern Vormittag 11 Uhr auf der Güterrampe des Bahnhofes in Zwölften 28 Brieftauben aufgestellt. Diese freisten kurze Zeit über dem Bahnhofe und nahmen dann ihren Flug nach Dresden.

Der seit 1850 bei der Firma Weltmann, Schloßstraße, häufig beschäftigte Gold- und Silberdrückzieher Krause feierte gestern mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Dem allseitig geschätzten Jubelpaare gingen von vielen Seiten Glückwünsche zu.

In der Nacht zu gestern saßte in der Residenzstraße zu Böhmisch-Schönau ein Fahrzeug vom Postamt Standplatz eines Strombahnhofs. Es hatte an der Seite gefehlt, wo die Thür offen war und sich an die Person lange geholt. Da er befürchtungsvoll liegen blieb, trugen ihn Beamte der Strombahn in das Carolathaus; der dienthabende Arzt konnte aber nur den einsetzenden Tod feststellen. Der Sohn aus dem Leben Beliebene ist ein Mann in den besten Jahren. Seit gestern war er als Fahrdienstbeamter bei der Posthofer Schwebefähre eingetreten.

Die ursprünglich für heute geplante Eröffnung der Bergbaustadt in Löschwitz mußte leider verschoben werden.

Die Grundsteinlegung zu dem auf Dohna-Hedenerauer Fluß zu erbauenden Johanniter-Krankenhaus ist nunmehr erfolgt. Zu dem Einlegen verschiedener Natursteine in den Grundstein erschien für den Johanniter-Orden Kammerherz. Greifenhain.

Eine Wanderung durch das östliche Erzgebirge kann z. B. aufs Wärmland empfohlen werden. Wer das reizende Landesbild Dresden-Görlitz, über Klippen-Hainsberg zurück, weiß, welche den Weg von Altenberg über Höchstädt nach Lößnitz. Dieser führt durch das Königliche Hauptbahnhof und bietet außerdem den Vortrieb einer Erdungstation in der heitrich gelegenen und vorzüglich wirthschaftlichen Lodenmühle. Hier wie auch bei Herrn August Böttcher, Gemeindewohntestand in Lößnitz bei Altenberg, findet man auch gute Wohnungszentren.

Der Bezirksoberbaudirektor A. v. Bothe hat in Rebeschütz, verbunden mit dem dortigen Wettbewerbe, einen Musterobjekt angelegt, dessen Beplankung jetzt erfolgt ist. Man läuft an diesen Gärten, der unter die sachkundige Leitung des vom Kreisverein eigens angestellten Wunderteers für Ostbau, Herrn Michael, gestellt worden ist, große Hoffnungen für die Verbreitung des Obstbaus im Vogtland. Man hat bis vor einer Reihe von Jahren beim Obstbau dort wenig Beachtung geschenkt. Nach der im vorigen Jahr erfolgten Zählung der Obstbäume in Sachsen, deren Ergebnis vorzüglich dem Landesdurchschnitt vom sächsischen Ministerium des Innern unterbreitet wurde, kommen z. B. in dortigen Amtsgerichten nur 238 Obstbäume auf eine Fläche von 100 ha (71.669 Bäume auf 20.001 ha), während im Bezirk Dresden-Lößnitz 1550 Stück, in Meißen 1487 Stück, auf gleiche Fläche kommen. Am wenigsten Obstbäume haben die Amtsgerichte Annaberg und Döbeln z. B.: 145 bez. 79 Stück auf 100 ha.

Demnächst wird die neu erbaute, zu Vermietungen bestimmte staatliche Villa in Bad Elster, die Albert-Villa, dem Königlichen Landbauamt Blauen der Baudirektion in Bad Elster übergeben werden. Die Villa ist nach dem im Finanzministerium aufgestellten Wollen unter Leitung des Herrn Bauroths

älter in Blauen erbaut worden. Als einer der ersten Gäste besichtigte Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August am Dienstag voriger Woche den Neubau anlässlich seiner Anwesenheit in Bad Elster zur Auerhahnlage. Die erste Feste war bereits 88 Personen auf. Der Besuch des Prinzen ist seit dem Jahre 1848 mit 129 Personen auf 894 Personen im Jahre 1900 gestiegen.

Bandgetecht. Der 1883 in Langenberg geborene Dienstleiter Friederich Emil Hesse vertrieb Anfang dieses Jahres in Sachsen eine Art eines Einbruchsstahl, wobei ihm eine Anzahl Kleidungsstücke, ein Taschenmesser und ein Portemonnaie mit 1.50 M. Inhalt in die Hände fielen. Am 1. März stieg Hesse in das Gehör des Gutsbesitzers Heger in Steineberg ein und stellte ein Brot Stiel und 9 Pf. Biergeld. Das Urtheil lautet auf 11 Monate Gefängnis. — Auf 30 M. Geldstrafe oder 6 Tage Gefängnis lautet das Urtheil, welches gegen den jetzt in Leutewitz wohnenden Tischlermeister Friedrich August Hieber ausgesprochen wird. Dieser wohnte bis Ende v. J. im Hause der Tischlerschule Kainer in Biegnitz. Beim Räumen der Wohnung machte die Wirthin für nichtständige Wirthin das Zurückbehaltungsrecht an einigen Möbelstücken, so auch an einer Wanduhr, geltend, die schaute jedoch alles fort. Vor Gericht macht er zu seiner Rechtfertigung geltend, eine Gegenforderung an die R. gehabt zu haben, auch sei die Wirthin für ihn unentbehrlich gewesen. Beide Gründe entledigen sich jedoch als nicht haltbar, weshalb Verurteilung erfolgt. — Nach geheimer Verwaltungsaufnahme wird der Böhmen stammende Arbeiter Franz Fuell, 52 Jahre alt, zu 1 Jahr Zuchthaus und 5 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. 2 Monate Zuchthaus gelten als verbißt. Im Jahre 1897 hat der Angeklagte in Leutewitz an seiner damals 19jährigen Tochter ein Stiftungsverbrechen zu verüben versucht. — Von einer in Gruna wohnenden Buchhändlerin wurde der Buchdrucker Wilhelm Hermann Marx Brückner in Cotta am 19. März 50 M. zur Einlösung eines Bechels erhalten, vermeidet das Geld jedoch vorerst in seinem Ruhm und leistete es später Erst. Vom Schöffengericht wurde H. darauf wegen Unterschlagung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt, wobei keine erheblichen Vorkräfte berücksichtigt werden. Die von dem Verurteilten eingeklagte Berufung wird verworfen. — Der Buchhändler Otto Hugo Reichard von hier wurde schiedsgerichtlich wegen Unterschlagung zu 50 M. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er einen Geldbetrag von 20 M., den ihm der Schlosser Höhle zur Ablieferung an einen Dritten übergab, in die Taschen legte und mit vernausgabe, später leistete er Erst. Das Berufungsgericht spricht H. jedoch mit, unter der Annahme, daß dem Verurteilten die Absicht der rechtswidrigen Einlösung des Geldes gehebt habe. — Mit seinem Logistwirth geteilt der Dienstmännlein Julius Gustav Wilhelm Trautmann aus Köthenbroda am 12. August v. J. in Strehl, bemerkte sich mit einem Stiefel und schwang mit diesem gefährlichen Werkzeug auf seinen Gegner ein. Er war durch diesen Angriff zum "Kämpf" gerichtet worden, der Andere will jedoch mit diesen beleidigenden Ausdrücken nur seinen invaliden Stiefel gemeint haben. Wegen gefährlicher Körperverletzung erhielt Trautmann vom Schöffengericht 1 Monat Gefängnis. Seine Berufung wird von der zweiten Instanz verworfen.

### Zum Ministerwechsel.

Der neue preußische Minister des Innern Hans Freiherr von Hammerstein gehört dem jüngeren Ast der weitverzweigten Lothringen Linie an, während der bisherige Landwirtschaftsminister aus dem älteren Ast stammt. Er ist am 27. April 1843 geboren, also 58 Jahre alt. Sein Vater starb im hausevorsischen Staatsdienste und war, als die Katastrophe von 1853 hereinbrach, Minister des Innern, ging dann in den medizinen-fürstlichen Staatsdienst und war von 1860 bis zu seinem 1872 erfolgten Tode als Staatsminister Vorsitzender des städtischen Ministeriums. Sein Sohn, der jetzige Minister, trat schon frühzeitig in den elbfränkischen Staatsdienst, in dem er seine juristische Vorbereitung beim Oberlandesgericht in Hofnau beginn und dann zur Verwaltung übertrat. 1877 wurde er Kreisdirektor in Mühlhausen i. E. und blieb in dieser Stellung bis 1884, um dann Beisitzpräsident für den Bezirk Lothringen zu werden. An diesem Amt, in dem er später den Charakter als Will. O. der Regierungsrath erhielt, ist er vier jahrs, also 17 Jahre hindurch, verblieben. Er hat sich in der Verwaltung des Reichslandes durch seine Tüchtigkeit große Verdienste erworben und ist mehrfach als Nachfolger eines Staatssekretärs von Elster-Lothringen und Bützow genannt worden. Besonders Interesse hat er der Förderung der Landwirtschaft in den Reichslanden zugewendet; er ist auch Mitglied des Landwirtschaftsrates, wo er seiner Zeit gegen den Antrag Hanck gestimmt hat. Vermögt ist er mit der Tochter eines Herrn v. Rabe. Von seinen sechs Kindern steht der älteste Sohn als Leutnant im 3. Garde-Regiment z. F. in Berlin. — Der tonervative Reichsbote fragt zur Ernennung Hammerstein's: „Einigermaßen bedeckt für den neuen Posten als preußischer Minister des Innern erscheint es, doch Herr v. Hammerstein von Böheim aus Rücksicht auf seine persönliche Erfahrung über das Kanalvorlage, natürlich sind diese Neuerungen auch den tonervaten Autoren bekannt geworden. Herr v. Hammerstein wird von Böheim und Bützow direkt gewählt.“

Der 11. Mai ist dem Grafen v. Bodenbach-Plettendorf am 1. Mai sein 50. Lebensjahr vollendet, den Kronenorden 1. Klasse verliehen und ihm folgendes Telegramm gelangt: „Ich sende Ihnen zum 50. Geburtstage meine herzlichsten Glückwünsche. Gott der Herr behalte auch seiner den Abend Ihres reich geprägten Lebens, dessen Anfang bis zu Ende Königstreue, Vaterlandsliebe und Gottseligkeit gewesen ist.“

Eine wenig glaubhafte Meldung über die Heirat des Ministerkriels bringt die „Zeit. Blg.“. Sie schreibt: „Bleibt doch man sich seinen Bed. daran zu machen gewohnt, daß mit Miquel gerade Hammerstein und Bützow verabredet worden sind. In parlamentarischen Kreisen, welche entsprechende Beziehungen haben, erachtet man sich jetzt darüber folgendes: Es hat sich in der That darum gehandelt, in Bezug auf den Grad der Erhöhung der Brotstille eine Entscheidung zu treffen. Miquel hat dabei sich anstrengt gemacht, die Kannawortlage durchzubringen und den Preis von 6 M. Zoll auf Weizen und 6 M. auf Roggen. Nun sollen sich Bützow und Hammerstein angeblich davon trennen. Eine solche Zollerhöhung würde aber von maßgebender Stelle als von vornherein unvereinbar mit dem Abstieg von Handelsverträgen angesehen. Darüber kam es dann zum Bruch.“

Zur Enthüllung des Bismarck-Denkmales vor dem Reichstagshause am 3. Juni wird jetzt mit dem Aufbau der beiden Tribünen begonnen. Die Aufführung des Denkmals ist vollendet. Die beiden Sandsteingruppen, die sich den Wallerden zuwenden und mit dem Denkmal nur in mittelbarem Beziehung stehen, erhalten noch die letzte Zeile.

Die bayerische Regierung hat auf eine Berliner Anfrage bezüglich Stellungnahme zum liegenden Gerichtsstande bei Biebrich erklärt, daß sie für Befreiung des Paupers in Württemberg soll, wie verlautet, den gleichen Standpunkt einnehmen.

Ein Detail aus der Sitzung des Reichstages von Sonnabend wird von einem Berliner Börsenblatte erzählt. Es wurde eine Petition wegen Revision des Börsengesetzes von der Tagesschreibung abgelehnt und zurück auf Antrag des nationalen Abgeordneten Böcking. Er sprach dabei die Erwartung aus, daß die Regierung selbst die Initiative in einer Revision des Börsengesetzes ergreifen werde. Und Böcking sagte er an die ihm zunächst Sitzenden gewandt hinzu: „Mein Freund Möller hat es mir so schon verwochen.“

Nur die Stellung der Sanitätssozialistische hatte es sich als Nebelstand entwischen, doch sie nicht wie die Offiziere der Einrichtung der Ehrengerichte unterworfen waren. Der Kaiser hat nun, wie im „Prince-Verordnungsbill“ bekannt gegeben wird, unter dem 9. April eine „Verordnung über die Ehrengerichte des Sanitätssozialistischen im preußischen Herrre“ mit der Maßgabe verordnet, daß er mit dem 1. Juni d. J. in Kraft trete und daß die Wahlen zum Ehrenrat, sowie die zum Ehrengericht über Generaloberärzte und Oberärzte im laufenden Jahre bereit zu Anfang des Monats Juni stattfinden haben. Die Befreiung, deren Veröffentlichung bisher noch nicht erfolgt ist, wird den beteiligten Dienststellen demnächst zugehen.

Die „Woch. Allg. Blg.“ nimmt die deutsche Regierung gegen den Börsen- in Schutz, daß in die deutsche Kostenrechnung für die China-Expedition Ausgaben eingestellt werden sollen, die nicht unmittelbar durch die ostasiatische Expedition veranlaßt wurden. Das Blatt schreibt: „Die deutsche Kostenrechnung für die China-Expedition gibt ausländische Blättern fortgelebt zu Vermischungen an, die durchaus unberechtigt sind. Es wird neuerdings u. A. geltend gemacht, daß in der deutschen Entschuldigungsforderung von rund 240 Millionen Mark (= 12 Millionen Ltr.) ein Betrag von 200.000 Ltr. für Befestigungen von Kiautschou und ein Betrag von 160.000 Ltr. für die deutsche Kabel von Kiautschou bis Ningtau und Tschili enthalten seien. Allen solchen tendenziösen Ausführungen gegenüber ist aufs Neue festzustellen, daß sämtliche Kosten der deutschen Forderung ausdrücklich solche Beträgen enthalten, die sich als Mehrosten in Folge der China-Urkunden über die Kosten des gewöhnlichen Dienstes hinaus darstellen. Dies gilt voraussichtlich auch von den für Kiautschou geplanten Beträgen. Diese sind finanziell durch Einrichtungen und Anschaffungen erwacht, wie sie der chinesischen Urkunden nachfolgend haben, ohne diese Ereignisse aber unterbleiben würden, weil sie unter gewöhnlichen Verhältnissen nicht erforderlich sind und demnach aus den bestehenden Mitteln nicht hätten bestreitbar werden können. Soweit solche Einrichtungen und Anschaffungen dauernder Natur sind und mitihm weiter in die Verwaltung des kaiserlichen Gouvernements übergehen werden, sind an den thailändischen Ausgaben, wie sie der vom Reichstag bewilligte Etat für die China-Expedition aufweist, in der an China eingerichteten Forderung entsprechend prozentual berechnete Beträgen abgelebt worden. Von Reichstag sind für Ningtau und zwar lediglich aus Anlaß der China-Expedition bewilligt: für das Jahr



## Wiege - Altar - Grab.

**Gestorben:** Elsa Junke, Seelingstädt, m. Oeconomieinspektor Louis Krause, Wurzen. Thelma Jäger m. Hugo Winkler, Wurzen. Martha John, Glashaus, m. Lehrer Kurt Richter, Jonianek bei Borsig (Rummelien). Elisabeth Günther, Chemnitz, m. Bruno Mannel, Frankenberg. Johanna Zimmermann m. Dr. med. Emil Neubert, Himmelsthür d. Wiesendob. Flora Joachimsthal m. Simon Schreier, Leipzig. Else Radtke, Pegau, m. Polizeioffizier. Kontrolleur Oskar Wilhelmi Leipzig. Marianne Quant m. Dr. phil. Robert Hering, Frankfurt a. M.

**Verstorben:** Postassistent Paul Reichel m. Anna Böhm, Ebersdorf. Apotheker Oscar Hubo, Leopoldshall-Stadtteil, m. Else Koch, Königsberg. Rudolf Ulrich, Wüsten St. Jacob, m. Emma Dittel, Zittau. Stahlbauamts-Assistent Adolf Fischer, Grünthal, m. Charlotte Sündler, Chemnitz. Postassistent Arno Pfeiffer, Wittenstein, m. Johanna Seifert-Fahr, Chemnitz. Heinrich Quedenstedt m. Gertrud Röthenberg, Leipzig. Ingenieur Hans Schlegel, Chemnitz, m. Margarete Weigel, Leipzig. Regierungsbaumeister Paul Welde m. Gertrud Anrich-Jaglin, Leipzig.

**Gestorben:** Fabrikmeister Friedrich Wilhelm Menzel, Riedau. Karl Emil Walther, 58 J., Chemnitz. Kommerzienrat Karl Robert Grotz, 54 J., Reichenbach. Franziska Wilhelmine verm. Beyer geb. Kluge, 79 J., Reichenbach. Steinbrucker August Wilhelm Weinhold, 52 J., L. Kleinschroder. Ernechte Pauline verm. Graumann geb. Pöhler, 60 J., Albertshöhe. Johanne Henriette Schenck geb. Köhler, 52 J., Plauen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und den Blumenstrauß beim Heimgang unserer lieben Tante

**Frau Amalie verw. Bock**  
geb. Weber

Segen aufrichtigsten Dank

Die trauernden Hinterlassenen.

Dresden, den 7. Mai 1901.

## Dank.

Burkhardt vom Grabe meiner lieben Frau und unserer guten Mutter

### Marie Simon geb. Liebe

sagen wir hierdurch allen lieben Freunden, Nachbarn, Bekannten und Kollegen, als auch Herrn Dr. med. Jacobi für seine aufopfernde Mühe, wie Herr Doctor Dünker für die trostlichen Worte am Grabe unserer herzlichsten Tante.

Zschisch, den 5. Mai 1901.

**Ernst Simon** nebst Kindern.



### Verbesserte Haarschliesse „Doris“

ohne lastigen Raum, ohne  
fädliches Band, das  
haar angenehm festhaltend,  
elegante Raum in 3 Minuten  
hergestellt, 1 M. v. 2.

### Das lästige Zankhaar

im Laden helt drückig!  
**„Libelle“**,  
bester Nackenhaarhalter der  
Gegenwart, 45 Pf. v. 2.  
**Max Kirchel**,  
Spezial-Gehör für Haarpflege,  
Marienstraße 13.

### Gelge

zu verkaufen Antiken 18. J.  
**Olives Plüschtöpfe** sehr  
billig zu verkaufen Schu-  
mannstraße 11. v.

**Photogr. Apparat**,  
18/18, mit gut Objektiv, bill. zu  
ver. Zöllerstraße 39. 3.

Schreibbüch. Reiseb. Schreib-  
Tasch. 1 Plättchen, 1 Tafel,  
Trummen, Verstellbar m. Matr.  
billig zu ver. Auguste 12. 2.

**Futter-  
Kartoffeln**

liefern sehr preiswert  
**H. M. Trepte**,  
Arnsdorf in Sachsen.

**300 Liter**  
weisser Landwein  
ist im Ganzen ob. Einzel. z. ver.  
L. u. U. 672 Cr. v. 2.

**Gelegenheitskauf.**  
Neues braut. Piano, Klapp. ist  
gewünscht. bedient. u. einf. zu ver.  
M. Übergraben 4. v.

**Gut Kuh. Schlaf. Einr.**,  
engl. Ein. Unt. h. bill. zu ver.  
Auerhofplatz 19.

**Kartoffeln**

Offizie 200 Cr. Silesia und  
200 Cr. Prof. Märkte, auf ver-  
leihen zur Saat, ver. Cr. 2.10. M.  
Franco Freiberg.

**Gut Neubau bei Freiberg.**

**Prachtv. Nussbaum-**

**Pianino**,  
wie neu, schön, Ton. f. 180 M.  
bezgl. gebrauchtes Piano,  
fliegloch. für 395 M.

besonders billig zu verkaufen.

**H. Wolfram**  
Victoriahaus.

**Aufpoliren**

v. Möbeln, pianos, sowie Baden  
eischer Möbel wird in n. äußern  
Haus sauber ausgeföhrt von  
**H. Schulz**, Bloßmann-  
straße 20, Ecke Villenstraße.  
Reparaturen zu soliden Preisen.

**Unterrichts-  
Ankündigungen.**

**Schriftliche Arbeiten**

werden billig, schnell  
und discret auf der  
Remington-Schreib-  
maschine angefertigt.  
**Glogowski & Co**  
Altmarkt 6.

**Antiquitäten-Ausverkauf.**  
**Böh. Bettfedern**, 70 Pf. an,  
prächtv. Inter. zu halben Preisen.  
Freiberger Platz, Ecke Stützstr.

Ein gebrauchter, noch in  
gutem Zustande befindlicher

**Pferde-  
Verkauf**

Ein Paar schöne, gesunde und  
fromme Pferde, 170 hoch, 7 jährt.  
Schimmel-Stuten, schwarem u.  
leichten Zug gut gebend, auf das  
Land passend, sind aus Preis-  
stand preiswert zu verkaufen.  
Gef. u. P. 1935 Cr. v. 2.

wird zu kaufen gesucht.

Gef. Offeren unter L. 4472

t. d. Cr. v. 2. eloben.

**U Kaufmänn.  
Unterricht**

am Tage u. Abends.

Alle Handelsfächer sowie land-

wirtschaftl. u. Hotelbuchführung.

**Th. Seidel**, Bücherei vor.

Wilsdrufferstraße 32, III.

fällig frühen Maiträf.

**Fleischer's Auskunftei**  
für Rechts- u. Geschäftssachen  
Wilsdrufferstr. 28, 2.  
Ober-Born 9—12. Nachm. 3—5.



### Backow,

Altmarkt 15.

Schönschnellreihen, Rückspitzen,  
Rückspitzen, Rückspitzen, Buch-  
föhring, Rückspitzen, Stenographie,  
Schreibmaschine, Rückspitzen,  
Rückspitzen, Rückspitzen.



### Perfekte Ausbildung auf der Schreibmaschine

10 Mark. 10 Maschinen  
nur erstklassiger Systeme.  
**Stenoqr. Gabelsberger**,  
Täglich 1 Std., Dauer 3 Mon.

**Clavier- und Cello-  
Unterricht** ertheilt.

**H. Brandt**,

conservatorisch gebildeter Lehrer,  
einfache, leichtlauf. Methode,  
mäßiges Honorar. Lösch 1.  
Schwanzstr. 19. 1., nahe am  
Röntgenbunker Platz 10. 3. 3. 3.  
Schüler-Vortragssabende)

**Steuerreklamationen!**  
Vorjährig erfolgreich!  
**Gesuche, Gedichte**

Tonie, Toellieder, Briefe,  
Kath. und Augustin!  
G. Schneider, Scheide 11.

**Englisch**  
wird gelehrt  
**Johann Georgen-Allee 9. 4.**

### Lustige Moderne

**Kunst-  
Ausstellung**

„Seh-cession“,  
**Seestr. Nr. 7**,

v. Mai bis 1. Sept. 1901.  
Entrée 50 Pf.

Geöffnet bis 7 Uhr.

**Moritzburg.**

**Adam's Gasthof**

1. u. größtes Etablissement  
am Platz.  
Speisen der Tafion.  
Diners und Soupers.  
Sal. Marquises, Gartens,  
großer Gondelteich.  
Telephon Nr. 6. E. Weidelt.

**Meix-  
Mühle**

ein selten schönes kleines Erd.  
v. Pillnitz durch den einzigen schönen  
Friedrichgrund in 10 Minuten  
erreichen, sei hierdurch  
bestens zum Besuch empfohlen.

**Rabenauer  
Mühle,**

überaus idyllisch im nahen Rabenauer  
Grund gelegen, von  
Dresden per Bahn über Hainsberg  
in einer Stunde oder von  
Hainsberg auf gutem Promenaden-  
weg in 1/2 Stunde zu erreichen,  
empfiehlt

fällig frühen Maiträf.

Seite 5 "Dresdner Nachrichten"  
Montag, 8. Mai 1901 ■ 91r. 127

Seite 5

### Verloren - Gefunden.

**Gestohlen Mittag wurde auf  
der Straße nach Schönengrund ein  
schwarzes Halsband in  
Sonnehut verloren. Gege. Bel.  
Aug. Gutsstr. 33. 3. r.**

**St. schwarze Hündin**  
weisse Brust, rotes Halsband in  
Goldschmiede entlaufen. Gege. Bel.  
Aug. Wilsdrufferstr. 12. Günther.

**Eine sehr gute Halskette ist  
zu verkaufen Königstraße 49.**

**Cottbus-Forster  
Tuch-Reste,**  
verwendbar zu besticken Herren-  
und Damenanzügen, eins. Kosten  
2½, 3½ u. 4½ M. kleine Reste  
100 und 150 M. **Tuchläger**  
Pillnitzerstraße 25, I.

**Eine vollständige komplettete  
Herrenzimmer-Einrichtung,**  
wie eine Schlafzimmers-Ein-  
richtung in echt Nussbaum. Alles  
sehr gut erh. billig zu verkaufen  
Ferdinandstraße 14. 2 Et.

**748 Pfund  
ger Hufeisen**  
zu jedem annehmbaren Preise  
verkäuflich. Angebote u. L. G.  
650 Cr. v. 2. El. erb.

**Pianinos**  
mit schönem Ton, in Nussbaum  
und Schwarz,  
für 320, 350, 380, 420  
450, 500, 600 M.  
unter Garantie zu verkaufen

**H. Wolfframm,  
Victoriahaus.**  
Ecke Seestrasse.

**Achbare Wollwe**  
in den 40er Jahren, angenehme  
Gefügelung, vermög., moderne  
Färbung, wünscht sich mit gutes.  
geb. Herren in gl. Alter  
**zu verheirathen.**  
Nicht annehmen! E. K. 950  
"Invalidenbank" Dresden  
eben. Strengste Discretion.

**SLUB**  
Wir führen Wissen.

## Parkschänke Plauen.

Empfehlte geehrten Vereinen u.  
Gesellschaften, sowie Besuchern  
Plauens meine Volatilitäten zur  
gefährlichsten Beachtung.  
Hochachtungsvoll

M. Schleinitz.  
2 neu gebaute schön  
Auswahl-Siegelbahnen.

Jede Mittwoch  
selbstgebaut. Kästeläulchen.

Heute, sowie jeden Mittwoch

**f. Eierplinsen:**

Bergschlösschen,  
Rücknitz.

Neu eröffnet!

**Kaiser-Keller.**

An der Mauer Nr. 5,  
grüischen der Seitstraße und  
dem Güntzplatz.

Gut bürgerl. Gasthaus.

Echt Bayr. Bierstube.

Ausschank d. berühmt. Biere:

Kulmbacher Pilsbräu,

1/2 Liter-Glas 20 Pf.

Echter Münchner

Burgerbräu,

1/2 Liter-Glas 20 Pf.

Schönbräuerei Böhmisch

1/2 Glas 20 Pf.

Felsenkeller-Lager,

1/2 Liter-Glas 15 Pf.

Stammtischstück.

(dagl. ff. Gemüse).

Stamm-Abendbrot

zu nur kleinen Preisen.

Vollständig neu ausgestattete

Fremdenzimmer

mit vorzüglichen Betten von

RL 125 an. — Treffpunkt

der Dresdner Kegler.

Um gütigen Besuch bitten

Otto Herrlich.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

32 Scheffelstraße 32.

ca. 30. frische Weißweine.

Vogts Weinstuben

Johannisberger Hölle

# Baumbluth Cossebaude mit Umgebung.

Landschaftlich schön gelegener und viel besuchter Ausflugsort mit herrlicher Fernsicht. Eisenbahnstationen Cossebaude und Niederwartha. (Täglich 40 Züge: Dresden—Cossebaude—Coswig bez. Weinböhla und zurück.) Dampfschiffstationen Gohlis und Niederwartha. Schöne Straßen und romantische Fußwege in der ganzen Gegend.

Die ergebenst Unterzeichneten empfehlen den geehrten Besuchern ihre anerkannt gut bewirthschafften Lokalitäten und Balläle, welche auch bei ungünstiger Witterung hinreichend Unterkunft gewähren, einer geneigten Beachtung und bitten um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Bernhard Anke**, Parkschanke, Cossebaude.  
**Richard Arlt**, Berg-Restaurant, Cossebaude.  
**Heinrich Fleischer's Weinstuben**, Cossebaude.  
**Heinrich Gansauge**, Deutsches Haus, Cossebaude.  
**August Hänsel**, Elbschlösschen, Gohlis.  
**Max Heide**, Windmühle, Gohlis.  
**Karl Henke**, Liebenecke, Cossebaude.  
**Karl Hohnstein**, Wilhelmsburg, Niederwartha.  
**Max Kaule**, Café Wettin, Cossebaude.  
**Emil Kayser**, Bahnhof Cossebaude.

**Max Kiesler**, Gasthof Niederwartha.  
**Wilhelm Kolbe's Weinschanke**, Cossebauder Grund.  
**Max Leuschner**, Bahnschlösschen, Niederwartha.  
**Bernhard Münch**, Zur Linde, Cossebaude.  
**Gustav Rothe**, Thalschanke, Cossebaude.  
**Karl Seifert**, Osterberg, Cossebaude.  
**Karl Teuchert**, Gasthaus Wildberg.  
**Franz Wustlich**, Gasthof Cossebaude.  
**Heinrich Zacharias**, Turnhalle, Cossebaude.

## Grell's Weinstuben

Zahnsgasse 2, Ecke Seestrasse.

Gesellschaftszimmer.  
Diners. Soupers.  
Feinste Küche.

**Gartenmöbel.**  
Große Auswahl,  
billigste Preise.  
**Max Schellhorn**, Scheffelstrasse 6,  
Fabrik-Lager von Eisenmöbeln.  
Reparaturen billigst.  
Auffertigung von Balkon-Marquisen nach bewährten Systemen

## Federboas

**2** Hahnenfeder-Boas  
grau, weiß, schwarz  
**1½, 4, 4½, 6** Mk.

**6** Pariser  
Straussfeder-Boas  
in prachtvollen Farben  
**1½, 9½, 11½** Mk.

**10** Feinste  
Straussfeder-Boas  
in allen modernen Farben  
**10, 12½, 15½, 21** bis 100 Mk.



Magazin  
„Zum Pfau“  
Frauenstr. 2  
Pragerstr. 46.

Zur leichteren Orientierung sind  
in meinen Schaufenstern Federboas  
in allen Qualitäten mit  
Preisen ausgestellt.

**Henkel's Bleich-Soda,**  
seit 25 Jahren bewährt als  
bestes u. billigstes Wasch- u. Bleichmittel.  
Henkel & Co., Düsseldorf.

**Schlangenbad**  
(Reg.-Bez. Wiesbaden),  
Station Eltvilles der Nassauischen Eisenbahn,  
Steinbahn Eltvilles-Schlangenbad.

**Hotel Victoria**, Haus I. Ranges in vornehmer, ruhiger Lage, gegenüber den Königlichen Badehäusern. — Anfang und Ende der Saison ermäßigte Zimmerpreise. — Pension für längeres Aufenthalt. Auskunft über Wohnung erhält der Besitzer Georg Winter. P. S. Gelegenheit zur Jagd und Forellenscheret für die im Hotel wohnenden Gäste.

**Schlangenbad.** Therme zur Gruppe der Wildbäder gehörend, 27–32° Celsius, ältestes Biergungsbad, gut für Reisenden, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus und Altersgebrechen. — Sauna und Sauna für Männer. Ratten im Walde gejagten. — Wollentfernen.

Fortwährender Eingang  
neuester

**Modell-Hüte**  
französischer, englischer und  
Wiener Genre.

**Eigene Modelle**  
nach bekanntem Geschmack und in jeder Preislage.

**Wiener Reise-Hüte**  
durch besondere Leichtigkeit sich auszeichnend,  
in grosser Auswahl.

Die Preise sind, trotz Verarbeitung von Prima-  
Zuthaten, äusserst billig gestellt.

Telephon 6089.

## Wilhelma in Magdeburg, Allgemeine Versicherungs-Aktion-Gesellschaft.

Vermögens-Ausweis am 31. Dezember 1900.

Vermögens-Bestandteile.		A	B	Verbindlichkeiten der Gesellschaft.		A	B
1. Gesellschafts-Grundstücke		3,675,065,74		1. Grund-Kapital in 10,000 Stück Aktien zu je 300 Mk.		3,000,000	
2. Hypothekarische Sorderungen		38,020,600		2. Kapital-Reserven:			
3. Wertpapiere		333,681,20		2. a) Ordentlicher Reservefonds A 900,000.—			
4. Darlehen an die Stadt Burg a. d. Ise		2,000,000		3. Besondere Reserven:			
5. Darlehen auf Polcen		2,434,230,30		b) Sparfonds . . . . . 1,004,391,50			
6. Kautionsdarlehen an versicherte Beamte		24,000		c) Außerordentlicher Reservefonds . . . . . 859,329,89			
7. Wechsel.		42,363,50		d) Gratifikations- und Dispositionsfonds . . . . . 145,376,61			
8. Guthaben bei Bank-Ausstalten A 236,831,39		265,927,15		e) Sicherheitsfonds der Unfallvers.-Abteilung . . . . . 850,000.—			
Giro-Konto b. d. Reichsbank 29,095,76				f) Sicherheitsfonds der Transportvers.-Abteilung . . . . . 22,817,80			
9. Guthaben bei anderen Versicherungsge- sellschaften		47,853,33		g) Sicherheitsfonds der Vermögensverwaltung . . . . . 1,000,000.—		4,782,915,80	
10. Guthaben auf Sätzen		34,744,65		4. Schaden-Reserve . . . . . 2,215,019,17			
11. Guthaben bei Agenten u. sonstigen Debitoren		530,568,87		5. Prämien-Überträge . . . . . 2,285,244,39			
12. Gestundete Lebensversicherungs-Prämien		1,501,937,43		6. Prämien-Reserve . . . . . 33,059,397,44			
13. Gestundete Volksversicherungs-Prämien		59,264,40		7. Gewinnanteil-Reservefonds in der Lebens- versicherungs-Abteilung . . . . . 2,277,134			
14. Bare Kasse		24,220,41		8. Gewinnanteil der Versicherten in der Volkerversicherungsabteilung . . . . . 36,667,90			
				9. Sonder-Reserve der Volkvers.-Abteilung . . . . . 40,291,89			
				10. Sorderungen . . . . . 461,507,81			
				11. Sonstige Verbindlichkeiten: Nicht abgehobene Aktien-Dividenden aus früheren Jahren . . . . . 2,073			
				12. Reingewinn des Rechnungsjahrs 1900 . . . . . 840,265,58			
				49,000,516,88			

Die Dividende der Aktionäre ist auf 50% für die Aktie festgesetzt worden und kann gegen Rückgabe der Dividendenscheine für 1900 vom 8. Mai d. J. ab bei unserer Hauptkasse hier, sowie bei unserer Subdirektion in Berlin W. Friedrichstraße 73, und bei unserer Generalagentur in Köln, Deutscher Ring 1, in Empfang genommen werden.

Die Dividende der mit Gewinnanspruch lebensversicherten beträgt nach dem Gewinnverteilungsplan A 23% der im Jahre 1898 eingezahlten Prämie, nach dem Gewinnverteilungsplan B 3,20% der bis Ende 1898 insgesamt eingezahlten Prämien. Hierauf erhalten die Versicherten, welche die erste Jahresprämie eingezahlt haben

im Jahre	1898	1897	1896	1895	1894	1893	1892	1891	1890	1889
	8,8	6,6	9,9	13,2	16,6	19,8	23,1	26,4	29,7	33,0

im Jahre	1898	1897	1896	1895	1894	1893	1892	1891	1890	1889
	36,3	39,6	42,9	46,2	49,5	52,5	56,1	59,4	62,7	66,0

Prozent einer eingezahlten Jahresprämie als diesjährige Dividende zurückgutet.

Der Bericht über die am 8. Mai d. J. abgehaltene General-Versammlung nebst Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss kann sowohl bei unserer Hauptkasse hier, wie auch bei unseren Subdirektionen in Berlin W. Friedrichstraße 73 und SW. Zimmerstraße 26, und bei sämtlichen Generalagenturen der Gesellschaft in Empfang genommen werden.

**Wilhelma in Magdeburg, Allgemeine Versicherungs-Aktion-Gesellschaft.**

Der General-Direktor: Dr. Bahn.

**Ein guter Rover**  
ist billig zu verkaufen. Röhren  
Waldwegstraße 12, v.

**Guteholzener**  
Längster Gartenschlauch  
zu kaufen gelucht Breite 16, L

**3 wegs. Spül. 1½ l. weiß. nach.**  
ff. Löwenkopf, 1 ½ l. bill. zu verf.

**Spiegel,**  
Geldschlösschenstraße 26, petz.  
Bürolokal 12. Andrick.

# Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

**Täglich Concert**  
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere,  
Direction:  
Königl. Musikdirektor **A. Trenkler.**  
Anfang Wochentags 18 Uhr, Sonntags 5 Uhr.  
Eintritt 50 Pf.

**Victor's Salon**  
Winter Tymian's  
**Oberbrett'l.**  
Von Anfang bis zu Ende  
!! Humor — Komik,  
Geist, Witz, Satire!!  
wechseln  
in ununterbrochener  
Reihenfolge.  
Anfang 8 Uhr.  
Morgen Donnerstag erste grosse  
Elite-Vorstellung.

**Central-Theater.**  
!Letzter Monat!

**Das  
grosse  
Mai-  
Programm.**

Einlass 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Kasse im Vestibule tagsüber von 10 Uhr ab geöffnet.

**Grosse Wirthschaft**

im Kgl. Grossen Garten.

**Täglich grosses Concert**  
von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors  
**A. Wentscher.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll **H. Müller.**

**Waldschlößchen-  
Terrasse.**

Erstes und größtes Concert-Garten-Etablissement  
der Residenz! — Konkurrenzlose Fernsicht!

**Täglich 2 populäre Concerthe**

sonst jeden Sonntag und Donnerstag

**Doppel-Concert**  
von der Kapelle des Hauses und der Kapelle des K. S. Feld-Art.-Regiments Nr. 12.  
Direction: Musikdir. Herr **E. Tamme** und Reg. Musikdirigent  
Herr **W. Baum.**  
Anfang tägl. 4 Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Pf.  
Jeden Sonntag Frühschoppen-Concert von 11½—2 Uhr.  
Hochachtungsvoll **Herrmann Hoffmeister.** Traiteur

**Palast-Restaurant,**  
Hotel Philharmonie.

Ferdinandstrasse.

**Täglich 2 gr. Concerthe**  
des Hrn. Musikdir. **Heinrich Herlinger**

aus Wien mit seiner feinen

**Wiener Solisten-Kapelle.**

Anfang Nachmittags 1½ Uhr, Abends 8 Uhr.

Eintritt frei, reservirter Platz 30 und 50 Pf.

Sonntags Nachm. Beginn 4 Uhr.

**Frühschoppen-Concert 11 bis 1 Uhr.**

Eintritt frei.

**Restaurant zum goldenen Stiefel in Torna.**

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Hochachtungsvoll **A. Klimpel.**

# Hôtel Philharmonie,

Ferdinandstrasse.

40 Zimmer mit 60 Betten von M. 2.00 an. Neue, elegante Einrichtung. — Für die Herren Geschäftstreibenden, als auch Familien und Touristen bequeme und ruhige Lage.

Mit dem Hotel verbunden:

## Palast-Restaurant.

**Größtes Concert- u. Speise-Etablissement der Residenz.**

Diners von M. 1.00 an (12—3 Uhr) à la carte zu jeder Tageszeit.

Deutsche u. französische Küche, täglich Spezialitäten. Weine u. Biere nur 1. Firmen.

Wilhelm Heinze.

Es laden ergebnis ein

## Internationale Kunstausstellung

Dresden 1901.

Hente

## grosses Concert

von der Kapelle des Herrn

### Vörös Miska.

Anfang Nachmittags 4 Uhr, Ende 8 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mark.

Das Concert findet bei günstiger Witterung im Ausstellungsparke, bei ungünstiger Witterung in der Concerthalle statt.

## Zoologischer Garten

Donnerstag den 9. Mai a. c.  
von Nachm. 5—8 Uhr  
zur Feier des 10jähr. Bestehens  
des Zoolog. Gartens:

## Grosses Concert

von der Kapelle des K. S. 1. (Leib-)Grenadier-Regim. Nr. 100.  
Direction: Kgl. Musikdir. **O. Herrmann.**

Die Direction.

## Concerthaus Zoolog. Garten,

Entréefreies, an der Thiergartenstrasse geleg.  
Restaurant mit Garten,

empfiehlt für Familien- und Damenkänzchen

## Kaffee in halben u. ganzen Portionen

Täglich frisch gebackene K. Kuchen in verschied. Sorten.  
Billige Abendkarte für warme und kalte Speisen.

Echte Biere.

Adrian Jacobsen.

Die Tafel am 9. Mai beginnt 8 Uhr Abds.

## Restauration zu Döltzschen.

Heute Mittwoch den 8. Mai

## Großes Extra-Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Jäger-Bataillons Nr. 13 unter  
Leitung ihres Dirigenten Herrn **A. Helbig.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Nach dem Concert **feiner Ball.**

Hochachtungsvoll **Oskar Braune.**

NB. Jeden Mittwoch Räselkäufchen.

## Apollo-Theater

Dresden-N., Görlitzerstr. 6.

Heute grosse Vorstellung.

C. Jul. Fischer.

## Ren! Goldne Krone, Strehlen.

Jeden Mittwoch

## Grosses Kaffee-Concert.

Eintritt frei!

Gewürzknödeln und Käsekuchen von belakmter Güte. Koffe in halben und ganzen Portionen.

Anfang 4 Uhr.

Helland und Sohn.

## M. Jakob's Restaurant,

früher Brechling,

Gerokstrasse Nr. 17.

Heute Abend 1½—11 Uhr großes **Garten-Frei-**

**Concert.** Zur großartige Küche und gutgewählte Biere

bürgt mein früheres Renommee.

Es laden höllisch ein

**M. Jakob.**

## Panorama internat.

Marienstr. 20, I. (3 Räume). Diese Woche:  
Hamburg, Altona, Holzland.

Höchst sehnswert!

Fahrmann's Kaiser-Panorama,

Viennischer Platz, Eingang Grunaerstrasse 2, I.

## Glatzer Gebirge,

Bad Reinerz, Landeck, Görbersdorf usw.

## öffentlicher Vortrag

Donnerstag den 9. Mai Abends 8½ Uhr, Meinhold's

Zäle, Moritzstraße.

Was verliert unser Volk durch die Bibelrevision?

Referent: Herr Pastor Willkomm. — Eintritt frei.

Die sep. ev.-luth. St. Trinitatigemeinde

u. A. C. zu Dresden.

## Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

## Täglich großes Concert

vom Wiener Damen-Orchester.

Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei!  
Schön gelegener Garten im Centrum der Stadt.

Strophenbahn-Verbindung nach allen Richtungen.

## Felsenkeller,

schönster Frühjahrshausflug in nächster Nähe Dresdens, empfiehlt sich bei Beginn der Saison einer geneigten Beobachtung.

Hochachtungsvoll **E. Weichelt.**

## Prachtvolle Baumblüth!

## Schütze's Restaurant, Strehlen.

Heute Schlachtfest.

Heute sowie jeden Mittwoch frische Eierplinsen, Kaffee. — Gleichzeitig empfiehlt ich gebraute Regelbahnen meine in gutem Zustande befindlichen Regelbahnen. Achtungsvoll **G. Naumann.**

## König Albert-Passage.

Wildstrudelstrasse.

## Täglich CONCERT der Wiener Solisten.

Anfang 4 Uhr bis 11 Uhr Abends.

## Eintritt frei:

## Waldbilla, Drachau.

Äußerlich der Heiter des Frühjahrshausflugs unseres Etablissements "Waldbilla" erlauben wir uns, alle unsere werten Gäste, Freunde und Gönner zu dem am 8. Mai von 1½ Uhr ab ankommenden

## Frei-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Gardereiter-Regiments unter persönlicher Leitung ihres Musikdirektors Herrn Stabstrompeter **Stock.**

mit darauf folgendem freien Ball

ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

**M. Kühne und Grau.**

Herbstlicher Bunt Wildemann i. Harz, Bohnstation des Harzes. Höhenstrasse, 500 Meter über dem Meeresspiegel.

## Kurhaus und Villa Marie.

Besitzer: Georg Engelhardt Wwe.

Hotel und Pension. \* Grosses Restaurant.

Gefällige Besuchung. Bio Mai u. Juni Briesermaislaun.

Verantwortl. Redakteur: Hermann Lendorff in Dresden. — Verleger und Drucker: Siebeck & Neidhardt in Dresden. Marienstrasse 35.

Eine Gewähr für das Erreichen der Angaben an den vorbeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 30 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Theatralausgabe.



### Vermischtes.

Der deutsche Kronprinz hat nunmehr seine erste Studienwoche beendet und ist in ländliche Höfe seines Studienplanes bereits eingewandert. Sein erstes Colloq hörte der Kronprinz bei Professor v. Bejold über das Seltalter Friedrich des Großen. In dem Vorlesungszimmer der Bonner Universität waren vierzig 90 Studenten zugegen, darunter auch mehrere Studentinnen. Ehe der Kronprinz an dem ersten Colloq teilnahm, stellte er entgegen den sonstigen Gewohnheiten der studentischen Jugend, mit seinem militärischen Begleiter, Oberstleutnant Brügelmeier, seinen Lehren in deren Bibliothekungen Antrittsvorlesungen ab. Der junge Bürgerkönig unterschied sich durch sein eigenes Auftreten nicht im Geringsten von seinen Kommilitonen; einfach und schlicht betrifft er, in den Farben der Uniformen, den Vertrag und legt sich auf die erste Beste Bank, wo gerade noch ein Platz für ihn frei ist. Gelegentlich einer Vorlesung des Professors Dreher über Schiller's Drama hatte man für den Kronprinzen die erste Beste reserviert, auf welcher schließlich, allerdings nach längeren Bogen, einige ältere Semester Platz nahmen. Als nun der Kronprinz einztrat, legte er sich sofort seine Kommilitonen und lachte herzlich mit, als Professor Dreher später bejubigte der Person Schiller's einige Neuerungen zum Besten gab, aus denen hervorging, daß der Dichterfürst, was sein Neuerungen anbelange, kein Adonis gewesen sei. Bei einer anderen Vorlesung hatte der Kronprinz auf einer der letzten Bänke Platz gefunden, während der militärische Begleiter ganz vorn saß. Während der Vorlesungen konzentrierte der Kronprinz mit größter Gewissenhaftigkeit und Ausdauer seine ganze Aufmerksamkeit auf den Vortragenden und schreibt eifrig mit; seine Aufzeichnungen traut er mit Bleistift in das mitgeführte Notizheft ein. Weiter wohnte er mit dem Kronprinzen einem Colloq des Doctors Dr. Gauvinas bei über die Meisterwerke des klassischen französischen Theaters. Im Liebigen verließ der Kronfolger stets zwangsläufig und heiter mit seinen Kommilitonen, so daß ihn diese bereits in ihre Herzen geschlossen haben.

"Von Bord der 'Kaiutschou' schreibt der Verlegerstatter der 'B.Z.': 'In Bord der 'Kaiutschou' reiste ich mit dem Vorzeugs der deutschen Truppen aus zum 'Kriegsschauplatz', an Bord der 'Kaiutschou' befindet sich mich auf der Heimreise, zugleich mit dem ersten Anwältenkantonalen port de deutscher Truppen, bestehend aus 4 Offizieren, 1 Oberstabsarzt, 1 Aspirant und 22 Mann. Welch' ein Kontrast zwischen damals und jetzt! Kriegerische, der Thatsachen der Auswärtsen auf höchste ansprechende Weise waren der Abreise vorausgegangen, ohne Sang und Alang und die verbrauchten Kräfte zum Abschub in die Heimat verschafft worden. Richtig flammten deutsche Kriegs- und Soldatenlieder abends von Bord der 'Preußen' weit hinaus über die Wogen des Oceans, fast flagend blieb es heute von Bord der 'Kaiutschou' in Frieden, die die heiße Schnauze nach der Heimat aussprechen, reiste auf der Heimreise. Hoffnung auf Auszeichnung vor dem Vertrage, auf Ruhm, in denen sich der Mannesmuth zu erproben vermaa, erfüllte damals jedes Herz — trübe Nachgedanken, nicht gemildert durch die rheumatische Schmerzen oder fieberhafte uterine Blüder, sind heute eingelobt. Nichts hat sich erfüllt', so sangt mir ein Heimkehrer. 'Wir hofften auf Krieg und hatten einen unvermeidlichen Friedensaufstand. Wir dachten an Kämpfe und Lutzen, Kriegerdienst und machen Übungsmarsche, und noch dazu in einem verd... Ich... lande, in dem alle Menschen sich bewundern, uns unsere paar Groschen abzutropfen'. Es hat durchaus recht der Klageende, einem Soldaten muß dieser Zug nach China bittere Gedanken verursachen, die noch gesteigert werden, wenn man in Deutschland verweilen sollte. Die Heimkehrenden freudig anbrühen. Ich habe in England gesehen, wie schmerzlich es die Kranken und Verwundeten vertrübt, daß man sie, die kampfunsicheren Soldaten des Transvaal-Krieges, kaum eines Grauges würdigte, während man ihnen doch früher, als sie zum mannsverdorbenen Werthe aussogen, wie wohlsinnig injubelte. Hoffentlich verfallen die Deutschen nicht in denselben Fehler, sondern lassen unseren Einzelnen den Empfang zu Ehren werden, der ihnen zukommt. Sie sind ausgesetzten, um für deutliches Recht zu kämpfen. Sie kommen zurück, nur Wenige von ihnen in wirklichem Gefecht verwundet, aber Alle mehr oder weniger von Krankheiten geschwächt, so daß sie dem Klima und der Verpflegung verdanken. Alten gebürtig die Anerkennung, geleistet zu haben, was sie zu leisten vermeinten, und das sollte dem deutschen Vaterlande genügen. Zum Grunde genommen haben allerdings meines Erachtens alle Nichtsoldaten volle Verantwortung, recht aufzufinden zu sein daß der Krieg so verlief, wie er verlief. Es ist besser, daß die österreichische Armee den Feind erobert, sich nicht zur Wehr zu legen, als wenn sie den entgegengesetzten Bereich erhalten hätte, so eitelich dies auch zwecklosen dem deutschen Soldaten erscheinen sein würde. So werden vielleicht weniger Orden zur Vertheilung gelangen, aber es sind weniger Menschenleben zu verlieren, und einen Leben, der auch nur halb so viel wert wäre, wie das wenigste Menschenleben, sieht es ja wohl nicht."

Das Schächtverbot ist von der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung in der letzten Sitzung noch vierstündiger sehr lebhafte Debatte beschlossen worden. Die Anregung ging von dem dortigen Thierschutzverein aus; auf seinen Antrag hatte eine Kommission von Stadtverordneten sich die verschiedenen Tötungsarten im Schlachthof vorstellen lassen. Die Kommission beantragte dann einstimmig das Verbot des Schächtns, weil dieses eine Thierquälerei darstelle. Oberbürgermeister Jähne verweis darauf, daß vor zwei Jahren in derselben Sache Übergang zur Tagesordnung beschlossen worden sei. Er verlangte, daß ein Schächtverbot bis zum Erhalt einer darauf bezüglichen allgemeinen Verordnung aufgeschoben werde. Die Versammlung entschied sich jedoch für ein Verbot nach § 17 der Schlachthofordnung.

Der Rendant Songer des Amtes Münster ist nach Unterbringung von 2000 Pf. getlüftet.

In Geestemünde hat sich der Gymnasialoberlehrer Dr. Behrens in seiner Wohnung erschossen.

In Görlitz hat die Civil-Gesellschaft des wegen Betrugs u. veruntreiteten Paul Müller und der Hella Nutloff auf dem Standesamt stattgefunden. Paul Müller wurde vom Gefängnis aus in einer geschlossenen Troststube, von Gefängnisbeamten begleitet, zum Standesamt gefahren, wo die Braut sich mit zwei Begleiterinnen schon vorher eingefunden hatte. Paul Müller waren die Hände übereinander gefesselt. Gegen 3½ Uhr war der Geschlechtsverkehr beendet. Da den Gefangenen begleitenden Gefängnisbeamten hatten dabei, wie es heißt, als Trauzeremonie fungiert. Paul Müller ließ darauf sofort wieder die Troststube und wurde in's Gefängnis zurückgeführt.

Über das totliche Leben Ohm Pauls wird einem Londoner Blatte aus Amsterdam folgendes berichtet: Präsident Krüger steht ziemlich früh auf, nämlich um 6 Uhr, da er von seiner Jugend an's Frühstückbett gewohnt ist. Nachdem er seinen ersten Morgenkaffee getrunken hat, liest er eine Stunde in der Bibel und macht dabei seine Briefe. Überhaupt nimmt er diese nie aus dem Mund, wenn er Getränke und Speisen zu sich nimmt; sie ist eine unerlässliche Gefährlein des alten Mannes. Wenn Ohm Paul die Bibel gelesen hat, werden ihm Briefe und Telegramme vorgelesen, die noch immer in beträchtlicher Anzahl bei ihm eingehen; nachher wird er, was die verschiedenen Zeitungen über die Auseinandersetzungen in Afrika sagen. Er achtet besonders darauf, daß die Engländer feindliche französische Blätter fortwährend durchsuchen werden, ob etwas gegen die Briten Nachrichten darin enthalten ist, und je schärfer die Zeitungsaufsätze sind, um so mehr freut er sich darüber. Da Krüger seine Sprachkenntniß hat, muß er sich wegen der Übersetzung dieser Zeitungsausschnitte ganz auf sein Erfolge verlassen. Wenn das Wetter schön ist, unternimmt er häufig am Tage in einem mit dem Transvaalkappern geschmückten Wagen eine Ausfahrt; Kutschier und Groom in der grünen Livree, wie in Transvaal, bekleiden ihn. Seine Lebensweise ist fast dieselbe wie früher, abgesehen von den kleinen Veränderungen, die durch die neuen Lebensumstände veranlaßt sind. Seit der Augenoperation kann Krüger sehen und verbringt einen großen Theil seiner Zeit mit Lesen. Der alte Mann hält das Grundloch: „Früh zu Bett und früh wieder auf.“ Er geht um 8 oder 9 Uhr Abends zur Ruhe. Der Chef der Transvaalpolizei, Bredell, ist Krüger's Viehwache, und er ist verpflichtet, für seine persönliche Sicherheit zu sorgen.

Alles ist schon dagewesen; aber auch Nichts unmöglich. Wenn Cagliostro heute wieder käme, so könnte er wahrscheinlich nicht weniger Glauben und Vertrauen. Er müßte nur ebenso geschickt und selbstsicher auftreten. Das savoir faire ist Alles. Seit zwei Jahren lebt in Paris Herr Leon Louis Lafarge, ein hübscher, 27-jähriger Mann, Sohn eines Brannenwirbennerns in Bourgogne, als Fürst von Bitanval, stiftet einen Orden „Dom beiliger Leo“, erneint namhafte Persönlichkeiten zu Rittern und Komturen des Ordens, und Almand zeigt an ihm zu zweifeln. Und er treibt den Schwund fortsetzung siehe nächste Seite.

Wittig, Schellstr. 15, 2. Et., heißt Pantauhögläge, Gleichen, Geschwür, Abschüsse, Schlechte, 9-5. Wab. 7-8.  
Böttcher, Schloßstr. 5, heißt seit 20 Jahr. frische und verdeckte, schleime u. Pantauhögl. Ich. Met. 9-4. Wab. 6-8.  
Schwarze, Annenstr. 48, 1. heißt ebenfalls u. folgt gehobene Seiden und Holzen, Abschüsse, Abschläge, Gleichen, Geschwür, Schädle. Sprach. 9-3, 5-8. Sonnt. 9-2 Uhr.  
Hitz-Schirme, hochellegant, exklusives Material, jede Preisliste. Leonhard Hitz, Gabler gegr. 1839, 28 Wilsdruffer-Strasse 28.  
Hochfeine stilvolle Einrichtungen liefert jed preiswertig die Hofmöbelfabrik u. Kunstschreinerei von Ludwig Alter in Darmstadt, Fabrikationsstätte alterischer Raumes, Großherz. und Kaiserl. Hoflieferant. Vermögende Ausstellung von 120 Zimmerneinrichtungen. Auf Wunsch kostenlose Unterbreitung meiner Hauptkollektion.  
Wem dann liegt das Modernste, haltbarste u. elegante in Sodenstoffen bei festen, billigen Preisen zu kaufen, der wende sich an Carl Eduard Pleisch, eröffnet Seidenwarenhaus Dresden, 9 Bilderdorffstraße 9. Braunkleiderstoffe in unübertreffener Qualität.  
Monogramm-Schablonen in den modernsten und geschmackvollsten Lettern findet man in tadelloscher Auswahl in der Schablonenfabrik von Gebr. Protzen, Landhastr. 11.

DIE BESTE COPIRMASCHINE  
**ZEISS**  
ERMÖGLICHT 30 % ERSPARNISS  
**COPIR**  
100 COPIEN IN 5 MINUTEN  
**SYSTEM**  
TAUSENDEN ZEUGNISSE.  
**ZEISS**  
PROSPECTE GRATIS U. FRANCO.  
**& CIE.**  
MASCHINEN AUF PROBE.  
**BERLIN**  
LEIPZIGERSTR. 126.  
Gesetzlich geschützt!  
Filiale: **Dresden - A.**,  
Waisenhausstrasse 10.

Diese Maschine hat die veraltete Copipresse in jedem grösseren Bureau verdrängt.

Aktien-Gesellschaft  
für Trockenplattenfabrikation  
vormals Westendorp & Wehner.  
Der Dividendenchein Nr. 5 unserer Aktien gelangt mit

**10% = 100 Mark,**

der Gewinnantheilchein Nr. 5 unserer Genußcheine gelangt mit

**Mark 10.—,**

bei unserem Bankhaus

**Eduard Rockisch Nachfolger,**  
Dresden,  
zur Auszahlung  
Köln a. Rh., den 3. Mai 1901.

**Der Vorstand.**  
Wehner.

**Tuchwaaren,**  
hochbare Neuerungen in reichster Auswahl  
für Frühjahr und Sommer  
empfiehlt zu niedrigsten festen Preisen  
Otto Zschoche, Tuchhandlung,  
Wallstraße 25, Edhaus Breitestraße.

**Haut- u. Geschlechtsfrankheiten,**  
Chronische Narrenöhreleiden, Wunden und Geschwüre, schleime Leiden der Männer und Frauen aller Art, Manneschwäche heilt nach langjähriger Erfahrung schnell, sicher und frisch distilliert, ohne Quicksilber, ohne Berufsstörung (auswärts brieflich)

**K. Schüller, Dresden-A., Wettinerstr. 26, I.**  
Sprechzeit täglich von früh bis Abends, auch Sonntags.

**Geheime**  
heilt d. solche Mittel, die glänzen, bewirkt, heuern. Beruf. Möhr. exfol. Urs. Auch breitl. distilliert, schnell u. gewissenhaft! Sprech. auch Sonntags. (Dritte Strohstraße Vorwärtsplatz) Dresden, Vorstadt Striesen, Bergmannstr. 4, I. C. Bracklein.

### Augenarzt Dr. v. Pflugk.

ist von der Reise zurück.

### Bahnarzt Dr. Hendrich

Dr. chir. dent. Spezialist für schmerzloses Zahnliegen in Betäubung. Sprechzeit 9-5. **O. Stravestr. 9.** Mäßige Preise. Einen großen Fortschritt in der Zahnhilfunde bilden die Panzi. Zahne ohne Gaumen- und Zaugeplatte. Dieser, der ein künstl. Gebiß benötigt, sollte sich, wenn möglich, nur ein Gebiß ohne Zaugeplatte anfertigen lassen. Nicht allein, daß eine große Platte oft die Schleimhaut des Gaumens reizt u. entzündet und so die noch vorhandenen Zahne schädigt, auch die Gehirnmakromeningitis wird dadurch recht ungemein beeinflußt.

Wer sich vor Schaden bewahren will, trage daher möglichst nur künstliche Zahne ohne Zaugeplatte!

**Spezialität:** Zahnfrauen und künstliche Zahne ohne Gaumenplatte naturgetreu in allen bewährten Materialien unter Garantie. Kunstvolle Blomkungen, Zahnoberungen völlig schmerzlos in Betäubung.

**G. Henneberg, Seiden-Adressant (L. u. f. Hof)** **Zürich**  
Amerik. und deutscher Zahn-Arzt  
**Dr. Heinr. Hamecher D.D.S.**  
(graduiert in Amerika).  
**Pragerstr. 28, II. 1, 6100. Sprechz. 9-5.**

Kronen- und Brückenarbeit (absolut festigender Zahneschloß ohne jede Gaumenplatte), vollständig unverzerrlich bei garantirt vorzügl. Kaufähigkeit. Gebisse mit Gaumen in Gold, Aluminium etc. zu allen Preisen. Weniger Demittelle berücksichtigt. Operationen nur schmerzlos. **Volle Garantie für alle Leistungen.**

### Nerven-, Magen- u. Leberleiden,

Leib- u. Rückenschmerzen, Dauz-, Blasen- u. Geschlechtskrankheiten heilt u. langjährigen Erfahrungen nur schnell, frisch u. frisch, distill. genaue Diagnosenprüfungen. Zahlreiche Dank- u. Empfehlungen. **C. G. Schwarze, Annenstr. 43. Sprech. 9-3, 5-8, Sonnt. 9-2**

**Geheime Leiden,**  
Blasen-, Harnleiden, Geschwür, Schwäche u. Co. (Bleib. Praxis) heilt nach einfach bewährter Methode **O. Goselsky, Dresden, Borsigdorffstr. 47. v. r., tgl. v. 9-4 u. 6-8 Abb., Sonnt. v. 9-4. (16. 3. v. verschob. Dr. med. Blau thätig gewesen.)**

### Handschuhe

auch nach Maass.

**Glacé, color. für Damen u. Herren M. 0.90, 1.25, 1.50, Echt Ziegelerde (Specialist) . . . M. 2.50, 3.00, Waschleder für Damen und Herren . . . M. 1.50, Nappa-Stepper für Damen und Herren . . . M. 2.50, Juchten-Stepper für Damen und Herren . . . M. 3.00, Soldaten-Handschuhe . . . M. 1.25, 1.50,**

**das Neueste in Stoff-Handschuhen und Touristen-Hemden**

empfiehlt Chemnitzer Handschuh-Haus

durch 1 Pragerstr. 1, erste Etage.

### Echt goldne Ringe

geschl. geistempelt, v. 3 M. an h. z. den feinsten Brillant-Ringen. Große Auswahl. Herrl. Mutter. Bel. bill. Preise.

mit Almandin. w. f. Simili-Brillant mit Cap-Rubin m. echt. Brillant. M. 5.00. M. 5.00. M. 6.00. M. 15.00.

### Prachtvolle Schmuck-Waaren

in Gold, Silber, Gold-Doubl. mit echten Brillanten, Ovalen, Türkien, Granaten, Rosalen und feinsten Simili-Brillanten.

### Solide Remontoir-Uhren

in Gold, Silber, Stahl, Nickel u. f. w. zu billigsten Preisen. Uhrketten-Medaillons, Berloques, Kreuze etc.

für Herren u. Damen vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Herrl. Mutter. Bel. in langen Damenketten in allen Preislagen. Sämtl. Reparaturen v. Uhren u. Schmuckwaaren schnell u. billig.

**Julius Seidel, Altmarkt 2 (Cafe Central).**

### Sanatogen

stärkungs- und Aufreisungsmittel besonders für die Nerven.

Als Nährmittel bei allen Erkrankungszuständen von Professoren und Ärzten

glänzend begutachtet.

Schätzlich in Apotheken und Drogerien.

Hergestellt von Bauer & Cie. Berlin S. O. 16.

Tablette. 41. 1

nicht bloß im bescheidenen Maße eines gewöhnlichen Hochstaplers, sondern mit Entfaltung aller Glanzes, den ein Fürst von Vilanval zu entfalten hat. Im verlorenen Jahre fehlte er in seiner farbenprächtigen Uniform auf seinem der offiziellen Weltausstellungssfele. Wie er übrigens in der Gerichtsverhandlung nachwies, hat er den Titel eines päpstlichen Fürsten tatsächlich nachge sucht und erhalten. Er vergaß nur die Kleinigkeit von 22 000 Francs zu erlegen und das Patent wurde darum vorläufig auch aufgehoben. Das hinderte den jungen Mann aber nicht, sich mit der Fürstentümre zu belieben, mit der spanischen Regierung in Unterhandlung wegen Kaufs einer Insel einzutreten, auf der das Fürstentum errichtet werden soll, sich vom Chef einer Kasino haus-Kapelle einen Walzer „Caprice du Prince“, von einem anderen Musiker eine „Hymne de l'Idole“ komponieren zu lassen und vergleichen. Jedenfalls hat der junge Herr zwei Jahre lang als Fürst von Vilanval gegolten, und ohne ersichtliche Geldquellen eine große Rolle gespielt. Die Gebühren für den Eintritt in seinen Orden waren wirklich unbedeutlich gering: 40 Francs. Dagegen hatte er die Gewohnheit, seine Ordensmitglieder stark anzupumpen. Aber er bezahlte, wie es scheint, auch diese Schulden, so daß er wirklich nur wegen simplen Vertrauensmissbrauchs zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt werden konnte. Die Gerichtsverhandlung war übrigens eine der lustigsten, die das Pariser Justizpalast ge sehen. Leon Lafarge spielte den „Prinzen“ auch vor den Richtern. Er war lädelos gekleidet, als ob er aus einem Modegeschäft käme: schwarzer Tod, weiße Weste, Cylinder, Blume im Kragenloch, Rüsche. Unter dem Namen Vilanval hatte er etwas Literatur fabriziert, darunter eine Biographie Mac Mahon's, die er an alle Souveräne Europas schickte. Sein Hauptziel war jedoch die Gründung des „Ordens vom heiligen Leo“ und seines Fürstenthums auf der noch zu erwerbenden Insel. In der Rue Lafarge war die Marke des Ordens eingetragen. Stempel, Diplome, Ordenszeichen wurden bei den besten Giecenreien bestellt. An Mitgliedern schied es auch nicht. Damit der Orden sich sehen lassen könne, wurden Gabriel Montrouzé, der frühere Minister des Auswärtigen, Generals du Barail u. s. w. zu Komithuren ernannt. Das ergo war es was keine kleine Zahl simpler Männer, die als Zeugen vor Gericht auftraten.

## Künstl. Zähne,

die besten — jeder Art. Kronen u. Brückenzähne ohne jede Gummplatte, feststellend, den natürlichen gleich. Aenderungen, Reparaturen sofort. Pflombirungen usw. Garantie für nur solide, gutvarende und brauchbare Ausführungen. Schonendite, schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise und Beüchtigung Minderbemittelner. **J. Frödich**, Zahnkünstler — Dentist, Waisenhausstrasse 20. Bitte auf Namen und Nr. 20 zu achten.

**HEWEL & VEITHEN**, Köln a. Wien,  
Kais. Königl. Hoflieferanten  
**Dr. Lahmann's**   
Nährsalz-  
Cacao u. Chocolade.



**Für die Bade- und Reisezeit.**

Wertvoll für jeden, der als Gast oder Sommerfrischler zu Beginn der Saison sich vor die Wahl eines entsprechenden Aufenthaltes gestellt sieht. Ist der bereits in 8. Auflage erschienene

## Bäder-Almanach,

Mittheilungen der Bäder, Kurhäuser und Heilanstalten in Deutschland, Österreich-Ungarn, der Schweiz und angrenzenden Gebieten, mit einer ausführlichen Baderkarte.

Weint sich dieses Buch mit seinen ca. 700 Originalprojekten der einzelnen Kurorte, welche neben den medizinischen Gesichtspunkten auch die ökonomischen Verhältnisse eines Bades behandeln, schon für den Zugang und Verkauf bedeckt als unentbehrlich erweist, so macht seine Bedeutung durch die unter Redaktion des Sanitätsrathes **Dr. Otto Thilenius-Soden** von einer Anzahl bekannter Badelogenen gelehrten wissenschaftlichen Informationen aus dem Geheimnissgebiete der Balneotherapie. Wer die Aussicht auf Schaden weiß, die darin liegt, daß man sich bei Antritt der Reise über alle eindringlichen Verhältnisse eines Kurortes orientieren kann, wird da wein, wie viel bequemer und billiger man sich durch solche vorhergehende Information den Aufenthalt gestalten kann, wird die Ausgabe von **M. 3.** — vor Anstellung dieses durchaus praktischen Buches nicht scheuen. Sie bezahlen durch jede Buchhandlung oder gegen Einwendung des Betrages von M. 3.50 und Porto direkt von der Verlagsbuchhandlung **Rudolf Mosse, Berlin SW. 10.**

## Plissé M. Lösche

„Ledra“, billiger und prächtiger Linoleumversatz, Treppebelag, Vorster, Wandbelag, Böden und Teppiche bis 10 qm aus einem Stück. Interess. zur Besichtigung empf. bei **L. Schmidt & Sohn**, Holbeinstraße 64, Gh.

## Foulards und Waschseide

Muster nach auswärts franco.

## Vollköpfige Mauerpläne, desgl. Klarschlag

hat billig abzugeben Steinbruch Nausslitz. **Fr. Kaiser.**

## Aparteste Neuheiten,

enorme Muster- und Farben-Auswahl solidier Gewebe für Blousen und Kleider, Meter von 90 Pf. bis 3.— Mark.

In jeder Preislage concurrenzlos billig. Crefelder Sammet- u. Seiden-Haus Seifert & Co., 28, I. Pragerstraße 28, I.

# Ausnahme-Preise

Mittwoch den 8., Donnerstag den 9., Freitag den 10. Mai.

Sparssteller, engl. gerippt . . . . .	Stück 7 Pf.	Marknetze mit Holzbügel, 1a Qual . . . . .	48 Pf.	Martinstahl-Esslöffel, . . . . .	Stück 6 Pf.
Gemüseschüsseln, . . . . .	Satz 6 Stück 76 Pf.	Reisekörbe in allen Größen . . . . .	von 195—1200 Pf.	Martinstahl-Theelöffel, . . . . .	Stück 4 Pf.
Gemüsetonnen, groß bl. Stahl . . . . .	34 Pf.	Reisekoffer und Taschen . . . . .	98—2500 Pf.	Solinger Bestecks, . . . . .	Von 18—110 Pf.
Gewürztönnchen . . . . .	Satz 6 Stück 78 Pf.	Handkörbe mit 2 Teufeln, Harf gearbeitet . . . . .	98 Pf.	Brotkörbchen, Draht, mit Porzellan-Ginlage, . . . . .	22 Pf.
Kaffeetassen, Porzellan . . . . .	Boat 9 Pf.	Waschkörbe, 70 cm groß . . . . .	mit 155 Pf.	Arbeitskörbchen mit Teufel, bunt, . . . . .	48 Pf.
Abendbrot-Teller, Porzellan . . . . .	8 Pf.	Handfeger, sehr gute Qual. . . . .	33 Pf.	Salon-Tische aus einem Stück, nur . . . . .	295 Pf.
Kaffeetöpfe, weiß . . . . .	4 Pf.	Haarbesen, groß . . . . .	Stück 48 Pf., 98 Pf.	Salon-Säulen mit Gold gravirt . . . . .	295 Pf.
Gemüse-Schüsseln, blau Stahl, Satz 6 Stück 108 Pf.		Auftragbürsten . . . . .	Stück 3 Pf.	Zimmer-Palmen, . . . . .	Stück 48, 74—335 Pf.
Blumen-Töpfe, bunt Decor . . . . .	52 Pf.	Gießkannen, Iodit . . . . .	von 28 Pf. an	Kartoffelreibmaschinen, . . . . .	Stück 138 Pf.
Kinderschaukeln, geb. . . . .	Stück 195 Pf.	Gartenbänke, Hartholz . . . . .	Stück 595 Pf.	Gartenstühle, Hartholz, . . . . .	Stück 295 Pf.

Kinderstühlchen, Holz mit Rückenstütze, 46 Pf.	Triumph-Stühle, Stück 168 Pf.
--	----------------------------------

Emaille-Eimer, 28 cm, 88 Pf.

Sport-Wagen, grösste Auswahl, 13.50, 11.05, 9.85, 7.35, 4.95 Mt.
---

Emaille-Kochtöpfe von 13 Pf. an.

Lampen-Schirme, Feldstühle mit gutem berühmten Farben . . . . .	19 Pf.	Feldstühle mit 29 Pf. Bezug, Stück 29 Pf.
--	--------	--

Emaille-Wannen (Asche) von 78 Pf. an.

# Messow & Waldschmidt,

Wilsdruffer Strasse 11.



## Offene Stellen.

### Reisende

für leicht verlustl. lohnende Arbeiten gesucht. Dr. Feobogesche 3. I.  
**Bell. u. ein. Haussmädchen**  
zu einer Person ges. Dohn 20  
u. 15 Uhr. Zu melden höchstens von  
3-6 Uhr Grunauerstr. 29. 1.

### Junger, intelligenter

### Sahns- Techniker,

der sich auch zum Besuch von Patienten eignet, erhält dauernde, gute Stellung. Off. u. Angabe der Gehaltsanfrage. u. K. L. 640 Exp. d. Bl. erbeten.

**Im Korrekturleben  
erfahren. Lehrer,**  
der auch Romane u. Zeitschriften  
bezüglich Stil zu bearbeit. hätte,  
wird gesucht.

Dieselbe kann sich bei zufrieden-  
siger Leistung jährlich über 2000  
M. nebenbei verdienen. Off. u.  
Angabe Lebensanspr. u. E. W.  
960 "Qualibendant" Dresden.

**Ein jung. Mädchen**

im Alter von 15-17 Jahren, geland, am liebsten Witwe, wird  
von einem kinderlosen Ehepaar  
zur Unterstützung der Haushalte  
bei vollstem Familienaufschwung  
in Böhlitzsiedlung Sachsen gesucht.  
Gehalt nach Lebereinstimmung. Off.  
unt. L. L. 152 an Rudolf  
Mosse, Leipzig erb.

Ein zuverlässiges, ordentliches  
**Kindermädchen**

wird für 2 Kinder per 15. Juni  
gesucht. Vorzuhelfen Nachmitt.  
2-5 Uhr Wartburgstr. 21. 1.

**Hotel-Köchin**

zu Salton in Ripsdorf bei hoh.  
Lohn sof. gesucht. Off. u. G. A.  
953 "Qualibendant" Dresden.

**Zücht. Mädelchen** - Röberinnen  
u. Wäsche finden dauernde  
Beschäft. sof. od. sp. b. b. Lohn  
Vindenuft. 22 Wäschegehalt.

**Birthschafterin.**

Zur selbstständigen Führung eines größeren Haushaltes auf  
dem Lande. Nähe Dresden, wird  
eine passende Verbindlichkeit  
( ohne Anhang) im Alter von 25  
bis 35 Jahren gesucht. Dieleb.  
muß in Küche, Haushalt, Be-  
förderung des Gemüsegartens und  
Hausgutpflege erfahren, selbstthä-  
fender u. geplündert ist, dafür  
wird gute Behandlung u. hoher  
Gehalt gesucht. Antritt 1. od.  
15. Juni. Bewerberinnen mit  
nur besten Empfehlungen wollen  
ihre Zeugnissbücher. unter L. T.  
671 Exp. d. Bl. niederlegen.

**Kellnerinnen.**  
junge flotte, sucht nichts in mit-  
helle Stellungen Schönfeld's  
Bureau, Chemnitz, Worth-  
straße 26. Telefon 3000. 1.

**Vertreter,**

auteingeführt bei Wagen-  
bauern, Schmieden und  
Stellmachern, gesucht.  
Offerten unter N. N. 775 an  
Haasenstein & Vogler,  
A.-G., Dresden.

**Markthelfer,**

flüchtiger Bader, gesucht von  
Gebr. Huth, Florstr. 6,  
Artikel für Photographie.

**Hausmädchen zu eins. alt. Herrn.**  
gesucht Jolobogesche 8. I.

**Stallbursche,**

welcher mit Wieden umzogenen  
verblebt, per sofort gesucht. Vor-  
stellung bis 9 Uhr Vorm. erw.  
Ulrich Merkel, Dresden-  
Plauen, Poststr. 6.

**Hausmädchen**

(Hausmädchen), nicht zu jung,  
wird per sofort gesucht.

Möbelzustellstr. 2. p. r.

**Ein Mädchen**

zu einem 3- u. 5jähr. Kind wird  
gesucht. Hugo Praetorius,  
Pension Glyptum, Schenau.

**Glotte**

**Hausmädchen**

jum 1. Juni gesucht. Gute  
Behandlung und hoher Lohn  
gewünscht. L. v. Otto,  
Dresden-A. Waisenhausstr. 24. 2.

**Reisende**

in Wust bei hoher Pro. bei  
gut Gehalt. gesucht v. Blaumühlestr. 21. Weber.

**Zum Geiz. ein dat. Automaten-**  
u. an groß. Restaurant u. Garten-  
wirtschaft gesucht. gut empf.  
Bemerklich gesucht. Off. erd. u.  
H. 267 vorläg. Sittau t. G.

**Süde tücht. Kauterpolicier**  
für Dresden, welcher sich mit  
1000 M. beteiligt. Off. unter  
L. D. 656 Exp. d. Bl.

**Süde tücht. Kellner**  
für Wabnhoferfest. In höchst eintr.  
St. 15. Mai. Zeugen u. Photo. an  
Gerdberger's Bureau, Sittau.

**Younger, intelligenter**  
**Sahns-  
Techniker,**  
der sich auch zum Besuch von  
Patienten eignet, erhält dauernde, gute Stellung.  
Off. u. Angabe der Gehaltsanfrage. u. K. L. 640 Exp. d. Bl. erbeten.

**Lehrmädchen gesucht**  
Reitbahnstraße, Blumengeschäft.

**Vonomics**  
**Birthschafterin,**  
tückig u. erfahren, auf Mittwoch  
bei böhem Gehalt gesucht.  
Zeugnisse 13. 2. 1.

**Kaufleute, Techniker,**  
Wertmeister, Monteur, Maschi-  
nisten, Schlosser, Gehilfen u. w.  
sof. gesucht durch die Allgemeine  
Balanzagentur in Hochst. a. Main.  
G. Engländ. ob. engl. sprach.  
Deutsche zu 9 Jahr. Abgaben  
empf. Hausd. f. Auton. Geschäft.  
Int. Sander, Leipzig, Brunnstr. 5.

**General-  
Vertretung**  
einer alten Lebens-Versicherungs-  
Gesellschaft mit bedeutendem In-  
flasso für den Platz Dresden ist  
zu vergeben.

**Kaufleute, Techniker,**  
Wertmeister, Monteur, Maschi-  
nisten, Schlosser, Gehilfen u. w.  
sof. gesucht durch die Allgemeine  
Balanzagentur in Hochst. a. Main.  
G. Engländ. ob. engl. sprach.  
Deutsche zu 9 Jahr. Abgaben  
empf. Hausd. f. Auton. Geschäft.  
Int. Sander, Leipzig, Brunnstr. 5.

**Ein jung. Mädchen**

im Alter von 15-17 Jahren, geland,  
am liebsten Witwe, wird  
von einem kinderlosen Ehepaar  
zur Unterstützung der Haushalte  
bei vollstem Familienaufschwung  
in Böhlitzsiedlung Sachsen gesucht.  
Gehalt nach Lebereinstimmung. Off.  
unt. L. L. 152 an Rudolf  
Mosse, Leipzig erb.

Ein zuverlässiges, ordentliches  
**Kindermädchen**

wird für 2 Kinder per 15. Juni  
gesucht. Vorzuhelfen Nachmitt.  
2-5 Uhr Wartburgstr. 21. 1.

**Hotel-Köchin**

zu Salton in Ripsdorf bei hoh.  
Lohn sof. gesucht. Off. u. G. A.  
953 "Qualibendant" Dresden.

**Zücht. Mädelchen** - Röberinnen  
u. Wäsche finden dauernde  
Beschäft. sof. od. sp. b. b. Lohn  
Vindenuft. 22 Wäschegehalt.

**Birthschafterin.**

Zur selbstständigen Führung eines größeren Haushaltes auf  
dem Lande. Nähe Dresden, wird  
eine passende Verbindlichkeit  
( ohne Anhang) im Alter von 25  
bis 35 Jahren gesucht. Dieleb.  
muß in Küche, Haushalt, Be-  
förderung des Gemüsegartens und  
Hausgutpflege erfahren, selbstthä-  
fender u. geplündert ist, dafür  
wird gute Behandlung u. hoher  
Gehalt gesucht. Antritt 1. od.  
15. Juni. Bewerberinnen mit  
nur besten Empfehlungen wollen  
ihre Zeugnissbücher. unter L. T.  
671 Exp. d. Bl. niederlegen.

**Kellnerinnen.**  
junge flotte, sucht nichts in mit-  
helle Stellungen Schönfeld's  
Bureau, Chemnitz, Worth-  
straße 26. Telefon 3000. 1.

**Vertreter,**

auteingeführt bei Wagen-  
bauern, Schmieden und  
Stellmachern, gesucht.  
Offerten unter N. N. 775 an  
Haasenstein & Vogler,  
A.-G., Dresden.

**Markthelfer,**

flüchtiger Bader, gesucht von  
Gebr. Huth, Florstr. 6,  
Artikel für Photographie.

**Hausmädchen zu eins. alt. Herrn.**  
gesucht Jolobogesche 8. I.

**Stallbursche,**

welcher mit Wieden umzogenen  
verblebt, per sofort gesucht. Vor-  
stellung bis 9 Uhr Vorm. erw.  
Ulrich Merkel, Dresden-  
Plauen, Poststr. 6.

**Hausmädchen**

(Hausmädchen), nicht zu jung,  
wird per sofort gesucht.

Möbelzustellstr. 2. p. r.

**Ein Mädchen**

zu einem 3- u. 5jähr. Kind wird  
gesucht. Hugo Praetorius,  
Pension Glyptum, Schenau.

**Glotte**

**Hausmädchen**

jum 1. Juni gesucht. Gute  
Behandlung und hoher Lohn  
gewünscht. L. v. Otto,  
Dresden-A. Waisenhausstr. 24. 2.

**Reisende**

in Wust bei hoher Pro. bei  
gut Gehalt. gesucht v. Blaumühlestr. 21. Weber.

## Liedermeister.

### Grösserer, sehr strebs. M.-G.-V.,

welcher bisher unter hervorragender Leitung gestanden hat, sucht  
einen tüchtigen Dirigenten. Es sollen sich nur wirklich befähigte  
Herren melden, denen an der Leitung eines besseren Vereins liegt.  
Gell. Offerten unter K. P. 644 in die Exped. d. Bl. erbeten.

### Reisender (Lebensstellung)

für ein erstes Breslauer Haus der

### Band- und Spiken-Branche

für Königreich Sachsen gesucht. Dienst von nur eingeführten,  
branchekundigen Herren unter genauer Angabe der bildhetigen  
Thätigkeit und der Gehaltsanfrage unter Elische B. B. 1051

an Rudolf Mosse, Dresden.

**Lehrmädchen gesucht**  
Reitbahnstraße, Blumengeschäft.

**Vonomics**  
**Birthschafterin,**  
tückig u. erfahren, auf Mittwoch  
bei böhem Gehalt gesucht.  
Zeugnisse 13. 2. 1.

**Kaufleute, Techniker,**  
Wertmeister, Monteur, Maschi-  
nisten, Schlosser, Gehilfen u. w.  
sof. gesucht durch die Allgemeine  
Balanzagentur in Hochst. a. Main.  
G. Engländ. ob. engl. sprach.  
Deutsche zu 9 Jahr. Abgaben  
empf. Hausd. f. Auton. Geschäft.  
Int. Sander, Leipzig, Brunnstr. 5.

**General-  
Vertretung**  
einer alten Lebens-Versicherungs-  
Gesellschaft mit bedeutendem In-  
flasso für den Platz Dresden ist  
zu vergeben.

**Kaufleute, Techniker,**  
Wertmeister, Monteur, Maschi-  
nisten, Schlosser, Gehilfen u. w.  
sof. gesucht durch die Allgemeine  
Balanzagentur in Hochst. a. Main.  
G. Engländ. ob. engl. sprach.  
Deutsche zu 9 Jahr. Abgaben  
empf. Hausd. f. Auton. Geschäft.  
Int. Sander, Leipzig, Brunnstr. 5.

**Ein jung. Mädchen**

im Alter von 15-17 Jahren, geland,  
am liebsten Witwe, wird  
von einem kinderlosen Ehepaar  
zur Unterstützung der Haushalte  
bei vollstem Familienaufschwung  
in Böhlitzsiedlung Sachsen gesucht.  
Gehalt nach Lebereinstimmung. Off.  
unt. L. L. 152 an Rudolf  
Mosse, Leipzig erb.

Ein zuverlässiges, ordentliches  
**Kindermädchen**

wird für 2 Kinder per 15. Juni  
gesucht. Vorzuhelfen Nachmitt.  
2-5 Uhr Wartburgstr. 21. 1.

**Hotel-Köchin**

zu Salton in Ripsdorf bei hoh.  
Lohn sof. gesucht. Off. u. G. A.  
953 "Qualibendant" Dresden.

**Zücht. Mädelchen** - Röberinnen  
u. Wäsche finden dauernde  
Beschäft. sof. od. sp. b. b. Lohn  
Vindenuft. 22 Wäschegehalt.

**Birthschafterin.**

Zur selbstständigen Führung eines größeren Haushaltes auf  
dem Lande. Nähe Dresden, wird  
eine passende Verbindlichkeit  
( ohne Anhang) im Alter von 25  
bis 35 Jahren gesucht. Dieleb.  
muß in Küche, Haushalt, Be-  
förderung des Gemüsegartens und  
Hausgutpflege erfahren, selbstthä-  
fender u. geplündert ist, dafür  
wird gute Behandlung u. hoher  
Gehalt gesucht. Antritt 1. od.  
15. Juni. Bewerberinnen mit  
nur besten Empfehlungen wollen  
ihre Zeugnissbücher. unter L. T.  
671 Exp. d. Bl. niederlegen.

**Kellnerinnen.**  
junge flotte, sucht nichts in mit-  
helle Stellungen Schönfeld's  
Bureau, Chemnitz, Worth-  
straße 26. Telefon 3000. 1.

**Vertreter,**

auteingeführt bei Wagen-  
bauern, Schmieden und  
Stellmachern, gesucht.  
Offerten unter N. N. 775 an  
Haasenstein & Vogler,  
A.-G., Dresden.

**Markthelfer,**

flüchtiger Bader, gesucht von  
Gebr. Huth, Florstr. 6,  
Artikel für Photographie.

**Hausmädchen zu eins. alt. Herrn.**  
gesucht Jolobogesche 8. I.

**Stallbursche,**

welcher mit Wieden umzogenen  
verblebt, per sofort gesucht. Vor-  
stellung bis 9 Uhr Vorm. erw.  
Ulrich Merkel, Dresden-  
Plauen, Poststr. 6.

**Hausmädchen**

(Hausmädchen), nicht zu jung,  
wird per sofort gesucht.

Möbelzustellstr. 2. p. r.

**Ein Mädchen**

zu einem 3- u. 5jähr. Kind wird  
gesucht. Hugo Praetorius,  
Pension Glyptum, Schenau.

## Stellen-Gesuche.

Knechte, Pferdejungen  
empfiehlt Wölfel's Bureau,  
Waisenhausstraße 20.

### 50 Mark

sucht Dezenge, welcher einem  
tückigen Landwirth mit guten  
Sensibilitäten passende Stellung  
sucht, welcher Art verlobt.  
Werden erb. unter M. E. 745  
Haasestein & Vogler,  
A.-G., Dresden.

### Vertretung gesucht.

Ein in der Branche  
vorwiegend eingetragener Reisender  
sucht die Vertretung  
einer leistungsfähigen  
Cacao-, Chocoladen- u.  
Zuckerwarenfabrik für  
Süddeutschland. Offert.  
unter K. V. U. 1586 an  
Rudolf Mosse, Stuttgart.

Ütermach. 1. Stellung a. Haus-  
meid. Näh. Verkauf. 50. N. 1.1.

Empfiehlt für 1. Junct ein tücht.  
Hausmädchen in Haushalt,  
auch z. Bed. d. Gäste. Frau  
König, Brunnen (Schl.), Markt 8.

### Belgien.

Müthiger, geschäftig. Kauf-  
mann (Deutsche), in Antwerpen  
wohnhaft, sucht

### Vertretungen.

Deutsch, deutsch, franz., engl., ital.  
gewollt. Off. unter J. S. 8575  
an Rudolf Mosse, Berlin  
im SW.

Ein junges Mädchen, aus besi-  
d. Familie, welches in all häusl.  
Handarb. bewandert ist, sucht  
am 15. Mai ob. spät. Stellung als

Stütze d. Hausr.,  
bei vollständ. Familienschatz.  
Off. erb. unter K. N. 642 Ex. d. Bl.

### Oberschweizer

mit prima ländl. Bezeugnissen,  
Schweizer, Unerreichweiser,  
Schweizerlebenen sofort.  
1. Junct u. 1. Juli zu vergeb.  
Kleinpaar, Inhaber von  
"Löwe's Schweizerbar,"  
Dresden, Rennbahnstr. 8. 2.

### Wäsche

zum Waschen und Putzen wird  
angewunken. Frau Nägele,  
Nieder-Roschütz 33b.

### Konditoren.

Ig. solid. Mädchen s. sofort St.  
in Dresden z. Bed. der Bäckerei.  
Off. unter N. S. 3216 an  
Haasestein & Vogler,  
A.-G., Chemnitz.

### Zwei kräftige Mädch.

mit guten Bezeugn. suchen 1. Juni  
Stellung durch Frau Tillner,  
Waldheim i. S.

**Beschäftig. im Schneider**  
d. Wäscheaussensettern wird  
zur Stube geführt. Näheres  
Lounier. 83, I. r.

Ausbildungs-Stellung  
sucht ig. Raum der Kolonialw.-  
Branche unter beschied. Anfr.  
gewollt. Off. unter L. P. 667  
Ex. d. Bl. erbeten

**Lüdt. Bäckerei-Mamfeli**  
sucht per 1. Juni in e. groß.  
Restaurant oder Café Stellung.  
gewollt. Off. unter B. U. V. an  
Rudolf Mosse, Dresden.

**Akt. gebild. Mädch.**  
welches stets in häusl. Kam. war,  
mit Kochen u. in 1. Arb. erfaßt.  
sucht 1. Juni andere Stelle,  
am liebst. zu alt. Dame oder  
Cheparin. Näh. Brüderstraße 22.  
2. Et. rechts.

**Gegen vorzügliche II.**  
Hypothek werden auf ein  
schönes Stadtgrundstück

## Schlosser

sucht j. auch Stell. in kleinerem  
Schloß, als Werthüter ob. Peiter  
einer solchen. Kauflos. s. gestellt  
werden, da spät. Übernahme des  
Schlößtes nicht ausgeschlossen ist.  
Off. u. M. 19402 Ex. d. Bl.

Wäsche w. auf 2. Band. Waschen  
u. Bleichen angen. Fr. Marie  
Schuster, Weißig d. B. Grisch 94b.

### Vertrauens- Posten

sucht ein in den Wer. 3. steht.  
Kaufmann. Beste Bezeugnisse.  
v. v. Gesch. Off. unter M.  
K. 685 Ex. d. Bl. erbeten.

**Wohenysegerin,**  
langjährig als solche thätig, mit  
vielen Referenzen, empfiehlt sich  
geehrt. Herrschaften. Gefäll.  
Off. unter M. B. 677 in die  
Ex. d. Bl. erbeten.

**älteres aufständ. Mädchen**  
im Stocher u. allen häusl. Arb.  
bewandert, sucht 1. Junct oder  
später. Stellung in seinem Hause  
ane liebsten zu alt. Ehepaar oder  
Dame. Off. u. R. G. 1097 Ex. d. Bl.

**10 führt Servirkellnerinnen,**  
4 tücht. Zimmermädchen,  
2 Kaffeemädel.

**Punte,** Kreuzstr. 3. II.  
Anschrift. 541.

**Wirthschafterin.**

Alleinst., geb. Witwe, 34 J.,  
sucht 1. sofort ob. später bei einer  
Damen Stellung. Beste Referenzen  
stehen zu Diensten. Off. an Frau  
G. H. Zschuppe in Ober-

dorf-Oberoderwitz.

Tücht. Haus- u. Küchenmädchen  
(Schule) m. g. S. 15. Mat. St.  
Dresden, Torgaustr. 5. 2.

**Gutes Musikchor**

sucht Sonntag Verstärkung. Off.  
M. Ulrich, Marienstr. 8. 1.

Jetzt freigeg. St. noch nicht sehr  
wirtschaftl., auch gehobenstädtig,  
zu Aufn. in bez. Raum. ohne gegen.  
Vergut. in Dresden ob. Bäckerei u.  
Umgab. Off. A. 8. posst. Großenhain

**Geldverkehr.**

**300 Mark**

werden bei vollständiger Sicher-  
heit in sehr guten Zinsen alsbald  
zu leihen gesucht. Ges. Off.  
u. K. Z. 652 erbeten in die  
Ex. d. Bl.

**Socius!**

Zur Vergrößerung meiner  
get. gesch. berich. Haushaltungs-Waffen-Fabrikat.  
Artikel, welche nachweisl.  
mit groß. Erfolge bereits  
erfolgt. suche ich Socius m.  
ca. Mr. 10,000. um

daraus eine große Sache  
zu machen. Gütige Meld.  
unt. "Sicher" hauptvertrag.

**Stiller**

**Theilhaber**

mit 3000 Mark zur Erweiterung  
eines gutigen Geschäfts mit feinster  
seiter Ausbildung sofort gesucht.

Es bietet sich hier Kapitalisten  
die selteue Gelegenheit. Kapital  
auf ganz niedrige Art besser anzu-  
ordnen und wird sicher Anteil am  
Reingewinn von 700 Mr. jährl.  
garantiert und mit 60% monatl.  
ausgezahlt. Off. u. M. K. 683  
in die Ex. d. Bl. erbeten.

**Gegen vorzügliche II.**

Hypothek werden auf ein  
schönes Stadtgrundstück

**30,000 Mk.**

bei 5% Zinsen alsbald zu leihen  
gesucht. Schätzleiter wollen  
ges. Off. u. K. V. 650 in der  
Ex. d. Bl. niederlegen.

**1000 M.**

werden auf Restaurationsgrund-  
stück mit Landwirtschaft gegen  
sichere Hypothek bis 1. Juni zu

leihen gesucht. Off. erbt. u.  
K. K. 639 in die Ex. d. Bl.

**Winst.** Mädchen, 21 J. alt, mit  
gut. Bezeugn. sucht 1. Juni  
Stell. als 2. Stubenmädchen, am  
liebsten auf's Land. B. Zusch.  
erbeten an Anna Rau in  
Meissen, fünfseitig.

**Wicht.** Mädchen, 18 J. alt,  
s. noch mehr. Wünsche  
s. noch a. Land. Weißig d.  
v. Beck. Grisch 15. Off. Nichter.

**Wicht.** edelst. Herz w. einer  
überarbeiteten, alt. alleinst.  
gebild. Wm. (Wirthschafterin) e.  
mehrwochenl. Landaufenthalt. Gege-  
n. Gegenleistung gewähren? Off.  
erbt. K. B. Postamt 8 Dresden.

**1000 Mark**

von pünktl. sich. Leuten m. groß.  
schn. Bezirk (Gutsverwaltung) bei

100 Mr. Bergr. u. h. h. Zinsen  
auf mindest. 6 Monate ohne Ver-  
mittlung gesucht. Off. erbt. u. K.  
19181 in die Ex. d. Bl.

**400-500 Mark**

gegen 6% u. Provisions gesucht.

Geschr. a. bald zahlb. Gebührl.

Off. u. L. M. 661 Ex. d. Bl.

**1000 Mark**

von Dezenge, welcher einem  
tückigen Landwirth mit guten  
Sensibilitäten passende Stellung  
sucht, welcher Art verlobt.

Werden erb. unter M. E. 745  
Haasestein & Vogler,  
A.-G., Dresden.

**Die Sparkasse**

der Creditbank f. Grundbesitz und

Gewerbe zu Dresden,

e. G. m. b. o.

**Gewandhausstrasse 1, I. Etage,**

gegründet 1877.

verzinst Einlagen bis 4%.

**Die Sparkasse**

der Creditbank f. Grundbesitz und

Gewerbe zu Dresden,

e. G. m. b. o.

**Gewandhausstrasse 1, I. Etage,**

gegründet 1877.

verzinst Einlagen bis 4%.

**Die Sparkasse**

der Creditbank f. Grundbesitz und

Gewerbe zu Dresden,

e. G. m. b. o.

**Gewandhausstrasse 1, I. Etage,**

gegründet 1877.

verzinst Einlagen bis 4%.

**Die Sparkasse**

der Creditbank f. Grundbesitz und

Gewerbe zu Dresden,

e. G. m. b. o.

**Gewandhausstrasse 1, I. Etage,**

gegründet 1877.

verzinst Einlagen bis 4%.

**Die Sparkasse**

der Creditbank f. Grundbesitz und

Gewerbe zu Dresden,

e. G. m. b. o.

**Gewandhausstrasse 1, I. Etage,**

gegründet 1877.

verzinst Einlagen bis 4%.

**Die Sparkasse**

der Creditbank f. Grundbesitz und

Gewerbe zu Dresden,

e. G. m. b. o.

**Gewandhausstrasse 1, I. Etage,**

gegründet 1877.

verzinst Einlagen bis 4%.

**Die Sparkasse**

der Creditbank f. Grundbesitz und

Gewerbe zu Dresden,

e. G. m. b. o.

**Gewandhausstrasse 1, I. Etage,**

gegründet 1877.

verzinst Einlagen bis 4%.

**Die Sparkasse**

der Creditbank f. Grundbesitz und

Gewerbe zu Dresden,

e. G. m. b. o.

**Gewandhausstrasse 1, I. Etage,**

gegründet 1877.

verzinst Einlagen bis 4%.

**Die Sparkasse**

der Creditbank f. Grundbesitz und

## Grundstücks-An- und Verkaufe.

Siehe fol. 1 Gothaer in Torgau.  
in der Sächs. Oberlausitz s. f.  
Off. u. Preis an Herrn Haupt,  
Dienstleistungsamt Görlitz.

**Tausche**  
mein Ed.-Restaurant-Grundstück  
Dresden, gegen ein Objekt, wenn  
ich 4-5000 M. dafür erhalten. Röh.  
R. Seifert, Elsässerstr. 1. I.  
am Sachsenplatz.

Gut vergrößt. H. Paus mit  
Geld zu kaufen. Geschäft  
(Bazar, Wein-, Schreibwaren oder  
Cigaretten) wird in Dresden, Uml.  
d. II. Stadt n. Dresden, m. 12,000  
M. zu kaufen gel. Adr. u. Preis,  
Uml. u. Zeit. u. R. W. 031  
"Invalidendank" Leipzig.

## Für Bäder.

In sehr guter Lage v. Dresden-  
Neustadt ist ein Grundstück mit  
gutgehender Bäderet. wegen ein-  
treitender Todesfalls i. preisw.  
63,000 Mark zu verkaufen.  
Grundstück und Geschäft waren  
2 Jahre in den Händen des bis-  
herigen Besitzers. Röh. Lichtenf. d.  
**P. Schumann & Co.,**  
Johannesstr. 17. v.

## Käufer

u. Tochter für Grundstück aller  
Art wollen sich vertrauensvoll  
an **Gustav Charwat**, Berlin  
O. 17. Niedersorgerstr. 35, wenden.  
Nur gute Objekte! Kostenl. Bed.

**2 Hotels-Pachten**  
in und außer Dresden  
sol. b. 10-15,000 M. zu ver-  
kaufen, auch nehm. H. Grund-  
stück auf Hypothek außer dort  
in Zahlung.

## 2 Restaurants

b. Dresden, 9000 M. Anzahl.  
mit Brauereihilfe, sofort zu  
verkaufen. Röh. Silke.  
An der Frauenstr. 8.

**Ein Gut,**  
reih. 300 Schafft. Bahnstr. im Orte,  
zu billigem Preis zu verkaufen.  
Offer. unt. **D. W. 3301** an  
Rudolf Mosse, Dresden.

## Fleischerei

Grundstück im Innern der Stadt  
Chemnitz, zu verkaufen. Anzahl.  
15,000 M. Off. u. S. 3258  
an **Haasenstein & Vogler**,  
A.-G., Chemnitz, jenseit.

## Hausgrundstück,

nah. Dresden, mit Geschäft, gr.  
Garten, m. 4000 M. Anz. zu ver-  
kaufen, ohne Verwertung zu  
verkaufen. Röh. bei B. Beyer, Moritzstr. 1. 3.

## Cossebaude.

Eine neuerrichtete Villa an der  
verlängerten Leipzigerstr. in  
sot. verwertung zu verkaufen.  
Röh. bei **Ernst Müller**,  
Reichenstraße 6.

## VILLA,

nahe Niederlößnitz, Holz-  
straße 11. sofort preisw. zu  
verkaufen. Röh. b. **E. Claus**,  
Niederlößnitz, Ob. Bergstr. 34.

## Landhaus-Verkauf.

In einem gr. Ort Sachsen  
ist ein schönes Landhaus für 2  
Familien mit gr. Garten nur  
wegen Todesfalls sehr billig für  
19,000 M. zu ver. Röh. erh.  
Friedrich Riebe,

## Billa in Loschwitz,

heiter gelegen, daher billig zu  
verkaufen. Off. u. E. R. 956  
"Invalidendank" Dresden.

## Rittergut,

hochw. Sitz. 800 Mop. in fl.  
60 Mop. Weizen, vorjähr. tiefl.  
Lehm. Weizen u. Rübenboden in  
hoher Kultur, ganz nahe, nur eine  
Begrenzung und sonst in direkter  
Bodenverbund. zur bedeutendsten  
Stadt Thüringen, Brennerei  
9000 Mop. Kont., ganz bedeut.  
Milchhof. 20-22 M. pro Ltr.  
m. mit tadel. leb. u. tot. Ind.  
gut. Gehöben. vor. Bestellung  
bei 15,000 M. Anz. zu verkaufen.  
Röh. am Selbst. kostent. durch  
treueren Rittergutsbesitzer. **O.**  
**Schumann**, Bautzen  
bei Görlitz (Thüringen).

## Landhaus

mit großem Obstgarten in Laub-  
gast. Uferstr. 84. zu verkaufen.

## Verkaufe über vertausche

mein Wohnungsbau in best.  
Lage Weinböhla auf Restaurant  
oder Geschäftshaus, wo ist gleich  
Off. mit Preis erbeten an **O.**  
**Thümml**, Weinböhla, Georg-  
strasse 24.

## Wirthschaftsgrundstücks- Verkauf.

Mein in Lübau bei Rabenau gelegenes Grundstück, welches  
bei Versteigerung gerichtlich auf **M. 13,500** geschätzt ist, ohne  
Inventar, entw. 4 Hektar 204 Ar - 16 Scheffel mit vollständig  
bestellten Feldern, ist für den festen  
Preis von **M. 12,500** bei  
günstiger Anzahlung sofort zu verkaufen.

Lorenz Müller, Postschappel.

## Mineralwasserfabrik

in flottem Betriebe, mit großer guter Kundenschaft, zu  
verkaufen. Das Objekt bietet strebarem Mann sehr  
gute Chancen. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Zur  
Übernahme nötig M. 25,000. Interessenten erbeten  
Röhres u. D. J. 662 d. Rudolf Mosse, Dresden.

## Pachtbäckerei.

In einer eindrucksv. Provin-  
zial- und großer Garnisonsstadt  
Sachsen ist eine in besser Ge-  
schäftslage gelegene und seit ca.  
20 Jahren bestehende Pachtgeholde  
**Weiss- und Brotbäckerei**  
event. mit sämtlichen kompletteten  
Bäckereiausstatt. u. Laden einricht.  
Ihrt von 1. Juni c. zu verkaufen.  
Bäckerei, ganz nach Vereinbarung.  
Herranten wollen gefällige  
Offerter unter **L. M. 10** senden  
an **Haasenstein & Vogler**,  
A.-G., Niels.

## Günstiger

**Restaurations-  
Verkauf**  
wegen Todesfalls.

Wegen plötzl. Ablebens  
meiner Chefsra. bin ich gezwungen,  
das von mir 18 Jahre  
bewirtschaftete geholde  
Restaurant (mark von Fremden  
und Einheimischen besucht, liegt  
zwischen zwei schönen Industriestädten  
in Sachsen, Kreishaupt-  
mannschaft Dresden) aufzugeben.  
Für 9000 M. zu verkaufen. Es  
in dies eigentlich kaum der In-  
venturwert. Event. lasse ich auch  
200 M. zur Abzahlung nach  
Bezeichnung stehen. Bäck.  
100 M. Nur Herren, welche  
dieser reellen Sache ernstlich näher  
treten wollen und die über min-  
destens 6000 M. eigenes Kapit.  
verfügen und möglichst gleich  
übernehmen können, bitte ich um  
M. u. **L. R. 600** Exp. d. Bl.

## Ein gutgehendes

**Delikatessen-  
Geschäft**

in verschlechter Straße der  
Altstadt ist wegen Zurückziehung  
von Gewicht zu verkaufen.

Offer. Off. unter **L. J. 661**

Exp. d. Bl. erbeten.

## Pacht-Restaurant

in Garnisonstadt. Miethe jährl.

900 M. Ist Bäck. weg. sofort zu  
ver. Röh. bei **W. Beyer**,

Moritzstraße 1. 3. Et.

## Milchgeschäft

mit Pferd und Wagen, schönes  
Grundstück, 180 Liter Uml. bill.  
f. 30,000 M. bei 5000 M. Anz.  
zu verkaufen. Off. M. 200

postl. Röhrchenbroda.

## Restaurant

in Dresden (gute Zone), 500 hl  
Bierumfang, für 112,000 M. bei  
15,000 M. Anz. zu verkaufen.

Extrakt 3000 M. Off. F.

100 postl. Röhrchenbroda.

## Für Klempner!

Zur tücht. Klempner bietet sich  
günstige Gelegenheit zur Gründung  
einer lohnenden u. führenden  
Existenz durch Kauf oder Bacht  
meines neuen Gehöfts u. Laden  
u. Werkstätte. Anzahl. ob. Miethe  
nach Vereinbarung. Gelt. Anz. an

**C. Riegel**, Baumwolle, Cos-

wig. u. Za. erbeten.

## Gärtnerland,

ca. 45,000 □ m. vorzüglich, eine  
Bahnlinie von Dresden an  
Eisenbahnknüpfung gelegt, mit  
festem Boden, ist mit geringen  
Bedingungen bill. für 45 M. pro  
Quadrat-Mtr. zu verkaufen. Off. v.  
Selbststellestanten u. M. F. 651

Exp. d. Bl. erbeten.

## Villa

verkaufe für 18,500 M. eine  
reiz. Aussicht, nahe Wald, für  
2 kleine Familien eingerichtet, mit  
Wasserleitung, schön. Garten mit  
Springbrunnen, Bühne - und  
Tauen - Bösch., im Lustgarten  
der Stadt Dresden. Anzahl.  
off. erbeten. Röh. bei **K. C. 35**

Off. v. B. Beyer, Moritzstraße 5.

## Restaurant.

Strebameu Leuten ist durch  
Übernahme meines geholde  
in besser Lage der Altstadt  
beständiges Restaurant mit voller  
Concession. Gelegenheit geboten,  
sich eine gute dauernde Existenz  
zu gründen. Eröffn. 3-4000 M.

Off. unt. M. G. 652 Exp. d. Bl.

## Ca. 2000 Mark Reingewinn jährlich.

Mein stützendes, sehr lange  
bestehendes, schönes, festes

## Milch- und Butter- Geschäft

welches mir oben angegebenen

Reingewinn nachdrücklich erhältigt,  
nachdem ich alle Unkosten für's

Geschäft und Lebensunterhalt ab-  
gerechnet habe, bin ich gewiss,

Krankheit halber sofort zu ver-  
kaufen. Anzahlung 2000 M.

Best. nach Bezeichnung. W. Off.

unt. **M. G. 652** Exp. d. Bl.

## Landes- Produkten-Geschäft

mit allwochentlich. Schichten und

Wetterverlust ist limit. h. mit

ob. ohne sehr schönen Einsatz

in einem Vorort Dresden, an d.

elekt. Bahn gelegen, zu ver-  
kaufen. Röh. bei **A. Schön-**

born

Dresden, Al. Plauensche 16.

## Produkten-Geschäft

in verschlechter Lage (Johann-  
stadt), in nächster Nähe dieser

Fabriken, in bei. Umst. halber so-  
leicht billig zu verkaufen. Werthe

Offerter unter **K. O. 643** erbeten

durch die Expedition dieses Blattes.

## Zur ein Restaurant ersten

Ranges in Dresden wird

für bald oder später ein ver-  
heiratheter, laufensfähiger

## Pächter

oder

## Oekonom

(Bierpacht) gesucht. Nur

durchaus routinierte Fach-  
leute mit Prima-Referenzen,

welche größere Etablis-  
schaften, vom ber. ber. ver-  
heirathet.

Offerter unter **M. M. 070** an den "In-  
validendank" Dresden.

## Schmiede

preisw. zu ver. M. Off. unter

**L. B. 654** Exp. d. Bl.

erbeten.

## Gutgehendes mittleres Restaurant,

in der Altstadt, ist sofort ansetz-  
bar. Unternehmenshalber für den festen  
Preis von 6200 M. zu verkaufen.  
Werthe billig. Agenten verbeten.  
Offerter unter **L. F. 658** an  
die Exp. d. Bl. erbeten.

## Beinstuben

mit schönem Inventar und Kon-  
zeption, geholde, fikt. zu ver.  
zu übernehmen. Röhres Hain-  
straße 6, pr. in Blasewitz.  
Nach. 2-5 Uhr.

## Restaurant

in Zittau, in guter Lage für die  
Zukunft, in familiären Verhältnissen  
halber sehr preiswert zu ver-  
kaufen. Stube, Küche, Geschäftsräume  
nebenbei bei. Gedient, in Pen-  
sionsbetrieb, sucht eine in angem.  
Alter steht Frau. Geehrt. Al. oder  
Wittwe, welche d. reellen  
Geiste vertrauen schenken, woll.  
mit Ang. näh. Wert. Off. unter  
**A. Z. 100** bis 11. Mai elab.  
"Invalidendank" Meinen.

## Reell.

Eine Witwe, Witte 40er, ed.  
ohne Ank. v. angeb. Neuz., mit  
gutem, liebem Char., Geschäftsräum.  
nebenbei bei. Gedient, in Pen-  
sionsbetrieb, sucht eine in angem.  
Alter steht Frau. Geehrt. Al. oder  
Wittwe, welche d. reellen  
Geiste vertrauen schenken, woll.  
mit Ang. näh. Wert. Off. unter  
**A. Z. 100** bis 11. Mai elab.  
"Invalidendank" Meinen.

## Heirath:

# Jetzt

wegen vorgerückter Saison

## Preise bedeutend billiger.

Fesche Jackets.

Sacco-Paletots.

Kostüme.

Capes-Kragen.

# L. Goldmann

Kaufhaus für Damen-Mäntel, Dresden, am Altmarkt.



Französ. Cognac-Brennerei

auf deutschem Zollgebiete

Vve. Dujardin & Cie.  
G. m. b. H.

Château des Mérigots b. Cognac  
und Uerdingen am Rhein.  
Hauptdepot für Sachsen bei

**Schilling & Körner,**

Dresden-A., Grosse Brüdergasse 16.

		Originalflasche	
Cognac	Marke	1/1	1/2
"	Dujardin	Mk. 250	Mk. 130
"	Eau de vie de Cognac	" 3-	" 1.60
"	Eau de Vie de Cognac Vieille	" 3.50	" 1.70
"	Bons Bois	" 4-	" 2-
"	Fins Bois	" 4.50	" 2.25
"	Petite Champagne	" 5-	" 2.50

Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.  
Versand auch in Fässern von 50 Liter ab.



Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Loose ein Gewinn!

10. Thüringische Kirchenbas-

**Geldlotterie**

für Restaurierung der Stadtkirche zu Stadtilm.

Ziehung am 17. und 18. Mai 1901.

Höchstbetrag ist im günstigsten Fall

**75000 M. baar**

spec. 50,000, 25,000, 10,000, 5000 etc., in Sa. 9000 Gewinne.

Originalloose à M. 3, 11 Loose M. 30, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfehlen

**Carl Heintze, General-Debit, Gotha**

u. die durch Plakate kenntl. Handlung. Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.

**Fuss-Badewannen**  
aus Holzstoff u. Binf.  
**Neu!**

**Gebr. Eberstein**  
Königl. u. Großb. Hofliefer.  
**Altmarkt.**



**Spülkannen,**  
**Mutterspröthen**  
empfiehlt  
**R. Männich,**  
**14 Hauptstraße 14.**



**Schüttens- und**  
**Maschinensstroh**  
liefern jederzeit preiswertes  
Getreide, Körner- und  
Landesproduktions-Handlung

**Julius Eckelmann,**  
Laubegast,  
Bahnst. Niederschön. Teleph. 978.

**Graue Haare**

machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädlich, unfehlbar wirkend Mittel dagegen ist das von **Funko & Co.**, Parfümerie hygienische, Berlin, Prinzessinenstr. 8, erfund, gesetzlich geschützte „Cristin“. Pr. 3 M. Es gibt graues Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende helle oder dunkle Naturfarbe.



**Trink-Eier!**

Garantiert frische deutsche  
Eier 50 Stück pro Nachnahme  
3 M. 6. Mittwoch Herings-  
dorf bei Nuhland, Oberlauchstädt.

**Fod-**



**Gort mit den Strumpf-  
bändern, welche Krampi-  
aderen erzeugen!**

**Mütter,**  
schützt Eure Kinder vor  
seitiger Einschnürung!

Allerhöchster Fabrikant: **Wilhelm Schröder, Radebeul-Dresden.**

**Liguori!**

Max. Herzog zu Sachsen, lieftet fano für 50 Pf. in Berlin, oder

a. Postamt. Heidenreich's Buchverkant. Betr. 20, Berlin C. 19.

**VAN  
HOUTEN'S  
CACAO**

enthält nach den Gutachten erster medizinischer Autoritäten ein Maximumgehalt an wertvollen nahrhaften Bestandtheilen, welche vom Körper gern aufgenommen und leicht verdaut werden.

**Musikwerke**  
selbstspielende und zum Drehen  
**Phonographen**  
nur erstklassige Fabrikate von  
20 Mark aufwärts liefern  
gegen Monaten von 3 M. an.

**Bial, Freund & Co. in Breslau**  
Illustrierte Kataloge gratis und frei.

**Seltene Gelegenheit!**

Wegen Austritt meines Theilhabers bin ich gezwungen, mein Lager

**erstklassiger Fahrräder**

schnell zu räumen und verkaufe

**Tourenmaschinen unter Garantie zu 85 Mk.**

**Halbrenner unter Garantie zu 90 Mk.**

Noch nie dagewesene Gelegenheit für Wiederverkäufer.

**Johannes Bläsche, Wettinerstraße 38.**

**Haut- und Geschlechtskrankheiten,**

chronische Harnröhrenleiden, Wunden und Geschwüre, geheime Leiden der Männer und Frauen aller Art, Mannesschwäche heilt durch langt prakt. Erholung schnell, sicher und streng disret, ohne Quicksilber, ohne Beruhigung.

**Friedrich Heimberg, Naturheilkundiger,**

Dresden-N. Baugnitzstr. 32, 2. Sprechzeit 2-5, Sonnt. 8-11 U.

bringende Einschränkung wird verhindert durch die

**neuen**

**Hygiene-Leibchen**

zum gleichzeitigen Anknüpfen der Hößchen und Nöckchen mit Strumpfhaltern für Mädchen u. Knaben zum Seidehalten.

**Arztlich empfohlen!**

Wird von höchsten Herrschäften getragen.  
Su haben bei folgenden Firmen

in Dresden-A.:

Steig. Schleifner, König Johann Str.

Steigerwald & Käfer, Königslicher Platz.

Müller & Thiel, Vogelstr. 3.

Radloff & Böttcher, Poststr. Wallenhausenstr. 3.

Walter & Kind, Schießlist. 28.

Mutter & Kind, Wallstr.

A. H. Dietrich, Wallstr.

G. Müller, Wallstr.

G. Mühlberg, Wallstr.

Clemens Birkner, Seest.

Richard Arnold, Am See 40.

A. Kleberg, Annenstr. 9.

Wilhelm Jöllner, Rosenstr. 30.

G. Gerichmann & Co., Rathenstr.

A. Ganshane, Holzmarkt.

Erich Dietrich, Schumannstr. 41, Ede Stricheneit.

In Dresden-N.:

Moris Hartung, Hauptstr.

Ferdinand Abel, Augustinerstr. 39.

Bruno Fischer, Königsbrückstr. 41.

Ludwig Lutz, Königsbrückstr. 85.

Bertha Schmidt, Königsbrückstr. 31.

Oswald Köbler, Königsbrückstr. 43.

Julius Ewald, Seest. 14.

In Dresden-Striesen:

Karl Nitsche, Tietmannstr.

Franz Kronebiegel, Tietmannstr.

In Blasewitz:

G. Zimmermann.

In Plauen bei Dresden:

C. M. Beckert Nachf.

In Dresden-Pieschen:

Robert Anton, Leipzigerstr. 62.

Heinrich Richter, Bürgerstr. 40.

In Radebeul-Dresden:

Aug. Reiche, Bahnhofstr. 11.

**Mein Peru-**

**Wasser**

ist das Beste gegen Aus-

fallen der Faate und zur

Belebung der Schuppen,

z. B. 1,50 R. beim Erfinder

R. Schwammerkug,

o. S. Hollerstr.

Altmarkt, Ede Schießliststr.

G. S. Hollerstr.

Altmarkt, Ede Schießliststr.

Durch langjährige Beziehungen in allen Kreisen und  
erprobte Agenten, welche wir überall unterhalten, sind wir  
in der Lage, in allen Angelegenheiten, in denen man eines  
brauchbaren discretem Verstandes bedarf, erfolgreich zu  
wirken. Wir haben erste Empfehlungen und sind bekannt  
durch glänzende Erfolge. Es erfolgt unser seit 1893 bestehendes

## Intern. Privat-

bietet Auskünfte über Familien, Vermögen, Ruf, Vorleben,  
dunkle Privat- und Erbgeschäfte u. c. — Detektiv-  
berichten bei: Freue von Angestellten, Gatten. — Eintheil-  
ungen in Vertrauensfischen aller Art. — Beweismaterial  
zu Prozessen. — Detektiv gegen Vorteil. — Telefon 1963  
— Beratungen kostenfrei durch den Direktor.

Jahncke, Schlossstrasse 10.



## Modewaaren- und Confections-Haus

# Robert Böhme jr.

empfiehlt in grösster Auswahl zu äusserst niedrigen Preisen:

### Blousen.

Blouse aus bedr. Wollstoff	1.50,- bis 3.- M.
Blouse aus bedrucktem Rips	2.50,- bis 4.- M.
Blouse aus weißem Muss	1.50,- 5.50 bis 8.50 M.
Blouse aus bedr. Organdie	1.- 5.50 bis 7.- M.
Blouse aus Wollseide	8.- 9.50 bis 11.- M.
Blouse aus Seidenstoffen	7.- 9.- bis 24.- M.
Hemdblouse aus bedr. Batist	1.25,- 1.50 bis 4.50 M.
Hemdblouse aus farb. Seide	3.- 4.25 bis 6.- M.

### Costumes.

Costume aus Wollstoffen	3.50,- bis 30.- M.
Costume aus Wollstoffen	10.- 13.- bis 57.- M.
Hauskleid aus Druckstoffen	3.50,- 4.25 bis 6.50 M.
Hauskleid aus gem. Stoffen	4.50,- 6.- bis 11.- M.
Costume-Rock aus Alpaca	4.50,- 5.50 bis 12.50 M.
Costume-Rock aus Cheviot	6.- 7.50 bis 18.- M.

### Kinderkleider.

Kinderkleid aus Wollstoff	60,- 75,- 90,- M.
Kinderkleid aus Blanell	80,- M. 1,- 1.20 M.
Kinderkleid aus Seidenstoff	1.50,- 1.75,- 2,- M.
Kinderkleid aus bedr. Satin	2,- 2.10,- 2.25 M.
Kinderkleid aus weißem Batist	1.50,- 1.75,- 2,- M.
Kinderkleid aus bedrucktem Batist	2.50,- 3,- 4,- M.
Kinderkleid aus Wollstoffen	2.50,- 3,- 4,- M.
Kinderkleid aus Wollstoffen	5,- 6,- 8,- M.

### Morgenkleider.

Morgenkleid aus bedr. Batist	3,- 3.50,- 4.50 M.
Morgenkleid aus Wollstoffen	4,- 5,- bis 12,- M.
Morgenkleid aus Wollstoffen	10,- 13,- bis 30,- M.
Matinée aus bedr. Blanell	2.25,- 3,- bis 4.50 M.
Matinée aus Wollstoffen	2.50,- 3,- bis 6,- M.
Matinée aus Wollstoffen	5,- 6,- bis 15,- M.

Anprobir-Zimmer zur Verfügung.

Dadurch, dass ich den grössten Theil meiner Confection  
selbst fabrizire, bin ich in der Lage, diese nicht allein  
sehr exact und sauber, sondern auch unerreicht billig  
zu verkaufen.

Georgplatz 16, Eckhaus  
Waisenhausstrasse.

Lairitsche  
**Waldwoll-Batte u. Del**  
gegen  
rheumatische Leiden  
seit einem Menschenalter bewährt, empfiehlt  
Direktor Hoffschneider F. W. Emmrich,  
jetzt Christianstraße 13, part.  
Die berühmten Lairitschen Nüchternadelbalsam-Dampf-  
bäder nur dort bei Otto Alex. Guhde, Moritzstraße 6, 1.

Nur erstklassige Systeme  
aus sammel. Zubehör  
**Photogr. Apparate**  
gegen geringe  
Kataloge gratis und frei  
BIAL. FREUND & CO in BRESLAU.

**Loose**  
zur 5. Klasse 139. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,  
Hauptgewinn 600.000 M., 1 Prämie 400.000 M.,  
Sondertagewinn im günstigsten Fall 1 Million Mark. —  
Auszahlung der Gewinne zum vollen Nominalwerth,  
ohne Abzug.  
Ziehung vom 6. Mai bis 28. Mai 1901,  
findet zum planmäßigen Preise von M. 250. — für 1/2 Loos. M. 125. — für 1/4 Loos. M. 50. — für 1/8 Loos. M. 25. — für  
1/16 Loos abzugeben bei der Lotterie-Sollition.

**W. Mattheis in Bautzen.**

**HERZ SCHUHWAAREN**  
mit dem Herz auf der Sohle  
Erfreut durch  
bestes  
Fabrikat  
ELEGANZ und  
vorzügl. PASSFORM  
Engros von der  
FRANKFURTER SCHUHFABRIK A.G.  
vormals OTTO HERZ & C°  
Alleinverkauf bei

**Emil Pitsch,**

Dresden,

Wilhelmsstrasse 24 u. Pragerstrasse 39.



### Frühjahrs- Neuheiten

sowohl in Stoffen zur

Anfertigung nach Maass,

als auch in fertiger

### Herren- und Kinder- Bekleidung

sind vollständig am Lager.

**Samter & Co.**

2 Frauenstrasse 2,  
Parterre und 1. Etage.

### Inventur- Ausverkauf

mit

**15% Rabatt**

auf sämtliche Stände.

Ebeling & Croener,  
Königl. Hoflieferanten,  
Dresden, Pragerstr. 28.



**Jalousie-Fabrik  
Carl Nitzsche,**

Dresden-A.,  
Johann-Georgen-Str. 1,  
Ecke Johannesstraße.  
Telephon: 1. 3490.

**Jalousie-Reparatur-Anstalt.**  
Renovierung sämtlicher Bestandtheile.  
Billigste Preise.

### Hutblumen

empfiehlt  
**Blumentabrik H. Hesse,**  
Dresden, Scheffelstrasse 12, I. u. II.

**SECT  
MATHEUS MÜLLER**  
Hoflieferant  
ELTVILLE RH.  
Zu bezahlen durch die Weinhandlungen.

Den  
geschnittenen  
Handfrauen  
diene  
zur Nachricht, daß  
**Sieber's Schnee-  
Seifenpulver**  
schneeweisse Wäsche macht.  
Nur garantiert reine Ware, tabelloer Quali-  
tät. Weites und ertragreiches Seifenpulver,  
welches selbst überall erhältlich.  
Generalvertreter: Eugen Meier,  
Tafelfeste und Eisengussfabrik,  
Dresden-N., Bischofsweg 7.

# Linoleum

zum Belegen von

Zimmern, Küchen, Korridoren, Treppen etc.

empfiehlt in großer Auswahl:

**Einfarbig braun**, 200 cm br. à 3.20, 4.20, 4.60, 5.50, 6.40, 7.50 8 M.

**Einfarbig olive und roth**, 200 cm breit, à 4.60, 7.50 M.

**Bedruckt** (Blumen- und Parquetmuster), 200 cm breit, à 3.40, 4.70, 5.20, 6.50, 7.30, 8.50 M.

**Granit und Moiré**, 200 cm breit, à 6.60, 8.20, 9 M.

**Inlaid** (Blumen- und Parquetmuster durchgehend), 200 cm breit, à 10, 12 M.

**Linoleum-Läufer**

in verschiedenen Breiten.

**Linoleum-Teppiche**

in verschiedenen Größen.

Teppiche, Portières, Tischdecken, Vorlagen,

**Gardinen**, weiss und creme,

nur solide Fabrikate in grosser Musterauswahl.

## Ernst Pietsch,

Noritzstraße 17, Ecke Schießgasse.

Fernsprecher 4079.

# Portières,

Diagonal, Leinenplüsch, Tuch, glatt mit Rante, gestickt u. in großer, neuer Auswahl.

## Gardinen u. Stores,

creme, weiss und bunt, in engl. Tüll, Spachtel, Madras u., aparte Neuheiten.

# Vitragen,

creme, weiss, altgold, roth u., in verschiedenen Ausführungen.

## C. Henschütz Nachf.

Altmarkt 15.

### Niemand versäume im Mai sein Blut zu reinigen!

Das beste Mittel **Brandes' blutreinigende Maikur „Sarsaparill“**. Dieselbe ist von dazu Dr. med. Brandes' **blutreinigende Maikur „Sarsaparill“**. Dieselbe ist von allen Jogen. Blutreinigungsmitteln das einzige Präparat, welches eine wirkliche Blutreinigung zu Stande bringt. Die Maikur hat den Zweck, eine für die Gesundheit höchst förderliche Reinigung des Schammt-Organismus vorzunehmen. Keine zur Zeit noch so gebräuchte Natur sollte es verläumen, Dr. med. Brandes' „Sarsaparill“ bei sich anzuhören. Preis pro Flasche Mf. 1.—. Allehandauf und Verlandt n. Königl. priv. Salomonis-Apotheke, Dresden-A. auswärts: **Königl. priv. Salomonis-Apotheke**, Neumarkt 8.

**F. A. Schumann, Inh. J. Himbsel**, Königl. Hoflieferant,

Gegründet 1812. Pirnaischer Platz, Gegründet 1812.  
empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

**Alle Neuheiten**

in Straussfedern, Fantasiefedern, Reiher,  
Posen, Federboas u. s. w.

Getragene Federn aller Arten, sowie Federboas werden schnell und billig wie neu vorgerichtet.

Modistinnen erhalten hohen Rabatt.



ist unbedingt ein Kauf in einem Credit-Haus. Deshalb überzeugen Sie sich vor demselben von der allgemein anerkannten

**Reellität und Billigkeit**

des

# Julius Jttmann'schen

## Möbel- und Waaren-Credithaus

I. Ranges

9, I. Neumarkt 9, I.

Jeder Tag bringt mir  
neue Kunden  
und die alten kehren stets  
befriedigt wieder.

An- und Abzahlung  
möglichst nach Wünschen  
des Käufers.

Nachdruck meiner Inserate oder Theile derselben  
ist strengstens untersagt.



**Praktische  
Schul-Anzüge**

auf guten, haltbaren Stoffen  
von 2,50 Mark an bis zu den  
besten Qualitäten.

**Elegante  
Knaben-Anzüge**

in wunderbaren Farben  
von 3 bis 24 Mark.

**L. Grossmann**

10 Bettinerstraße 10  
Parterre u. 1. Etage.

Eine Minute v. Postplatz.  
Ein Haus vor dem Tivoli.

# Steiners Triumph-Steppdecken

Daunen-Imitation,  
Reform-Leibdecken  
weltberühmt!

Fabrikniederlage: **Dresden, Victoriastr. 2.**

### Zu Blutreinigungskuren:

Frühlingskräutersäfte, täglich frisch gebrüht.  
Frühlingskräuterextrakt, Flasche — 10 Portionen 2 M.

Blutreinigungspillen, Sacktüt 50 Pf. u. 1 M.

Blutreinigungsthee, Tasse 1 M.

Faulbaumelixir, Flasche 1 M.

Promptes Beliebt nach auswärtig.

Königliche Hofapotheke, Dresden und Pillnitz.

Allerfeinste prämierte

**Holsteiner Cafelbutter**,

gezogen u. umgeknetzt, verleiht  
jährl. frisch per Nachnahme in  
Vollholz 9 Pfund netto billig

N. Tielemann,

Mölferei Weißdorf vor St.

Michaelisbonn in Holstein.

**Loose**  
139. Kgl. Landes-Sächs. Lotterie Ziehung 5. Klasse vom 6.-28. Mai er. Mai 200 125. 50. 25 empfiehlt  
**E. G. Heinrich,**  
Dresden-A., Grunerstraße 1 b.

## Direkter Import von Südweinen.

**Span. Portwein,**  
a. 3L 110 Pf. 10 AL 10 Mrt.  
**Malaga,**  
a. 3L 120 Pf. 10 AL 11 Mrt.  
**Madeira,**  
a. 3L 130 Pf. 10 AL 12 Mrt.  
**Sherry,**  
a. 3L 140 Pf. 10 AL 13 Mrt.  
**Samos.**  
griechischer Süßwein.  
**Vermouth,** deutsch,  
a. 3L 100 Pf. 10 AL 9 Mrt.  
**echt Vermouth,**  
Francesco Cuzans & Co., Turin.  
**Mavrodaphne**  
von E. A. Tolle, Cephallenia,  
a. 3L 150 Pf. 10 AL 14 Mrt.  
oder 10 Flaschen vermt.  
verfeindet null Flaschen vermt.  
verdauend frisch oder Valentinen

**Hugo Meiling,**  
Dresden, Striezelmarkt 12.  
Kaufmännische Nr. 802.

**Kutschgeschriffe,**  
neu u. gebraucht, eins u. zweit.  
**Gabriolet-Geschirre,**  
silberplatt., regal gebraucht, bill.  
zu verschiedenen Kutschplatz 3.

**Erstlings-Wäsche,**  
sowie alle Stoffe  
dazu  
solit. u. billis.  
Ernst Venus,  
Annenstr. 28.

## Klepperbein's Badpulver

in Pulvern mit Rezepten à 10 Pf.  
erfreut sich bei allen Haushalten,  
die es nur einmal verucht haben,  
**der größten Beliebtheit.**  
Die erzielten günstigen Preise  
veranlassen sie,  
**nie ein anderes**  
zu benötigen.  
Überall zu haben!

**Einen vorzüglichen Salat**  
bereitet man mit dem ausgezeichneten.

**Kühne's dreifachen Weissig,**  
die Flasche 70 Pf. u. dem hochst.  
Nizzaer

**Olivens-Öl**  
in einem Becher, die Flasche  
175 und 70 Pf.  
Genuß Arier Provenceroöl,  
Flasche 100 und 70 Pf.  
Meister Bilmann-Zent.,  
100, weiss, Glas 70 Pf.  
zu haben ist.

**C. G. Klepperbein,**  
Frauenstrasse 9.  
Kunst gegründet 1707.

**Bitte lesen!!!**  
Verlangt Sie gratis u. juc.  
Sant-Natalog über

**Fahrräder,**  
Wäschmaschinen,  
Waschmaschinen,  
Wringmaschinen,  
Buttermaschinen,  
Eisbänke,  
Kinderwagen,  
Sportwagen  
u. i. w.  
Direkter Verkauf an Privat.

**I. Söhl. Verlandi-Magazin**

Zeltz (Prov. Sachsen).

## Linoleum Tapeten

empfiehlt in größter Auswahl u.  
billigsten Preisen

**G. J. Schöne,**  
Tapeten- u. Linoleum-Haus,

Dippoldiswalder Platz,  
Ecke gr. Plauensche Straße 2.

## Wachstuch,

Wachstuch-Decken,  
Wachstuch-Läufer,  
Tisch-Linoleum,  
Spindborden etc.

**Größte Auswahl,**  
billigste Preise.

**G. J. Schöne,**  
Tapeten- und Linoleum-Haus,  
Dippoldiswalder Platz,  
Ecke gr. Plauensche Straße.

**6.u.7. Buch**  
**Mosis,**

das Geheimnis aller Geheimnisse,  
verriegelt, 400 Seiten hart, geb.  
nett M. 7,50 nur noch M. 3  
gegen Nachr. Adr.: Albert

Gebhardt, Nürnberg, Seltner-

straße 30.

3 hochelocate complete

Saloneinrichtungen

billig verläufig Görlitzstr. 21.

**Wolmann's ätherischer**

**Mottentod**

**„Bellutin“**

unfehlbar!

Bequem!  
Ausdauernd!

Gl. 50 Pf. 1 und 3 M.

Heigelt von

**Friedrich Wolmann,**

Dresden-N., Hauptstr. 22.

**Zu haben in den Drogerien!**

## Nerven

Leiden jeder Art, sowohl Hirntumoren,  
Schwachsinn, schlechte Ernährung  
werden schnell geheilt und gründlich  
beseitigt durch das berühmte

Sanitätsrat Dr. Nagel's

**Nervenpillen,**

per Schachtel 150 Mk.

Präparat Vorsatz nach Auswahl.

**Salomonis-Apotheke**

**Dresden-A., Neumarkt 8.**

Nat. glycerin phosph. 3. Valot-Masse 10.

Milch-Essig 2. Euchim 0,5. Rhubarb.

zu haben ist.

**Preisgekrönt.**

D. R. G. M. u. PATENT.

Gegen Motten einzugs-

fähiger erprob. Schuh

und

## Pelz-Kapseln

luftdicht schließende Be-  
hälter für Pelzwaren, uniform u. Winterfischen ließ.

**Ferd. Plaschil,**  
2 Carusstrasse 2.

graufr. farb.

## Automobil.

Gute Automobil gebt., amerik.  
Habrikat, für 2 Personen passend,  
ist besonders Geschäftsmäßigkeit halb  
billig zu verkaufen. Rob.  
unter Adresse L. C. 868 durch

**Rudolf Mosse, Chemnitz.**

**Krankenfahrstühle,**  
auch leihw. Freiberger Platz 19.

**Krankenfahrstuhl**  
mit Gummirädern, 2 Mal gefab.  
für Herrschaften passend, billig  
zu verkaufen. Ostengasse 3, 2.

**Pianino** vorhaut, g. rothe  
fehle billig  
Wallstraße 53-2.

## Geschenke!

Postkartenalben,

Photographialben,

Bilder und Hausszenen,

hoch geschmackvoll, billige Preise.

**Jentzsch.**

Große Grohgasse Nr. 3, 1.

Vor den bevorstehenden Sommerreisen empfehlen wir dringend, Möblier, Werkzeuggegenstände und Haarsel gegen bei der **Einbruch-Diebstahl**

Aachener u. Münchener FeuerVers. Ges.

zu versichern. Die Bedingungen sind liberal u. frei von Härten.

**Coupon-Policeen** für Haushaltungen

über bis zum Werthe von Jahren an

**M. 5.000** **M. 10.000** **M. 5.-**

" 10.000 " 20.000 " 10.-

" 15.000 " 30.000 " 15.-

Prospekte werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt. Auskunft erhalten die Agenten der Gesellschaft: **O. Dittmann**, Hauptagent, Friedlandstr. 1; **F. Bentsch**, Habenerstr. 6; **C. von Schaumberg**, Kurfürstenstr. 37; **H. Hänsel**, Elsässerstr. 1; **M. Kühnel**, Conradstr. 4; **J. Becker**, Weintraubenviertl.; **Paul Bergmann**, Augustusbrücke 2, sowie die Generalkonfiratur **A. Michailis**, Marienstraße 15.

## Für Damen!

Suche für einen Verwandten  
(ohne dessen Wissen), der sich in  
glänzender Position befindet, eine

## Lebensgefährtin

im Alter bis zu 35 Jahren; die  
selbe soll evangelisch, wirtschaftlich  
gebildet u. im Besitz eines  
entsprechenden Vermögens sein.  
Der betreffende Verwandte ist  
Wittwer in den besten Jahren,  
von besondrem einnehmendem  
Aussehen. Gest. Objekte mit  
Lebenslauf und Photographie,  
welche zurückgelangt wird, unter  
**M. G. 747** erbeten an  
**A. G. Dresden**. Gegen-  
zeitige Verhältnisse keine Bedingung.



## Wasserdichte

## Zelte, Marquisen

u. f. w.  
festigen als Spezialität

**P. & J. Neumann,**  
Al. Plauensche Gasse 37.  
Telephon 1861.



## Gelegenheitskäufe.

3 Brillantarmbänder, Ringe,  
Brochen, Ohringe, Gürtel zu  
verkaufen durch **Carl Hager**,  
Juwelier, Scheffelstraße 15.

**Stein, Rück. Büffet** 130 M.  
Herrentischreibtisch 300 M.  
Tonneau 45 M., gr. Spiegel 10 M.  
Plüschsofa 40 M., 80 M., Tisch,  
Sessel, Bettvorle, Schrank, Kommode,  
Bettstelle, Matratze, Walzschiff,  
Rückenschrank, Chafelongue  
billig zu verkaufen. Weißeg. 4, L.

**Für**

## Pferdebesitzer

empfiehlt ich billig zur Lieferung  
mein Haus:

Häfer, Butterküchen,  
Zucker, Seife,  
Stern, Stroh,  
Käse, Butterküchen,  
Weizengeh. Mais, Weizenhalen.

**Hühner- u. Taubenfutter.**

Getreide-, Körnige- und  
Landesproduktions-Geschäft

**Julius Eckelmann,**  
Laubegast,  
Gaußt. Niedersedlitz, Teleph. 973.

## Patent

Anwalt Rud.

## Schmidt

Other Schlossstr. 2 (Café Central)

jetzt:

**Johannesstr. 23!**

Pariser Platz (Mohrenapotheke)

Seit 1881 am heutigen Platz im  
Patentfach thätig.

**Guterhaltenes**

**Ruder- und Segelboot**

z. Kauf, gel. geg. sof. Kasse. Off.

u. **H. A. 68** Ann.-Expedition

Gutheilplatz 1.

**Familienwagen**

**Tafelwagen**

**Wringmaschinen**

**Reibemaschinen**

**Schleifmaschinen**

**Feinschleif-Masch.**

**C. F. A. Richter & Sohn**

Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

**DENSOL**

Macht jedes Leder absolut wasserfest,

abgezündet lösbar und tadellos geschmeidig.

**Gebr. Eberstein**

Königl. und

Großherzogl. Hoflieferant

**Altmarkt.**

Alte Markt 10, Dresden.

**Dr. Max Lehmann & Co., Berlin S. O. 26.**

**Harmonium,**

prächtig, billig verläufig

### Allerlei für die Frauenwelt.

**Traumflucht.** Dieses Thema ist ein jetzt viel und allzeit beherrschendes und mit Recht; denn die Traumflucht ist das abscheulichste Verbrechen, welches Menschen schändet, weil es sie ihres freien Willens beraubt, in welchem Zustand dann allerlei Schändlichkeiten und Verbrechen begangen werden, weil es Körper und Geist zerstört und zugleich die Nachkommen mit schweren körperlichen Leidern belastet, ganz abgesehen von den sozialen Schäden, welche durch die Traumflucht entstehen und das Glück und den Frieden vieler Tausenden von Familien zerstören. Da gilt es denn, die Hand zu rütteln und einzutreten, bei Allen, welche noch ein Herz besitzen für die Röthe und Schwäche des Nachts, um auf den grausamen Feind aufmerksam zu machen und den Ungebildeten auf das Verbrechensfeiner Handlungswille hinzuweisen, ihn zu warnen vor weiterem schädlichen Leben. Hierzu sind verdächtige Eltern und Lehrer, Geistliche und Ärzte, auch in erster Linie, unter sich die Begatten, denn so traurig es ist und so beschämend es für uns Frauen Klingt nun, es ist doch eine bedauernswerte Thatache, daß nicht nur Männer also sittlich gesunken sind, um in der Schnapsalasie die liebvolle Gesellschaft ihrer Tage zu finden. Rein, auch Frauen giebt es, welche heimlich und offen diesem Vater schwören und sich nicht schämen, von den Haushalten verächtlich behandelt und von den Kindern verhöhnt und verpotzt zu werden. In solchen Fällen ist es die Pflicht des Ehegatten, mit allen Mitteln, in Güte und Strenge, gegen ein solch' lasthaftes Leben anzukämpfen und nicht in stumvier Trägheit daneben herzugehen und rubig zuzusehen, wie nach und nach der Gatte dem Vater der Traumflucht immer mehr verfällt, welches seine Gewandtheit untergräßt und seine Seele verkommen macht. Dabei mag ja vorkommen, daß es Verhältnisse giebt, welche die Vermöllung dazu bieten. So trifft mancher Mann vielleicht aus Verzweiflung über die Verderblichkeit oder Bankflucht der Frau, welche bösen Eigenschaften ihm das Heim verleidet. Auch Sorgen meint man und Angst mit Vie! oder Schwachs verfehlen machen zu können: das mögen im einzelnen Fälle ja Entschuldigungsgründe sein, aber alle zeugen sie von einer tiefen, moralischen Schwäche, von einem Menschen, der keinen festen inneren Halt besitzt und demnach einer energischen Führung bedürfte. Wenn nun auch, ob mit oder ohne Schuld, die Frau genau die Schwäche des Mannes kennt, ihm mit unendlicher Geduld zum Guten zuredet und wohl ein momentanes Unterlassen erträgt, so tritt die Verübung doch sofort an den Schwachen wieder heran, sobald er nur auf die Stufe: tritt denn überall wimmelt es von Freunden, die Kollegen hänseln, wenn sie merken, daß er gute Absichten hat, helfen ihm einen Pauschalbedenken, welchen Schwipf der "Mann" sich nicht gefallen lassen kann, und so geht es hinein in die Gischtude, um dem Schnapsstein von Neuen zu huldigen. Kommt er dann trunken nach Hause, macht

die Frau ihm Vorwürfe, daß er ihr das gesetzte Wort nicht gehalten, so verbietet er ihr den Mund im großen Worten, und der Standal ist von Neuem da. Der angegebene Fall, wie alle Tage laufend Mal erlebt; denn der Schnapsstein hält seine Opfer fest, und gehört vor Allem eine nicht zu unterschätzende gefährliche Kraft dazu, gegen seine Gewalt anzukämpfen, welche selten vorhanden. Und immer heißt es da: "Wollen habe ich wohl, aber Vollbringen des Gute finde ich nicht; denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht, das böse aber, das ich nicht will, das thue ich!" — Dieses Jammerleben wird von Täusenden geführt, und Täusende von Erstlingen, von Familien zerstört diese Schnapsleidenschaft, wie man denn mit Bangen und Entsetzen sieht, daß 50 Prozent aller Verbrechen in der Traumflucht ihre Ursache hatten. Hier ist also ein Nebenstande abzubauen, der eine ganze Nation bedroht. Jeder Mensch ist natürlich kein freier Herr; aber nicht jedem ist diese Freiheit gut, und viele wissen sie nicht zu gebrauchen. Ein geschickter kann diese Freiheit nicht werden, also bedarf es anderer Mittel und Wege, um die Menschen zu ihrem Glücke zu führen und fähig zu machen. Die Deßillen zu schleichen, würde wohl auch kaum als der richtige Weg bezeichnet werden können, wohl aber möchte es jedem Denkenden einleuchten, doch eine allgemeine Belehrung dieser schrecklichen Verhältnisse erzielt werden würde, wenn jeder, der Reiche natürlich nicht ausgeschlossen, in tuuntem Zustande von der Polizei aufgehoben und als Verbrecher bestraft würde. Das klingt wohl sehr hart, aber alle bösen Gewohnheiten bedürfen unbarmherzig des scharfen Webers der Rüge, soll eine grundliche Heilung erfolgen. So lange die Traumflucht nicht bestraft wird, so lange wird es fortgehen, aus der Bahn des Rechten, und der Staat kann nur Anstalten bauen, um endlich die halbe Bevölkerung als Crimina in sie hineinzufüllen, damit diese gefährlichen Kranken nicht das Gut und Blut ihrer Mitmenschen vernichten können. Das ist aber eine eigene Art, die Täucher so lange friedlich genähren zu lassen, bis sie im Wahnsinn Schande und Blutthaten begehen, um dann aus Humanitätsgründen nicht als Verbrecher, sondern als Kranke bei und verurtheilt zu werden. Rein, das Crimina muss durch entziehende Strafen als Verbrechen gebrandmarkt werden, um es zu unterdrücken, und der Mensch, der in sich keinen festen Halt hat, muß ihm eben von Außen bekommen, und dieser äußere Halt muß die Strenge des Geistes sein. Die Furcht vor entziehender Strafe würde wohl Manchem einen hellenen Schrecken einjagen und ihn vom Crimina abhalten. (Zuweg 141.)

**Buchstaben-Rätsel.**  
Mit 1 durchlöß' ich ein Land,  
Dass reich an edlem Wein;  
Als Lustspielzitter betamit  
Wed' ich mit 1 Dir sein. a. a. z.

# Elektrische Dresdner Nachrichten

Erscheint täglich  
Gegründet 1856

No. 106 Mittwoch, den 8. Mai. 1901

### "Die Frau Patronin".

Roman von Franz Rosen.

(Fortsetzung.)

Elisabeth konnte sich nicht entschließen, des Bewalters Munich, ihre Wirkung, zu erfüllen. Selbst den Gemüergarten, wo sonst nichts ohne ihre Angaben geübt und gepflanzt werden durfte, hatte sie noch nicht betreten. Was ging mit ihr vor? Die helle Sonne und der stürmende Frühling erfüllten sie mit Unbehagen, mit fremder Scham. Lachende Stimmen flannten hinter den Büschen, die den Vorhof gegen den Friedhof hin abschloßen. Durch das kalte Gezwieg erklangen sie ungenießbar die Unruhe zweier junger Gehalten. Elisabeth wußte, das war Hans, der Stoffbüchse, und Kathrine Gleise. Die beiden lachten sich in allen Ecken — und würden sich wohlbekannt betrachten, und Elisabeth wurde sich freuen, wenn die beiden lächelndente Leute zu einander kämen. Kathrine hatte das in ihr gehehrte Vertrauen glänzend gerechtfertigt; sie war längst nicht mehr hübschmög, sondern zur Zeit schön aufgerichtet und allzeit stolz und ordentlich geblieben. Jetzt umarmten sich die zwei und lachten sich — Elisabeth sah es ganz deutlich. Und wie sie hörte, trat in ihre Ohren, stillen Augen plötzlich etwas Starres, Gieriges. Das Herz that ihr noch unter einer flügeligen Rauchfalte. Die beiden lachten sich — hatten das Leben und das Glück vor sich. Und sie, die kaum älter war, sollte mit beiden abgleichen haben, aufgestanden sein von der vollbekleidten Lebensstiel, ehe denn sie joll geworden, und immer, immer hungrig bleiben? — Zum ersten Male fand sie eine Ahnung, doch Hunger wehthat, welcher Hunger. Und daran war der Frühling schuld. Elisabeth bin die Jahre zusammen und trat vom Fenster fort. Das Sommer war so leer und still. So lange es Winter gewesen, hatte diese Stille beruhigend auf sie gewirkt; nun erschien sie wie ein englischer Schred der Gedanke, daß es immer, immer so leut könnte —

Elisabeth ließ plötzlich ein hämmerliches Schluchzen in die Kehle. Sie zuckte in ihres Mannes Sorgentüm in der Eile am Kamin — im Winter hatte immer ein lustiges Feuer dort geleuchtet, nun gähnte ein schwarzes Loch so fast und öde an — blickte den Kopf in das Polster und fing bitterlich zu weinen an.

Mingam träumt die sonnenreiche Nachmittagsruhe; auf der Tiefe zittert das helle, unruhige Märgel und spielt mit kindlichen Rädchen auf den Bildernahmen, auf metallinem Gestühl, das auf Tischen und Stühlen herumrutscht: der große Sammelschlüsselkasten sieht aus, als wolle er unter der Wärme dieses Lichtes; er ist aus dem Bergarten. Biss und Röte haben ihn heute morgen abgebrochen. Er darf, es ist ein ganz heimlicher Duft, wie frischer Schnee und gegehrtes Erdreich. Eine früh erwachte Alte zieht am Elisabeths Seide vorüber — erst läßlich, etel Glück und Zufriedenheit, dann thämenthauer und sternlos, dann voll Sorge und Arbeit, voll Einsamkeit und Sehnen, und dann die Stille, das Sichfügen, das Sichbilden, das Stillesein und Starkwerden. Und nun — sollte das nicht das Letzte bleiben? Kann nun noch ein Nachspiel? Ein Nachspiel mit Unfrieden und Rauflosigkeit? Mit Aufzehrung und Miserie? Elisabeth Weinen wurde heftiger. Blumen und nicht leben sollen, dursten und den Freudenberher Anderen überlassen müssen, darben, wenn Andere genießen, einmal sein, wenn Andere sich freuen, nach Glück ledzen und nur noch Pflichten haben — Elisabeth begann etwas zu hören von einer heißen, tollen Schlußfahrt, die alte Wonne durchbricht, alle Schranken überfliegt, um zum Siele zu gelangen. Sie begann, zu ahnen und zu fürchten. — Einßmeilen war ihr das Weinen eine Wohltat. Ihr wurde leichter um's Herz. Und schließlich — es war so still um sie her — schließt sie ein.

Plötzlich fühlte sie zwei kühle Händchen sich gegen ihre heißen Wangen legen. Langsam, als könne sie nicht erwachen, schlug sie die Augen auf. Dicht an ihre Nase gebrückt stand die kleine Eva und neigte das Blumengesichtchen zu ihr herüber. Mütterchen, Otel Hans ist da! Elisabeth ruht auf und riech sich die Haare glatt. Dann ich sie das Kind mit eigenhümlichem Blick an, daß sie plötzlich an ihr Herz und küßte es. „Otel Hans wartet, Mütterchen!“ mahnte die kleine. „Kann ja doch — wo denn?“ Vor der Konstur. Er ist auf seinem Nappchen gekommen. Wir hielten draußen und er legte mir, ich möchte Dich fragen, ob er Dich bekommen dürfe.“ Da ja — rufe ihn herein.“ Eva sprang eifrig davon. Elisabeth stand schwankend auf. Sie war gar nicht in der Stimmung, irgend einen Gast zu empfangen. Außerdem hatte sie die Empfindung, rot und erregt anzusehen und trübe Augen zu haben. Etwas weniger sicher als sonst ging sie dem Eintriedenden entgegen.

### "Hygiene"-Reform.



Diese Bettstelle ist das Vorzüglichste, was jetzt existirt. Wir empfehlen dazu

Rosshaar-, Indiadaunen-, Faser-Matratzen und Kissen.

**India-Faser-Company**

Voigt & Burkert  
Dresden, Kaufhaus, Laden Nr. 8 und Nr. 9,  
Seestrasse 21, parterre und 1. Etage.

Eingang Laden 9, Friedrichs-Allee.

**Elektrische Motorwagen.**

Nachdem die umfassenden präzisen Versuche überausfändig ausgetragen sind, beginne ich mit der Veröffentlichung meiner durch deutsche und ausländische Patente geschützten, elektrisch betriebenen **Motorwagen**.

Zur Personen- und Güterbeförderung habe ich zwecks Weiterleitung von Personen und Güternbahnen, oder als Verkehrsmittel, elektrisch, mit oberirdischer Stromzuführung eingerichtete Wagen und einfache dieselfen gelehrt Staats-, Städte- und Gemeindeverwaltungen, sowie Ortsverbänden und Fabrikationsfirmen angelegenheitlich; die Wagen werden Unternehmen auf Wunsch an der in meinem Fabrikhof errichteten Probestraße im Betriebe vorgeführt. —

Ferner empfiehle ich jede Art **Patent-Motorwagen mit Accumulatorenbetrieb**, Platten, nach eigenem, geschickten Verfahren elastisch hängend, angeordnet. —

Bestellungen auf alle Arten elektrischer Motorwagen nehme ich jetzt gern entgegen und bin zu jeder Auskunft, namentlich über die vorwähnliche gleichfeste, mittels elektrischer Kraft zu betreibende Personen- und Güterbeförderung gern bereit.

**Dresdner Geschäfts-, Kurz- u. Straßenbahnwagenfabrik**  
**Carl Stoll.**

# Knaben- und Mädchen-Garderobe

bis für das Alter von 12 Jahren, von einfachster bis hocheleganter Ausführung.

König Johann-  
Straße Nr. 6. **Siegfried Schlesinger,** König Johann-  
Straße Nr. 6.

# Act.-Ges. Dresdner Gasmotoren-Fabrik

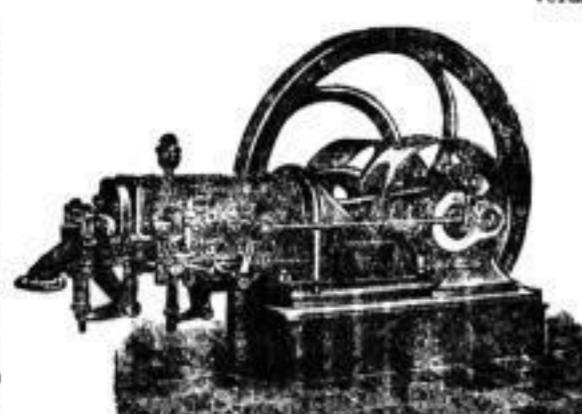
vorm. Moritz Hille

**Dresden-Altstadt,**  
Eisenstückstrasse 4 und Nossenerstrasse 3,  
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichsten

Gas-, Generatorgas-, Petroleum-,  
Benzin-, Spiritus-, Naphtha- und  
Acetylengas-Motoren,  
Spiritus-, Petroleum- und Benzin-Locomotiven.  
Motorfahrzeuge

für sportliche und gewerbliche Zwecke.

Wir bitten, genau auf unsere Firma zu achten.



Fernsprecher: Amt I. Nr. 111.

Hans von Bevern warf Würze und Reitpeitsche auf einen Stuhl an der Thür und streckte ihr freundlichst die Hand hin. „Guten Tag, Elisabeth! Wie geht's? Ich habe Sie lange nicht gesehen — Sein forschender Blick war ihr äußerst unangenehm. Sie bat ihn, Platz zu nehmen und lehnte sich selbst möglichst gegen das Bett. „Ich hoffte immer, Ihnen hier oder da am dritten Ort zu begegnen —“ sagte er. „Aber man lobt Sie den ganzen Winter nirgends —“ „Ich kann mich noch nicht entschließen, auszuhören. Ich glaube, ich kann mich nie wieder dazu entschließen.“ „Ach, sagen Sie das nicht; es wäre unnatürlich. Das ändert sich dann von selber. Ich wollte auch nicht in Sie dringen. Ich wollte nur sagen, wie leid es mir thut, Sie so selten zu sehen. Denn wissen Sie — ich könnte ja zwar zu Ihnen kommen — aber ich genaue mich nicht recht.“ „Warum nicht?“ fragte sie finster, ohne jede Spur von Schelmerei oder Sotterie. „Ich weiß nicht, ob es Ihnen recht ist.“ „Und nun — heute?“ Heute ist Frühling und Frühlingsarbeit. Jetzt hat mein Rennen wieder den Frieden, Ihnen zu helfen; wäre ich im Winter gekommen, ja hätte ich es nur zu meinem eigenen Vergnügen gethan und dazu würde ich mich nicht berechtigt.“ Elisabeth antwortete darauf nicht. „Und so bin ich — tuh er nach einer Pause fort — denn auch heute hier, um zu fragen, ob ich Ihnen in irgend einer Sache meine Dienste anbieten kann.“

Elisabeth dachte an die Grabenarbeiten, und ihr Gesicht erhellt sich. „Ja, Hans, eigentlich kommen Sie, wie gerufen. Ich muß nach den Grenzvieren und wegen der Entwässerung Anordnungen treffen. Im Grunde kann ich das sehr gut allein, denn es ist nichts zu verfehlern dabei — aber —“ fuhr sie ein wenig verlegen fort — „es fehlt mir einen jülichen Entscheid, wieder anzufangen mit der Arbeit. . .“ Sie stochte, und er half ihr nicht weiter, sondern starrte auf seine Füße nieder. „Ich hätte schon längst hinausgezogen, aber ich bin so früh geworden im Winter — oder ob ich mich vor der Sonne genug, aber ich weiß nicht — fürzum, es wäre mir sehr lieb, wenn Sie mitkommen. Wenn möchte ich erst den Auftrag gemacht haben —“ „Wasen Sie denn noch gar nicht draußen?“ fragte er verwundert. „Richt beim Blüthen, beim Blüthen? In dem wonnigen Wetter, das wir seit neueren Tagen haben?“ Sie schüttelte den Kopf und sah bedrückt aus. „Ja — aber wo sind denn Ihre Energie und Kraft geblieben, Elisabeth?“ „Ich weiß es nicht.“ rägte sie trübe. Er sah nachdrücklich vor sich hin — dann sagte er kurz entschlossen: „Sie müssen wieder herkommen, Elisabeth. Und zwar bald.“ „O Hans —“ sagte sie vorwurfsvoll — „sprechen Sie davon nicht. Heinrich ist noch kaum zwei Jahre tot —“ „Es kommt Ihnen begeisterter Weise ungarn vor, aber es ist doch wahr. Die Einflüsse, die vorausgehende Entzündung bekommt Ihnen nicht. Die kann keinen jungen, gesunden Menschen aufzuhalten. Sie verlieren die Lust am Leben dabei. Der liebe Gott kann auch gar nicht wollen, daß Sie immer eintanzen bleiben.“ Sie lächelte über seinen Eifer. „Ich habe meine Arbeit und bin ganz zufrieden“, sagte sie. „Ich bin nicht mühselig in die betrunken, glänzenden Augen und tage unwisch.“ Es ist nicht habhaft von Ihnen, mich zu belügen. Wou das? Wir sind zu bestreitet dazu. Sie sind nicht zufrieden, Elisabeth. Benigentius als ich in das Bimmer trat, waren Sie es nicht? Sie wurde glühendrot, und er beweiste auch das. „Ach — das gehört ganz wo anders hin —“ sagte sie.

Er stand auf und sah nach dem Weingeschloß, das an der Wand hing, obgleich ihm ein Stand in diesem Augenblick ganz gleichgültig war. „Wie kommen Sie denn jetzt mit Ihrem Pastor aus?“ Auch, das er von etwas Anderem sprach, ging sie bereitwillig darauf ein. „O — sehr gut. Wir haben unsre Lebende den ganzen Winter regelrecht fortgezogen. Es war sehr angenehm und angenehm.“ „So — und die Gemeinde?“ „Die Gemeinde fängt an für uns zu idhörmannen. Es hat sich selbst durchgezogen — nun spüren sie den wohlthuenden Einfluß seiner Besinnlichkeit. Es ist wirklich ein beworragender Mann, und seine jeweiligen Vorträge sind mir ein Überfluss an Energie und Willen, das Beste zu wollen.“ „Und seine Frau?“ „Wich — was ist mit der?“ fragte sie neugierig. „Nun — seine Frau ist eine Amtsbedient und andere Leute, mit denen er zusammenkommt, wollen wissen, daß er seine Frau leicht behandelet, weil sie ihm zu dünn ist, und das sie sich darüber krank und elend gräme.“ „Aber sie ist gar nicht dünn —“ „Es mag es doch finden.“ „Ja — es ist wahr, er findet es. Ich befürchte mich, daß ich selbst einmal mit ihm darüber gesprochen habe. Aber das er sie leicht behandelet — davon weiß ich nichts.“ Es fiel ihr auf, daß er sie unmerkt schief ansah. „Tergleichen davon weiß ich nichts.“ fuhr er fort. „Für einen Geistlichen, der in Handel und Wandel seiner Gemeinde ein Vorwürf sein soll, ist es ganz besonders schlimm.“ „Ich weiß aber wirklich nicht, Hans, warum Sie sich darüber erregen. Es kann doch kaum von Interesse für Sie sein. Außerdem, wenn Sie die häuslichen Geheimnisse unseres Hauses kennen lernen wollen, müssen Sie sich nicht an mich wenden. Wenn ich sie kannte, wäre ich die Legge, sie preiszugeben.“

Hans von Bevern lachte ügerlich. „Mein Gott, — diese Bendemanns scheinen Ihnen so sehr am Herzen zu liegen!“ sprach er. „Was haben Sie dagegen einzurichten?“ fragte sie; ihre gewohnte, ruhige Sicherheit war ihr wiedergekehrt. „Und nun wollen wir uns nicht zanken, Hans.“ habe ich in vergleichbarem Tone fort. „Es ist Verzeit; kommen Sie, wir wollen mit den Kindern Kaffee trinken, und dann fahren wir zusammen nach den Biesen, und — wenn Sie mich an diese Welt in Gang gebracht haben, werden Sie wieder fröhlig und energetisch sein. Wer hätte nicht einmal eine schlaue Zeit?“ Aber die Energie stand sich nicht; die schlaue Zeit dauerte an. Sie ging ihren Pflichten wieder

gewissenhaft nach, aber sie tat es mit Unlust. Sie fing den Tag widerstreitend an und beendigte ihn unbefriedigt. Immer war eine Stasioligkeit in ihr, die sie von einem zum anderen wechselt und sie nicht genug innere Ruhe ließ, die fruchte ihrer Arbeit zu geniegen. Sie löste den Gedanken, Demand von ihrer Verwandtschaft einzuladen, um sich zu beschäftigen — verzweifelte aber den Wunsch gleich wieder. Die Unruetheit eines Anderen würde ihr nur Zwang aufliegen und sie noch mehr beunruhigen. In solchen Nebengangsszenen, bei solchen Streiten — und etwas Anderes war es doch höchstlich nicht — bleibt man am besten allein und ungefährdet.

Eines Abends empfand sie den Wunsch, Ruth Bendemann zu sehen; es war ihr, als müßte sie der sanften, gebildeten Art dieser Frau etwas Heilendes auf sie übertragen. Nachdem sie die Kinder zu Bett gebracht hatte, ging sie durch den Gartenz nach dem Pfarrhaus. Der Mond schien hell auf den feuchten Platz; die Luft war klar und still. Schon von Weitem schimmerte durch die salben Zweige ein Licht aus dem Giebelzimmer — da lagen die Kinder; Ruth betete wahrscheinlich gerade mit ihnen. Elisabeth mußte plötzlich daran denken, was Hans Bevern ihr neulich über die Warterleute hinterbracht hatte. Sie schüttelte unwillig den Kopf. Sie wußte ja, wie Recht er hatte. Aber es ärgerte sie, daß es so allgemein bekannt zu sein schien. Sie nahm sich vor, noch freundlicher als sonst gegen die arme kleine Frau zu sein; vielleicht gab sie das in dem Ansehen ihres Mannes, der auf Elisabeths Leibell — sie wußte das — etwas gab. Am liebsten hätte sie ihm selbst ihre Meinung gezeigt, denn es empfahl sie, wie er die Liebe seiner Frau nicht achtete und nicht verstand — aber sie wußte es nicht.

Die Hintertür des Pfarrhauses stand offen. Elisabeth tastete sich hinein und den dunklen Flur entlang. Sie wollte eben die Treppe nach dem oberen Stockwerk betreten, als sie rechts hinter der Thür, die nach dem Wohnzimmer führte, den leisen, leichten Schritt der Pastorin hörte. Da änderte sie ihre Richtung, ging über den schmalen Gang und blieb leise auf. Ruth Bendemann stand im häuslichen Schein einer einfachen Lampe am Tisch und schnitt Werkzeug zu. „Darf ich eintreten?“ fragte Elisabeth. Ruth sah erschrocken auf und ließ die Schere hart auf den Tisch fallen. „Ach — vergessen Sie, Frau Baronin — ich dachte, es wäre die Tante —“ Röher trezend gewahrte Elisabeth, daß die Pastorin ein ganz verweintes Gesicht hatte, was sie in hilfloser Verlegenheit zu verborgen suchte. „Aber, Frau Pastor — was ist denn geschehen?“ rief Elisabeth schnellend und hielt sie bei beiden Händen fest. Ruth wollte antworten, konnte aber nicht und wandte das arme, erdtige Gesicht ab. „Bitte Sie,“ fuhr Elisabeth fort, ohne sie loszulassen. „Doch ich berklam, um mich von Ihnen trösten zu lassen — nun wird es wohl damit nichts sein —“ Ruth schaute vor Staunen die Augen, soweit es die geschwollenen Lider zuließen. „Ach — Sie — trösten? Aber Frau Baronin, wann hätten Sie es denn nötig gehabt, ich trösten zu lassen — und nun gar von mir!“ Es klang fast etwas wie Weid aus ihren Worten. „Weinen Sie, daß ich niemals nützlich bin!“ fragte Elisabeth mit einem lebhaft wehmütligen Lächeln. „Sie gehören zu den Menschen, die den Trost, dessen Sie bedürfen, allein finden, und nicht Anderer Hilfe dazu nötig haben.“ erwiderte Ruth. Elisabeth sah sie interessirt an. Wie viel Weisheit stecke in diesem schlichten Gemüth! Unbegreiflich — „nun — meine Sie dann, aus ihrem Nachdenken aufzuhören. „Trost ist am Ende nicht das richtige Wort. Ich wollte mich von Ihnen beruhigen lassen; nun finde ich Sie selbst eregt und betrübt. Warum, Ruth?“

Sie schüttelte heftig den Kopf; dann wollte sie etwas Abweisendes sagen; dann schwankte sie auf, und endlich wußte sie sich Elisabeth an die Brust. „Herr Gott — wie viel Thränen hast Du zu trocken!“ dachte Elisabeth und unschlüssig mit ihren fehlten Armen den vor Weinen bebenden, schwächtigen Oberkörper ihrer Pfarrerin. Sie ging mit ihr um den Tisch herum und legte sich mit ihr auf das Sofa. „Sprechen Sie sich doch aus, liebe kleine Frau Pastor.“ begann sie weich und leise. „Ich lebe ja schon lange, daß Sie einen Kummer haben. Versuchen Sie doch einmal, Vertrauen zu haben zu mir — ich habe Sie bezüglich Sie und das hilft mir vielleicht. Sie zu verstehen! Es gibt Nähe, in der mir die Frau der Frau helfen kann — und wenn Sie eine Frau brauchen — verluchen Sie es doch bitte mit mir!“ Ruth schluchzte immer heiter. Das zwielichtige brachte sie in abgerissenen Sätzen mühsam hervor: „Ich danke Ihnen so sehr — ich habe zu Niemandem so viel Vertrauen, wie zu Ihnen — ich habe überhaupt Niemanden — habe Alles aufgegeben um den Einen — aber ich kann es Ihnen nicht sagen — kann nicht — Ihnen am allerwenigsten — ich kann es überhaupt Niemandem sagen — ich hätte nicht weinen dürfen — vor Ihnen — vor keinem — aber ich wußte ja nicht, daß Sie kommen würden — Sie überredeten mich — ich hätte mich sonst nicht gehen lassen — gewiß nicht —“

Elisabeth ließ ihr geduldig Zeit. Alles zu sagen, und strich ihr nur leise über den schmalen Rücken, wie man mit einem Kinde thut. Nun, als sie schwieg und sich gewaltsam mühte, ihrer Thränen endlich Herr zu werden, sagte sie: „Es ist sehr gut, daß es so gekommen ist, und ich auf diese Weise endlich Gelegenheit finde, mit Ihnen davon zu sprechen. Es wird Ihnen gut thun, sich das Herz zu erleichtern. Sie ziehen sich ja einfach auf an Ihrem verschwiegenen Leid. Und wou das — wenn Ihnen in nächster Nähe ein anderes Herz in treuer Theilnahme und Liebe schlägt? Ja, wirklich, ich habe Sie aufrichtig lieb!“

(Fortsetzung folgt.)

## aparte Frühjahrs-Neuheiten

zu einzig dastehenden billigen Preisen.

**H. Zeimann,**  
Webergasse 1, I. Etage.

**Kleiderstoffe**

Aussergewöhnlicher

**Gelegenheits-Kauf!**

**Wesentlich unter Preis:**

Ein Posten

**Seidener Blusen** von Mk. 7.— an bis Mk. 50.—,  
**Weisse Mull-Blusen** von Mk. 5.50 an bis Mk. 20.—.

**Freiberger Platz 18-20.**

Soeben eingetroffen und in der I. Etage übersichtlich  
ausgestellt:

**Ein grosser Posten**

**Fertiger Damenkleider**

diesjährige modernste Façons, zum Theil Modell-Pièces.

Anstatt Mk. 40.— bis Mk. 95.— von Mk. 20.— an.

**Jackett-Kostüme** in grosser Auswahl zu billigen Preisen v. Mk. 10 an.

**Robert Bernhardt.**

Grundstücks-An- und Verkäufe.

In geübter, fruchtb. Gegend  
Sachsen ist ein seit vielen Jahren intensiv bewirtschaftetes

## Rittergut

sehr preiswert sofort zu verkaufen. Dasselbe ist unmittelbar a. d. Elisenbahn gelegen, halteit. m. Güterverkehr, in schöner angehomer Lage, d. Ort ist 420 Meter groß, mit ca. 10,000 Steuerzehn. Schöne Wiesen, Futterübenboden, gute massive Gebäude, 200,000 M. Brundfasse, Ställe gewölbt, schönes Schloss, 19 Zimmer und Säle. Inventar komplett, Dampfmaschine, Anzahl 200,000 M. Nur erträliche Selbstläufer ent. Röh. unter T. B. 539 Exped. d. Bl.

## Baustelle

in besserer Lage von Klosterkirche Königswalde, an freiem Platz gelegen, mit Wasserleitung und gr. Abwarten, ist preiswert zu verkaufen. Nach. in Möblierte, Königsbrückstr. 51 od. in Dresden-Kaukauhöhe. Käglitzl's Theaterragent.

## Villa

### in Blasewitz

mit Centralheizung, in sehr gut. Lage, eignet sich vorzüglich für Pensionat, habe d. elektr. Straßenbahn u. Schlossloch, mit schöner Aussicht nach der elektr. Schneebahn u. den Zschotzwerder Höhen, ist zu verkaufen. Selbstläufer erhalten. Nähers. in Blasewitz, Brodthüterstr. 7, 2. Et., Nachmitt. von 1-3 Uhr. Dieß Etagen ist auch zu vermieten.

## Weinböhla

hochberühmt. Villa, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, mit Wascht., gr. Abhängen mit altem Baumestand, für den Bill. Preis von 17,000 M. zu verkaufen. 15,000 M. Brundf., Röh. Weinböhla, Baumgartenstr. 3 im Rohlenbach.

Junge, tüchtige Kochleute suchen

J. sofort.

## Gasthofod. Restaur.

auf Rechnung, Biergärt. z. zu übernehmen. Ges. L. i. erh. u.

D. C. 534 in d. Exp. d. Bl.

## Bauland Beinböhl,

200 M. gepl. Weinberg, alt. bestand, à 1 M. 125 M. 10,000 M. best. Wald mit schlanglich. Höhen, à 1 M. 75 M. zu verkaufen. Näh. wird in Zukunft genommen. Näh. dafelbst Baumgartenstr. 3 im Rohlenbach.

6°

Zinshaus wird sofort zu kaufen gehabt. Nähers. Victoriastr. 13, pt.

Friedr. Pollmer.

## Hotelverkauf.

Mittag. Hotel und gr. Restaurant in Plauen 1. G., 29 J. im Bez. Familienverb. halber bald zu verkaufen. Selbstläufer bitte Adressen unter L. A. 4432 Exped. d. Bl. niederauflagen.

In erträglicher Gegend Niedersachsen sind folgende

## Güter

verschieden zu verkaufen:

1. Rittergut, 2500 Morgen, inkl. 50 Morgen Wiesen, 500 Morgen Wald, Preis 800,000 M.

2. Rittergut, 1500 Morgen, inkl. 300 Morgen Wald, 150 Morgen Wiesen, Preis 480,000 M.

3. Rittergut mit Domänenreitelei, 20 Morgen inkl. 150 Morgen Wiesen, Preis 520,000 M.

4. Rittergut mit Bremerei, 1600 Morgen inkl. 240 Morgen Wiesen, 70 Morgen Wald, Preis 450,000 M.

5. Freigut mit herrschaftlichem Wohnhaus, 265 Morgen, Preis 165,000 M.

6. Bovwertsamt, 265 Morgen, Preis 130,000 M.

Selbstläufer belieben sich um.

Z. 4431 Exped. d. Bl. zu melden u. erhalten dann nähere Angaben.

## Gärtnerei-

## Land,

2 Scheffel, in Burgstädtel bei Cotta, kommt am 25. Mai 1901, Vom. 9 Uhr, Dresden-Amtsgericht, Blauer 118, zur Zwangsversteigerung und drittes für Gärtner eine sehr bill. Gelegenheit geboten sein, selbiges giebt ca. 5 Hektaren in schöner Lage mit Obstbäumen.

## Gasthaus-Verkauf.

Ein im mittleren Garnisonstadt Sachsen, 5 Min. vom Bahnhof gelegenes, neuerbautes Gasthaus mit nachweislich gutem Bier, schön, schönen Fremdenzimmern, Ausspannung, freundl. Gaulen nach den Sommerabenden zu legen und circa 1600 M. Miete, ist bei einer Anzahlung von 12- bis 15,000 M. preiswert zu verkaufen. Daselb. eignet sich auch durch Lage und Bauart zur Errichtung eines Hotels. Wertes offens. um. M. W. IIII postlagernd Meilen.

## Das alte Herrenhaus

des früheren Ritterguts ist zu verkaufen. Preis ca. 11,000 M. im Alter abgängig u. abh. Preis insgesamt 15,000 M. bei 12,000 M. Anzahlung. Eine Baustelle kann an der Bischöf. Bannstrasse noch abgetrennt werden. Der reizvolle Park liegt in der Südlage im Cossebauder Grunde, hat Wasserleitung und Anschluß zur elektr. Licht und Kraft. Nähers. offens. unter T. B. 539 Exped. d. Bl.

## Brauerei-Verpachtung.

Meine Brauerei, welche ca. 30 Jahre in einer Hand war, in besserem Bischöf. Dorf mit Bahnstation gelegen, verändert sich unter sehr günstig. Bedingungen. Off. u. M. S. 100 postlagernd Meilen III erhalten.

## Schönes Eckhaus

im Vorort Dresden mit Prod.-Geschäft ist mit 5½% Verzinsung wegen Krankheit bei 5000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Off. u. J. H. 614 Exped. d. Bl.

## Mein Bauland,

beste Vorortslage Dresdens,

Guthaben 30,000 M. will ich gegen

Zinshäuser, Rittergut od. Fabrik verkaufen und zahlreiche event. groß. Betrag bar zu.

Selbstläufer erhaltenen Röh. unter J. T. 692 d. Haasestein & Vogler, A.-G., Dresden.

## Idyllischer Villenpus

f. 1 a. 2 Kam. groß, alt. Port,

Öffig. Teich, rent. Gehäuse, ist,

bill. bei wenig Ans. zu verkaufen.

Off. an Burdete, Dippoldiswalde.

## Herrschafts-Gut

in der Nähe von Görlitz, ca. 250 Morgen, von Acker u. Wiesen, neues schönes Herrschaftsgebäude, reiches Inventar, über 40 Kinder, im besten Betrieb, zu verkaufen.

Bruchwolle Jagd, 1500 Morgen,

Preis und Ang. nichtig.

Off. u. B. G. 767 an Rudolf Mosse, Görlitz.

## Gegen Hypothek

verdiente 5½% Zinshäusler, orth.

Eig. Gärten, f. 122-116,000 M.

Johannit. fortgesch. CH. E.D. 944

"Invalidendant" Dresden.

## Tausche mit 5½ Proz.

## Verzinsung.

Mein Geschäft-Grundstück mit Vollkonsession

in Dresden-Loschwitz, ca. 52 m.

Strassenfront, geregt und

vermietet, verkaufe oder

verpachtet ich für 330,000 M. bei über 18,000 M. Mietvertrag.

Mein Gutshaus benötigt 120,000 M. und nehm' ich bei

30,000 M. Bar ein Objekt-

objekt, Hypothek, Villa,

Gärtnerei u. mit an. Näh.

unter N. O. 12 an Haasestein & Vogler, A.-G., Dresden.

## Für Produktion, Milch- und

## Butter-Großbet.

## 5½% Ganzinshaus,

Preis 74,000 M.

mit einer Hypothek belastet,

und günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. durch Meyer,

Gerichtstr. 8, 2.

2 Scheffel, in Burgstädtel bei Cotta, kommt am 25. Mai 1901, Vom. 9 Uhr, Dresden-Amtsgericht, Blauer 118, zur Zwangsversteigerung und drittes für Gärtner eine sehr bill. Gelegenheit geboten sein, selbiges giebt ca. 5 Hektaren in schöner Lage mit Obstbäumen.

## Rittergut

in Schlesien, sehr gute Lage unweit Liegnitz, nächste Stadt mit Gorlitz und guten Schulen, ca. 8 Kilometer entfernt. Chausee nach allen Richtungen, Geländegröße ca. 2800 Morgen u. zwar: ca. 400 Morgen Weizen, ca. 1400 Morgen Acker sehr guter Boden, wo erforderl. drainirt. Seit ca. 1000 Morgen Wald, Garten, u. w. Der Wald besteht aus Buchen und Nadelholz, durchweg gut bestanden, hat sehr viel älteres Holz, welches einen Wert von ca. 150,000 M. haben soll. Gebäude massiv, Ställe gewölbt, herbstliches Wohnhaus, enthalt 18 Zimmer und viel Nebenzimmer, dasselbe liegt an großem Platz mit alten Bäumen und Garten, Gebäudenutzung ca. 195,000 M. Stücksatz ist ca. 100 bis 150 Centner Verarbeitung, kompl. totales Inventar mit allen Maschinen, lebendes Inventar: ca. 18 Pferde, ca. 5 Ziegen, ca. 22 Schafe, ca. 100 Stück Hindernich, ca. 300 Schafe, ca. 5 Ziegen, eine Grundstücke Kleinster-Heimvertrag ca. 7000 M. Hypotheken geschw. sind, alle Sorten Bild vorhanden, gute Arbeitsergebnisse, soll beobachteter Umstand halber mit Berl. für den jüngsten billigen Preis von 550,000 M. bei 60-100,000 M. Anzahlung sofort verkaufen. Röhre Auskunft nur an Selbstläufer unter Z. B. 3 durch Haasestein & Vogler, A.-G., Dresden-A.

## Das alte Herrenhaus

des früheren Ritterguts ist zu verkaufen. Preis ca. 11,000 M. im Alter abgängig u. abh. Preis insgesamt 15,000 M. bei 12,000 M. Anzahlung.

Eine Baustelle kann an der Bischöf. Bannstrasse noch abgetrennt werden.

Der reizvolle Park liegt in der Südlage im Cossebauder Grunde, hat Wasserleitung und Anschluß zur elektr. Licht und Kraft. Nähers. offens. unter T. B. 539 durch Haasestein & Vogler, A.-G., Dresden-A.

## Brauerei-Verpachtung.

Meine Brauerei, welche ca. 30 Jahre in einer Hand war, in besserem Bischöf. Dorf mit Bahnstation gelegen, verändert sich unter sehr günstig. Bedingungen. Off. u. M. S. 100 postlagernd Meilen III erhalten.

Gelegenheitskauf!

## Rittergut

an der Bahnlinie Leipzig-Dresden-Görlitz-Liegnitz gelegen, circa 30-40 Minuten Chausee von größter Stadt, an welcher sie mit großer Leistung hält und die hohe Schulen hat, ca. 1500 Morgen groß, massive Gebäude, schönes Wohnhaus, gutes Inventar, ca. 15 Pferde, ca. 12 Ziegen, ca. 100 Stück Hindernich, Ausfüt. ca. 22 Schafe, ca. 100 Stück Hindernich, ca. 300 Schafe, ca. 5 Ziegen, eine Grundstücke Kleinster-Heimvertrag ca. 7000 M. Hypotheken geschw. sind, alle Sorten Bild vorhanden, gute Arbeitsergebnisse, soll beobachteter Umstand halber mit Berl. für den jüngsten billigen Preis von 550,000 M. bei 60-100,000 M. Anzahlung sofort verkaufen. Röhre Auskunft nur an Selbstläufer unter Z. B. 3 durch Haasestein & Vogler, A.-G., Dresden-A.

## Rittergut

(Besitz Liegnitz), beeindruckende Lage von Dresden, in geübter, roman. und gehöriger Gegend, kaum ca. 30 Minuten von großerer Stadt mit Garnison und hohen Schulen, unweit vom Rittergut Liegnitz, ca. 1200 Morgen groß, davon ca. 950 Morgen allerbester Weizenboden in Hochlage, ca. 90 Morgen gute Wiesen, ca. 90 Morgen Wald von jüngsten Beständen bis schlagartig Altholz, Rest Wald, Garten, Hof, Hof, Wasch- u. l. v. vom Acker und ca. 240 Morgen Kartoffeln, Rest Erbsen, Klee, Gemenge Mais u. soj, sollen wegen besonderer Familienverhältnisse für den billigen, aber ganz leichten Preis von 250,000 M. bei 80,000 M. Anzahlung sofort verkaufen. Die Bodenverhältnisse sind gut, der Ort angenehm mit Straße, Schule, Post und Telegraph. Die Arbeitsergebnisse sind gut und die Jagd ist ausgezeichnet. Nächster Bahnhof ca. 3 Kilometer entfernt. Die Herren Haasestein & Vogler, A.-G., Dresden-A. erhalten unter K. L. 7 ersten Selbstläufern jede weitere Auskunft.

## Rittergut

in der Nähe von Görlitz, ca. 250 Morgen, von Acker u. Wiesen, neues schönes Herrschaftsgebäude, reiches Inventar, über 40 Kinder, im besten Betrieb, zu verkaufen.

Bruchwolle Jagd, 1500 Morgen,

Preis und Ang. nichtig.

Nur Selbstläufer erhalten unter T. T. 19 durch Haasestein & Vogler, A.-G., Dresden-A.

## Ritterguts-Verpachtung.

Die Landwirtschaft des Rittergutes Bischöf. Bannstrasse, Postamt Cotta, kommt am 25. Mai 1901, Vom. 9 Uhr, Dresden-Amtsgericht, Blauer 118, zur Zwangsversteigerung und Kaltverkauf, mit den zum Gute gehörigen bedeutenden Kaltwaren vom 1. Juli 1. J. an weiter zu verpachten. Bewerber werden erachtet, nach mit Unterzeichnung in Verbindung zu legen.

Döbeln i. Sa., am 1. Mai 1901.

Rechtsanwalt Max Arthur Roth, Reg. Sächs. Notar,

Döbeln i. Sa.

Ein feines, aber feines Restaurant,

Freunden, Freiwilligen, sehr gern.

Schön, sehr Gärten, sehr gr.

Bierum., schon mit 8000 M.

Ang. f. 48,000 M. zu verl. d.

C. Kietzsch, Wallstr. 4, I.

Gutshaus, Wallstr. 6

# Ausnahme-Preise

für diese Woche  
im Schuhmagazin E. Loewenthal

29 Scheffel-Straße 29

Braune Damen-Knöp- und Schnürstiefel	6,65 M.
Braune Damen-Knöp- und Schnürschuhe	3,85 M.
Braune Damen-Chic-Schuhe	3,10 M.
Braune Damen-Evangelenschuhe	3,65 M.
Leistung-Damen-Promenaden	1,85 M.
Leistung-Damen-Stiefeletten	3,50 M.
Schwarze Damen-Knöp- und Schnürstiefel, elegant	5,85 M.
Schwarze Damen-Knöp- u. Schnürstiefel, reine Sachen	7,50—11,50 M.
Schwarze Damen-Promenaden, Knöp- und Schnür-	3,75—7,50 M.
Schwarze Damen-Chic-Schuhe	2,95 M.
Schwarze Damen-Evangelenschuhe	3,50 M.
Schwarze Damen-Lederantoffeln	1,75 M.
Damen-Tuchhausschuhe mit Lederohle	1,20 M.
Damen-Tuchantoffeln	0,65 M.
Herren-Halbschuhe, Zug- und Schnür, sehr fest	4,25 M.
Herren-Halbschuhe, Zug- und Schnür, in feiner Ausführung	7,25 M.
Herren-Stiefeletten, starke unverwüstliche Stiefel	5,80 M.
Herren-Stiefeletten in Kalbleder, elegant	8,50 M.
Herren-Stiefeletten in echt Chevreau, Lack u.	0,50—12,50 M.
Herren-Schnürstiefel, elegant und fest	6,85 M.
Herren-Schnürstiefel, feinstes Kalbleder	8,75 M.
Herren-Schnallenstiefel	7,90 M.
Herren-Schnallenstiefel in feinster Ausführung	9,00—12,00 M.
Herren-Turnschuhe	1,95 M.
Kinder-Knöp- und Schnürstiefel, sehr leichte Schnürstiefel	2,75—3,95 M.
Braune Kinder-Schnür-, Knöp- und Evangelenschuhe	2,25—3,25 M.
Kinder-Hausschuhe, Tuch, mit Lederohle	0,75—1,10 M.

u. f. w. u. f. w. n

Scheffelstraße 29

## Trauer-Kleider

in neuen und hochmodernen Ausführungen in jeder Preislage.

## Trauer-Blousen

vom einfachsten bis hochsteinsten Grade und durchwegs neuen Farben.

## Trauer-Stoffe,

Spezial-Artikel des Etablissements,  
in Wolle, Halb-Seide und Seide.

## Trauer-Crêps,

englische, französische und deutsche Fabrikate von 60—120 cm Breite.

## Kostüm-Röcke,

hochsteile Röcke in allen Stoffarten bis zu den hochgelegtesten.

**Siegfried Schlesinger**  
Nr. 6 König Johann-Str. Nr. 6.

Absolut fest und sicher  
fügt jedes künstliche Gebiß,

welches sonst lose im Munde war und beim Husten, Riehen und Sprechen sich löste oder beim Kauen Apollopulver aromat. (gel. gleich. u. Nr. 5166) befreit wird. Pro Stücke 50 Pf. nach ausw. 60 Pf. in Karton. Zu haben in Dresden in der Mothretz, Salomonis- u. Marien-Mothele, und bei Weigel & Zeh.

Scheffelstraße 29

# Siegfried Schlesinger,

Röntgl. u. Fürstl. Hoflieferant.

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

## Portières

in Leinen-Plüscher, Tuch, Velvet, Satin u. Wolle, Paar von 3 M. bis 100 M.

### Lambrequins

Im äußerst mannigfaltiger Auswahl, für jede Zimmer-Einrichtung und jede Farbe passend.

### Gobelins

## Teppiche,

Spezial-Artikel des Etablissements, deutsche und englische Fabrikate.

### Teppiche

Import echt orientalischer Produkte in ausgeucht schönen Exemplaren und allen Dimensionen.

### Teppiche

## Gardinen.

Ununterbrochener Eingang von Neuheiten in allen Preislagen.

### Gardinen

Englische Mousseline-, französische Madras-, Elsässer bedruckte Gardinen in höchst interessanter Auswahl.

### Gardinen

## Divandecken

in Phantastie-Geweben, plüschartigen Stoffen und echt orientalische

### Läufer

Ueberraschende Auswahl grundsolider bewährter Fabrikate vom einfachsten bis vornehmsten Geschmack.

### Matten

## Tischdecken

in allen Farben und Ausführungen, auch zu Teppichen und Bezügen passend.

### Viträgen

Hochmoderne und aparte Erscheinungen in lichten und transparentartigen Ausführungen.

### Stores

## Bettdecken

in weiss und farbig, langtettirt und mit Fransen in jeder Preislage.

### Schlafdecken

Bewährte, grundsolide Qualitäten in richtigen Längen und Breiten. Bei Entnahmen von 4 St. 5% Rabatt.

### Steppdecken

## Bettwäsche

eigener Herstellung von nur denkbar besten Stoffen in weiss und bunt.

### Tischwäsche

Gebrauchsfertig auf das Sauberte bereitgestellt. Gediegene Fabrikate, den größten Ansprüchen an Solidität nachkommend.

### Badewäsche

### Pianino,

wenig gespielt, gegen Rasse ganz billig zu verkaufen.

Johann Georgen-Allee 13, v.

Großer Polster echte

Perser Teppiche,

Rococomöbel

1. billig G. Büttner, Struvestr. 16.